

Steirische Statistiken



Steiermark - Wirtschaft und Konjunktur 2022/23

Heft 6/2024

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation

www.statistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

→ Regionen

Steiermark:

Wirtschaft und Konjunktur 2022/23

Laut aktuellem WIFO-Konjunkturbericht stagniert das reale BIP im II. Quartal 2024 in Österreich. Rückgänge in der Industrie und im Bauwesen stand eine leichte Expansion im Dienstleistungssektor gegenüber.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen gibt es im Jahr 2023 einen Rückgang des **realen BIP in Österreich um -0,8%**. Im Jahr **2024** soll es zu einer **Stagnation** kommen und im Jahr **2025** dann wieder zu einem **Anstieg** (+1,5%).

Der diesjährige Bericht beginnt mit einer Einführung in die allgemeine Wirtschaftsentwicklung auf globaler, europäischer und nationaler Ebene in den Jahren 2022 und 2023 sowie den Prognosen für die Jahre 2024 und 2025.

Danach folgt die Darstellung des Bruttoinlandsproduktes bzw. des Bruttoregionalproduktes für Österreich und seine Bundesländer, wobei hier die aktuellsten vorläufigen Bundesland-Daten aus dem Jahr 2022 stammen.

Die wichtigsten Arbeitsmarktdaten aus dem Jahr 2023 zeigen einen Anstieg der Arbeitslosenzahlen und der Arbeitslosenquote in

der Steiermark. Für das Jahr 2024 wird ein Anstieg der Arbeitslosenrate prognostiziert (Österreich: von 6,4% auf 6,9%).

Nach diesem Blick auf das Wirtschaftswachstum und den Arbeitsmarkt folgen Daten und Analysen zu Löhnen und Einkommen sowie einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Graz, im September 2024

AU ISSN 0039-1093

68. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-Mail: martin.mayer@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigefügten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Steiermark: Wirtschaft und Konjunktur 2022/23

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG	5
2. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG	6
2.1. BIP als wichtigster Indikator für die Wirtschaftsentwicklung	6
2.2. Die Entwicklung der Weltwirtschaft.....	7
3. DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH	10
3.1. Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung für die Steiermark und die Bundesländer	16
3.1.1. Entwicklung des Bruttoregionalproduktes	19
3.1.2. Entwicklung der Bruttowertschöpfung.....	26
3.1.3. Österreichs Bundesländer im EU-Vergleich (Kaufkraftstandard).....	31
3.1.4. Aktuelle Ergebnisse zur Veränderung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2023	33
3.2. Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS-3-Regionen von 1995 bis 2021	34
3.2.1. Regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in auf NUTS-3-Ebene.....	34
3.2.2. Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts auf NUTS-3-Ebene.....	37
3.2.3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren auf NUTS-3-Ebene	38
4. AUßENHANDEL – EXPORTE UND IMPORTE	41
4.1. Steiermark: Außenhandel nach Ländern und Warengruppen	45
4.2. Exportquote	51
5. ARBEITSMARKT	52
5.1. Hauptergebnisse des Arbeitsmarktberichts 2023	52
5.2. Steirischer Arbeitsmarkt	53
6. LÖHNE UND EINKOMMEN	58
6.1. Löhne und Einkommen in der Steiermark	58
6.2. Kaufkraft in der Steiermark	64
7. PRODUKTION UND BAUWESEN IN DER STEIERMARK.....	67
7.1. Produzierender Bereich.....	68
8. BETRIEBSSTRUKTUR.....	74
8.1. Arbeitgeberbetriebe nach Wirtschaftssektoren	75
8.2. Unternehmen nach Größenklassen.....	77
9. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT	79
10. TOURISMUS.....	81
11. ENERGIEWIRTSCHAFT	84
12. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	86

13. LITERATURVERZEICHNIS	88
 Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980.....	89

Wirtschaft und Konjunktur 2022/23

Erich Kollegger

1. Zusammenfassung

- Das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) schätzt für das Jahr **2023 den realen Rückgang der steirischen Bruttowertschöpfung** (ohne Land- und Forstwirtschaft) **auf -1,5%** (Österreich **-0,9%**).
- Für das **Jahr 2024** wird für Österreich eine **Stagnation des Bruttoinlandsproduktes** prognostiziert. Im **Jahr 2025** soll es dann zu einem **Wachstum** von **+1,5%** kommen (WIFO-Prognose Juni 2024).
- Die gesamte Wirtschaftsleistung eines Bundeslandes wird durch das Bruttoregionalprodukt (BRP) gemessen. Die aktuellsten Daten sind jene aus dem Jahr 2022, das nominelle **BRP der Steiermark beträgt im Jahr 2022 56.153 Mio. Euro bzw. 44.600 Euro pro Kopf**, was gegenüber dem Jahr 2021 ein Anstieg um **+8,3%** bzw. **+7,5%** pro Kopf ist (und damit unter dem Bundesschnitt liegt).
- In der Steiermark liegt die **Region Graz** gemessen am **BRP pro Kopf** im Jahr 2021 (neueste Daten) mit 53.200 Euro pro Einwohner:in nach wie vor klar **an der Spitze**. Im Ranking der NUTS-3-Regionen Österreichs ist Graz auf **Platz 4** zu finden.
- Die **Auftragseingänge im Sachgüterbereich (B+C)** fielen in der Steiermark im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um **-6,1%**, im **Bauwesen** gab es einen Rückgang um **0,4%**.
- Bei den **Exporten** kam es zu 2023 in der Steiermark zu einem **Rückgang um -1,2%**, es wurden Waren im Wert von 28,7 Mrd. Euro ausgeführt. Im Bundeschnitt kam es zu einem Anstieg um **+3,0%**, am höchsten war dieser in Wien mit **+15,0%**.
- Die Steiermark weist für die Jahre 2010 bis 2023 eine **positive Handelsbilanz** (Exporte minus Importe) auf. Diese ist im Jahr 2022 auf **+6,79 Mrd. Euro** angestiegen. Die Steiermark liegt damit, wie auch schon in den Vorjahren, an **zweiter Stelle** hinter Oberösterreich.
- Die **privaten Konsumausgaben fielen** in Österreich im Jahr 2023 um real **0,2%**, sollen dann laut WIFO im Jahr 2024 um **+1,1%** bzw. im Jahr 2025 um **+1,8%** steigen.
- Bei der **F&E-Quote** liegt die **Steiermark mit 5,17%** im Bundesländervergleich (2021, aktuellste Daten) **an erster Stelle** (Österreich: 3,26%).

2. Allgemeine Entwicklung

2.1. BIP als wichtigster Indikator für die Wirtschaftsentwicklung

Als **wesentlichster Indikator** für die Wirtschaftsentwicklung wird die **Veränderung des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP)** herangezogen. Das BIP besteht nach der **Verwendungsrechnung** aus folgenden Teilen:

- Privater Konsum
- Private Investitionen
- Öffentlicher Konsum
- Öffentliche Investitionen
- Nettoexport (Export von Gütern und Dienstleistungen abzüglich Import von Gütern und Dienstleistungen, so genannter Außenbeitrag)

Die Veränderung dieser Bestandteile führt natürlich auch zu einer Veränderung des BIP und dadurch zu einem positiven oder negativen Wachstum. Wir sehen auch, dass die Höhe des BIP von der Nachfrage der Privaten, der Öffentlichen Hand und dem Ausland abhängt. Alle Wirtschaftssubjekte haben daher Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung.

Beim Vergleich der Daten wird das reale BIP herangezogen, d.h. jenes BIP, das um die Inflation bereinigt wurde. Es sollen ja nur

reale Veränderungen und nicht Preiserhöhungen miteinander verglichen werden.

Vor allem auf regionaler Ebene wird zum Vergleich nicht das BIP, sondern die Bruttowertschöpfung herangezogen.

Neben der Berechnung des BIP nach der Verwendungsrechnung wird auch die Berechnung nach der Entstehungsrechnung durchgeführt. Dabei wird zuerst die Bruttowertschöpfung berechnet. Diese ergibt sich aus der Summe aller hergestellten Güter und Dienstleistungen (Output) abzüglich der Vorleistungen, damit es zu keinen Doppelverrechnungen kommt. Addiert man zu den Bruttowertschöpfungen auch die Steuern auf Güter und Dienstleistungen (z.B. Umsatzsteuer) und subtrahiert die Subventionen für Güter und Dienstleistungen, so erhält man das BIP.

In der Publikation werden die aktuell zur Verfügung stehenden Daten herangezogen. Für das Bruttoregionalprodukt (BRP) und die Bruttowertschöpfung auf NUTS-3-Ebene sind dies vorrangig Daten für das Jahr 2021 und auf Landesebene für das Jahr 2022. Aktuellere Daten für die Veränderung der Bruttowertschöpfung (BWS) auf Landesebene liegen für das Jahr 2023 vor (vorläufig).

2.2. Die Entwicklung der Weltwirtschaft

„Im Vorjahr hat sich die Weltwirtschaft trotz der restriktiven Geldpolitik und der geopolitischen Spannungen robust entwickelt, allerdings mit großen regionalen Unterschieden. Im ersten Quartal des laufenden Jahres expandierte die Weltwirtschaft moderat. Dabei nahmen die Unterschiede zwischen den Regionen ab. In den USA schwächte sich die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts leicht ab, blieb aber mit 0,3 % solide. Im Euroraum wuchs die Wirtschaftsleistung, nachdem sie im dritten und im vierten Quartal 2023 annähernd unverändert geblieben war, ebenfalls um 0,3 %.“¹

„Trotz zahlreicher Leitzinserhöhungen in den letzten beiden Jahren blieb die Wirtschaft der USA im II. Quartal 2024 auf Wachstumskurs, nicht zuletzt wegen der expansiven Fiskalpolitik und günstiger Altkredite. In China verlor die Konjunktur an Schwung, was die Zentralbank zu Zinssenkungen veranlasste. Japans Zentralbank erhöhte unterdessen überraschend den Leitzinssatz und löste damit Verwerfungen auf den Aktienmärkten aus, die auf Börsen in anderen Ländern übergriffen. In der EU wuchs das BIP im II. Quartal moderat, wobei sich die Konjunktur in Spanien erneut als besonders lebhaft erwies, während Deutschlands Wirtschaftsleistung leicht abnahm.“²

Tabelle 1

Wachstumsraten des BIP-Volumens ausgewählter Länder, Veränderung relativ zum Vorjahr in %													
Land	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*	2025*
EU 27	±0,0	+1,6	+2,3	+1,9	+2,8	+2,0	+1,9	-5,6	+6,0	+3,5	+0,4	+1,0	+1,6
Eurozone (20)	-0,2	+1,4	+2,0	+1,8	+2,6	+1,7	+1,6	-6,1	+5,9	+3,4	+0,4	+0,8	+1,4
Deutschland [#]	+0,4	+2,2	+1,7	+2,3	+2,7	+1,1	+1,0	-3,8	+3,2	+1,8	-0,3	+0,1	+1,0
Griechenland [#]	-2,5	+0,5	-0,2	-0,5	+1,1	+1,7	+1,9	-9,3	+8,4	+5,6	+2,0	+2,2	+2,3
Spanien [#]	-1,4	+1,4	+3,8	+3,0	+3,0	+2,3	+2,0	-11,2	+6,4	+5,8	+2,5	+2,1	+1,9
Frankreich [#]	+0,8	+1,0	+1,1	+0,9	+2,1	+1,6	+2,0	-7,5	+6,4	+2,5	+0,7	+0,7	+1,3
Italien	-1,8	+0,0	+0,8	+1,3	+1,7	+0,9	+0,5	-9,0	+8,3	+4,0	+0,9	+0,9	+1,1
Österreich	±0,0	+0,7	+1,0	+2,0	+2,3	+2,4	+1,5	-6,6	+4,2	+4,8	-0,8	+0,3	+1,6
Slowenien	-1,0	+2,8	+2,2	+3,2	+4,8	+4,5	+3,5	-4,2	+8,2	+2,5	+1,6	+2,3	+2,6
Slowakei	+0,6	+2,7	+5,2	+1,9	+2,9	+4,0	+2,5	-3,3	+4,8	+1,9	+1,6	+2,2	+2,9
Schweden	+1,1	+2,3	+4,4	+2,3	+1,8	+1,9	+2,5	-2,2	+6,1	+2,7	-0,2	+0,2	+2,1
UK	+2,2	+2,9	+2,4	+1,7	+1,7	+1,3	+1,4	-10,4	+8,4	+4,3	+0,1	+0,5	+1,4
USA	+1,8	+2,5	+2,7	+1,7	+2,3	+2,9	+2,3	-2,2	+5,8	+1,9	+2,5	+2,4	+2,1

* Prognose Frühjahr 2024; # vorläufige Werte für 2021-2023

Quelle: EUROSTAT-Datenbank; statista-Datenbank (für UK/USA), Stand September 2024;
European Commission Spring Forecast 2024;
Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

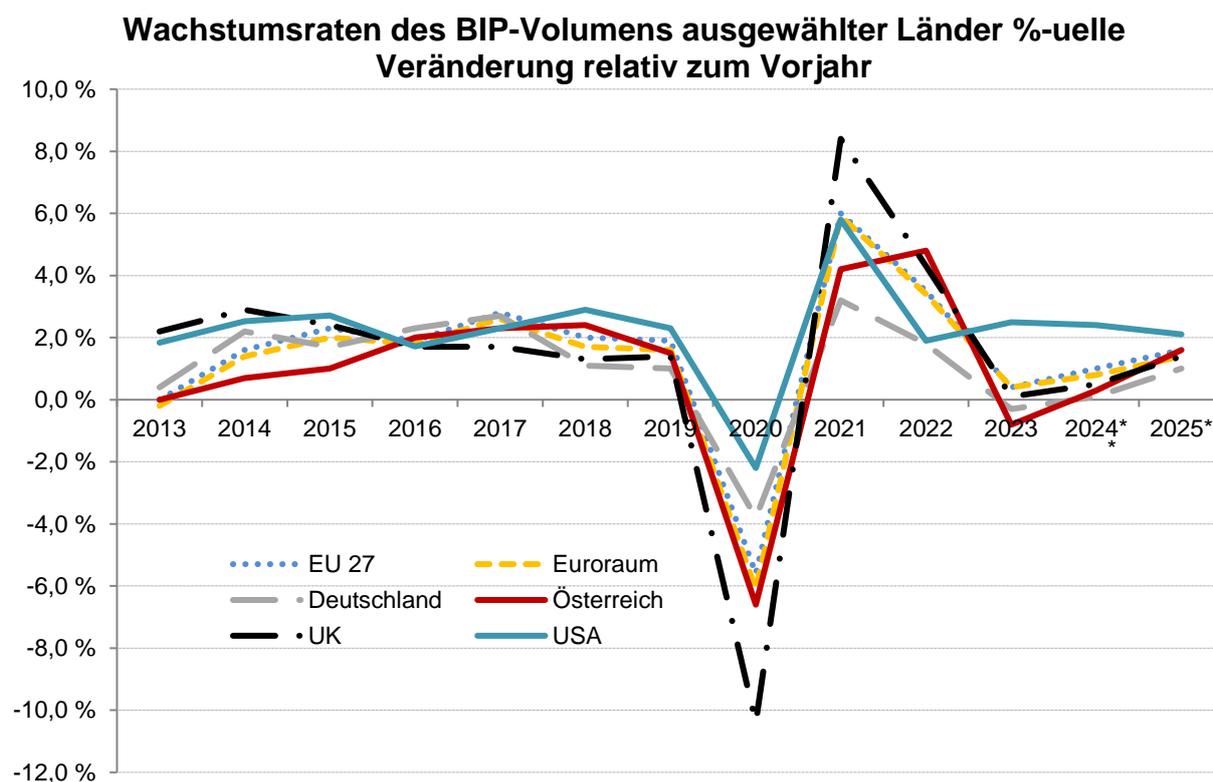
¹ IHS Prognose Juni 2024, S. 1-2

² WIFO Monatsbericht 8/2024, S. 424

Im Jahr **2013** kam es zu in der EU 27 zu einer **Stagnation** bzw. im Euroraum zu einem **Rückgang** (-0,2%). In der **EU 27** kam es dann, wie in vielen Ländern, in den folgenden Jahren wieder zu einem Anstieg. Nach einem Rückgang um -5,6% im Jahr 2020, kam es 2021 zu

einem Anstieg um +6,0%, 2022 um +3,5% und 2023 um +0,3%. Für das Jahr 2024 wird nun für die EU 27 laut Eurostat ein Anstieg um +1,0% und für 2025 um +1,6% prognostiziert (vgl. Tabelle 1).

Grafik 1



Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand Sept. 2024; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Nach einem Rückgang im Jahr 2020 (-2,2%) kam es in den **USA** im Jahr 2021 zu einem Anstieg in der Höhe von +5,8%, 2023 von +2,5%. Für **2024 wird ein Anstieg um +2,4%** und für **2025 wird ein Anstieg um +2,1 %** prognostiziert (vgl. Tabelle 1).

Für das 4. Quartal 2023 wird in der **Eurozone** eine Stagnation gegenüber dem Vorquartal ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahresquartal kam es im 4. Quartal 2023 zu einem Anstieg um +0,2%. Im 1. und 2. Quartal 2024 setzt sich dieser Anstieg leicht mit +0,6% bzw. +0,8% fort.

In **Deutschland kam es 2023 zu einem Rückgang des BIP-Volumens um -0,3%** gegenüber dem Jahr 2022. Im 1. Quartal 2024 gab ein Minus von 0,1% gegenüber dem Vorjahresquartal.

Für **Österreich** werde laut EUROSTAT ein Anstieg des Wirtschaftswachstums von **+0,3% für das Jahr 2024** und ein Wachstum von **+1,6 % für das Jahr 2025 erwartet**. Diese Prognose liegt ungefähr auf demselben Niveau wie jene von WIFO und IHS (siehe Tabelle 1 und 4 sowie Grafik 3).

Tabelle 2

Wachstumsraten des BIP-Volumens ausgewählter Länder, Veränderung relativ in %												
Land	zum Vorquartal						zum Quartal des Vorjahres					
	2023				2024		2023				2024	
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
EU 27	+0,1	+0,1	+0,1	±0,0	+0,3	+0,3	+1,1	+0,5	+0,2	+0,4	+0,6	+0,8
Eurozone (20)	±0,0	+0,1	±0,0	±0,0	+0,3	+0,3	+1,3	+0,5	+0,1	+0,2	+0,5	+0,6
Deutschland	+0,1	-0,2	+0,2	-0,4	+0,2	-0,1	+0,2	+0,1	-0,3	-0,2	-0,1	±0,0
Griechenland	-0,1	+1,1	±0,0	+0,3	+0,7	:	+1,9	+2,7	+2,1	+1,3	+2,1	:
Spanien	+0,4	+0,5	+0,5	+0,7	+0,8	+0,8	+4,0	+2,0	+1,9	+2,2	+2,6	+2,9
Frankreich	±0,0	+0,7	+0,1	+0,4	+0,3	+0,2	+1,0	+1,3	+0,9	+1,3	+1,5	+1,0
Italien	+0,4	-0,1	+0,3	+0,1	+0,3	+0,2	+2,2	+0,6	+0,6	+0,7	+0,6	+0,9
Österreich	+0,1	-1,3	-0,2	+0,1	+0,2	±0,0	+1,8	-1,6	-1,7	-1,3	-1,3	±0,0
Slowenien	+0,6	+1,1	-0,1	+0,8	-0,1	+0,2	+1,3	+1,8	+1,9	+2,4	+1,7	+0,8
Slowakei	+0,2	+0,8	+0,5	+0,6	+0,6	+0,4	+0,8	+1,6	+1,8	+2,1	+2,6	+2,1
Schweden	+0,2	-0,3	+0,3	-0,2	+0,8	-0,3	+0,9	-0,6	-0,5	-0,1	+0,5	+0,6

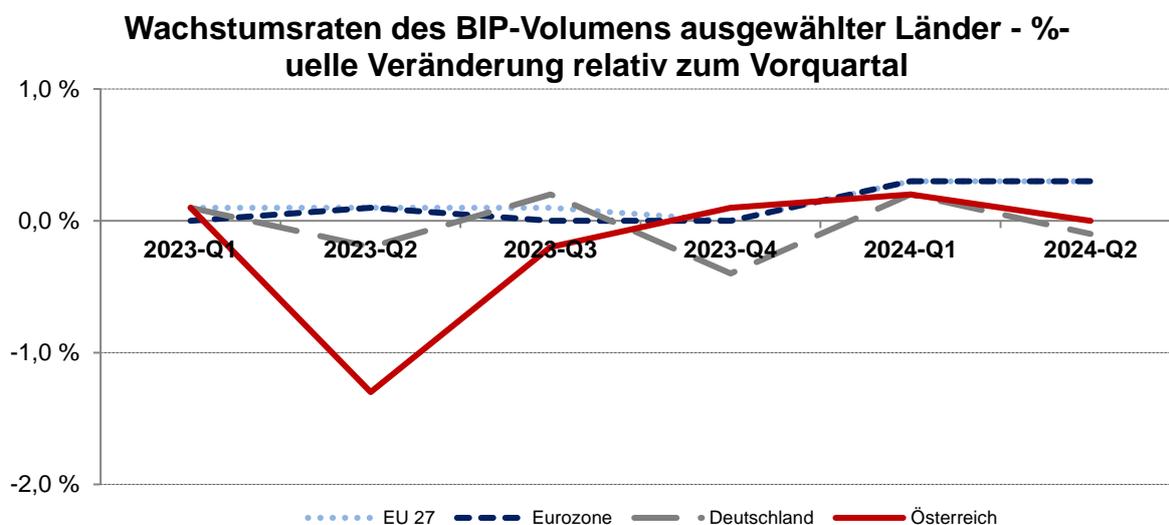
: = nicht verfügbar

Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand September 2024; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und GI

In **Österreich** kam es im 4. Quartal 2023 zu einem Anstieg gegenüber dem Vorquartal (+0,1%). Im 1. Quartal 2024 gab einen Anstieg des BIP-Volumens um +0,2% im Vergleich zum Vorquartal. **Im Vergleich zum Vorjahr**

gab es im 1. Quartal 2024 einen Rückgang um -1,3%. Im 2. Quartal 2024 kam es dann zu einer Stagnation (vgl. Tabelle 2 und Grafik 2).

Grafik 2



Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand September 2024; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

3. Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostiziert für das Jahr **2024 eine Stagnation des Bruttoinlandsproduktes** (Eurostat: +0,3%), damit liegt Österreich unter dem EU 27-Schnitt von +1,6% (Eurostat).

Für **2025** prognostizieren die Experten des WIFO/IHS ein **Wachstum von +1,5% bzw. +1,6%**, und Eurostat ein Wachstum von +1,6% (vgl. Grafik 3 bzw. Tabelle 1 und 4).

„In Österreich stagnierte das reale BIP im II. Quartal sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch gegenüber dem Vorjahr. Während die Wertschöpfung in der Industrie und im Bauwesen weiter schrumpfte, expandierten die Dienstleistungsbranchen leicht, insbesondere die öffentlichen. Investitionen in geistiges Eigentum dürften als einzige Nachfragekomponente im Vorjahresvergleich zugelegt haben, während vor allem die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen zurückgingen. Die Stimmung der heimischen Unternehmen ist nach wie vor äußerst pessimistisch, insbesondere in der Sachgütererzeugung. Die Kapazitätsauslastung in der Industrie ist seit einem Jahr unverändert niedrig. Immer mehr Unternehmen beobachten eine Verschlechterung ihrer

Wettbewerbsposition, vor allem auf den Auslandsmärkten.“³

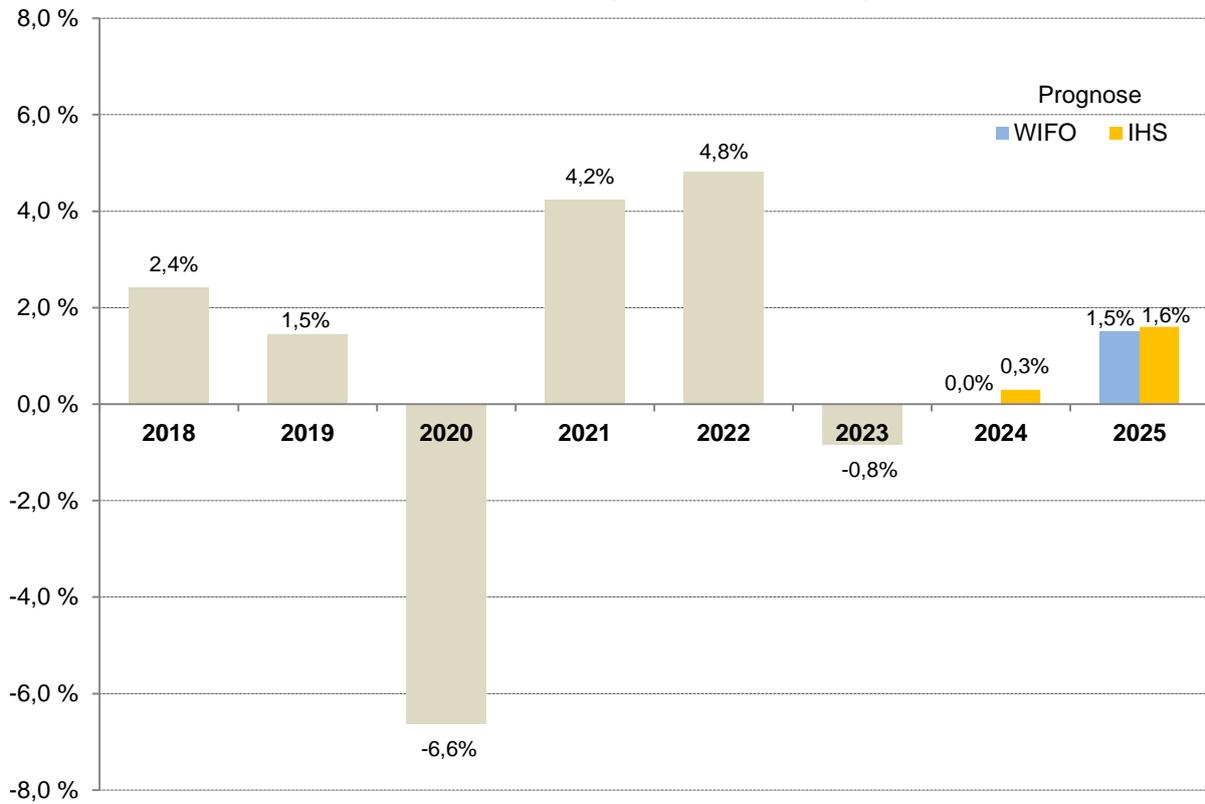
„Die österreichische Wirtschaft befand sich 2023 in einer Rezession. Gründe hierfür waren die anhaltend hohe Inflation, das sehr schwache außenwirtschaftliche Umfeld und die daraus resultierende allgemein schlechte Stimmungslage. Für das Jahr 2024 erwartet die OeNB eine Stabilisierung der Entwicklung, allerdings wird die Wirtschaft mit 0,3 % nur sehr schwach wachsen. Der private Konsum erholt sich aufgrund deutlich steigender Reallöhne und auch die Exporte tragen positiv zum Wirtschaftswachstum bei. Die Bruttoanlageinvestitionen werden hingegen im Gesamtjahr nochmals schrumpfen. Hohe Finanzierungskosten und schlechte Gewinnerwartungen dämpfen insbesondere die Wohnbau- und die sehr konjunkturreagiblen Ausrüstungsinvestitionen.“⁴

³WIFO-Monatsbericht 8/2024 S. 424

⁴ OENB (2024) Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich 2024- 2026, S. 1

Grafik 3

Wachstumsraten des BIP-Volumens, Österreich 2018-2025
%-uelle Veränderung relativ zum Vorjahr



Quelle: WIFO (2024) und IHS (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 3

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 2010 – 2023, Hauptgrößen für Österreich							
Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttonationaleinkommen	Bruttoinlandsprodukt		Verfügbares Einkommen	
				laufende Preise		laufende Preise	
	laufende Preise	verkettete Volumenindizes ¹⁾		je Einwohner:in	je Erwerbstätigen ²⁾	je Einwohner:in	je Erwerbstätigen ²⁾
	Mrd. Euro	2015=100		Mrd. Euro	in Euro		
2010	295,90	94,9	298,37	35.390	82.560	29.130	67.970
2011	310,13	97,7	311,17	36.970	85.330	30.330	70.010
2012	318,65	98,3	318,98	37.820	87.130	30.820	71.020
2013	323,91	98,3	324,78	38.210	88.310	31.000	71.650
2014	333,15	99,0	333,59	38.990	90.820	31.660	73.750
2015	344,27	100,0	340,88	39.890	93.240	32.000	74.790
2016	357,61	102,0	357,58	40.920	95.690	33.230	77.700
2017	369,36	104,3	365,90	42.000	96.930	33.770	77.940
2018	385,27	106,8	381,50	43.590	98.730	34.900	79.040
2019	397,15	108,4	396,01	44.740	100.290	36.030	80.770
2020	380,89	101,2	384,83	42.720	97.480	34.260	78.200
2021	405,24	105,5	411,55	45.270	102.600	36.750	83.280
2022	447,22	110,5	446,93	49.400	110.590	39.350	88.100
2023	478,19	109,7	:	:	:	:	:
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
2010	+2,7	+1,8	+3,6	+2,5	+2,1	+3,5	+3,1
2011	+4,8	+2,9	+4,3	+4,5	+3,4	+4,1	+3,0
2012	+2,7	+0,7	+2,5	+2,3	+2,1	+1,6	+1,4
2013	+1,6	±0,0	+1,8	+1,0	+1,4	+0,6	+0,9
2014	+2,9	+0,7	+2,7	+2,0	+2,8	+2,1	+2,9
2015	+3,3	+1,0	+2,2	+2,3	+2,7	+1,1	+1,4
2016	+3,9	+2,0	+4,9	+2,6	+2,6	+3,8	+3,9
2017	+3,3	+2,3	+2,3	+2,6	+1,3	+1,6	+0,3
2018	+4,3	+2,4	+4,3	+3,8	+1,9	+3,3	+1,4
2019	+3,1	+1,5	+3,8	+2,6	+1,6	+3,2	+2,2
2020	-4,1	-6,6	-2,8	-4,5	-2,8	-4,9	-3,2
2021	+6,4	+4,2	+6,9	+6,0	+5,3	+7,3	+6,5
2022	+10,4	+4,8	+8,6	+9,1	+7,8	+7,1	+5,8
2023	+6,7	-0,8	:	:	:	:	:
Ø2000-2023	+3,6	+1,3	:	:	:	:	:

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen 2) Vollzeitäquivalente

: = nicht verfügbar

Quelle: Statistik Austria (2024), Stand 03.06.2024, Rundungsdifferenzen möglich;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **österreichische BIP** ist von 2022 auf 2023 **nominell** um rund 31,0 Mrd. Euro auf

478,2 Mrd. angestiegen (+6,7%). (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 4

Österreich: Hauptergebnisse der Konjunkturprognose WIFO/IHS Juni 2024						
Veränderung gegen das Vorjahr in %						
	2022	2023	2024*		2025*	
			WIFO	IHS	WIFO	IHS
Bruttoinlandsprodukt, real	4,8	-0,8	0,0	0,3	1,5	1,6
Herstellung von Waren ¹⁾ , real	4,1	-2,6	-2,0	:	2,8	:
Handel, real	2,1	-6,1	0,4	:	1,7	:
Private Konsumausgaben, real ²⁾	5,7	-0,2	1,1	1,5	1,8	1,8
Warenexporte real	7,1	0,7	0,8	1,0	3,2	2,0
Warenimporte real	5,1	-3,9	0,1	0,7	3,2	2,3
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	-0,3	2,7	3,0	:	3,0	:
Verbraucherpreisindex/Inflationsrate	8,6	7,8	3,4	3,2	2,5	2,7
Unselbstständig aktiv Beschäftigte ²⁾	3,0	1,2	0,4	0,4	0,9	0,8
Arbeitslosenquote [#] (in % unselbst. Erwerbspersonen) ³⁾	6,3	6,4	6,9	6,9	6,7	6,6
Finanzierungssaldo des Staates (in % des BIP) ⁴⁾	-3,3	-2,6	-3,2	-3,0	-3,1	-2,9

#absolute Werte *Prognose 1) Nettoproduktionswert, einschl. Bergbau, 2) ohne Präsenziener und Bezieher von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld 3) Arbeitslose lt. AMS (nationale Definition), 4) lt. Maastricht Definition, : = nicht verfügbar

Quelle: WIFO (2024), IHS (2024), Stand Juni 2024;
 Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die **Konsumausgaben der privaten Haushalte** gingen im Jahr 2023 real um -0,2% zurück (2022: +5,7%). Für das **Jahr 2024** erwartet das WIFO einen **realen Anstieg der privaten Konsumausgaben um +1,1%** und für 2025 um +1,8%.

Die **Inflationsrate betrug im Jahr 2023 7,8%**, im Jahr 2022 lag diese bei 8,6%. Die Inflationsrate wird im Jahr 2024 lt. WIFO 3,4% betragen, im Jahr 2025 auf 2,5% zurückgehen.

Im Vergleich zur Inflationsrate stieg der der „BIP-Deflator“ im Jahr 2023 um 6,6% folglich fiel der gesamtwirtschaftliche inländische Preisauftrieb damit geringer aus als die Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex mit +8,6%.

Bei näherer Betrachtung des BIP nach Wirtschaftsbereichen gab es **im Jahr 2023 in nur einem Bereich einen Rückgang. Im Bereich „Verkehr“ kam es mit real -6,1% zum höchsten Rückgang.**

Die höchsten Anstiege gab es in den Bereichen „Sonstige Dienstleistungen“ (real +6,2%) und „Information und Kommunikation“ (real +3,1%) (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5

Österreich: Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, real - verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen													BWS insgesamt	Gütersteuern	Gütersubventionen	BIP	Jahr
	Land- u. Forstwirtschaft.; Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasser u. Abfallversorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherrgung; Gastronomie	Info. u. Kommunikation	Finanz- u. Versicherungswesen	Grundstücks- u. Wohnungswesen	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ²⁾	ÖV, Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. SW	Sonst. Dienstleistungen ³⁾					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13					
2015 = 100																		
2000	90,5	67,6	73,1	74,6	65,8	62,6	49,3	59,0	77,6	51,0	44,3	61,9	58,3	62,1	66,3	332,3	62,0	2000
2005	82,3	77,2	87,1	82,6	75,9	73,6	64,7	76,1	81,6	68,9	61,7	71,3	72,6	73,6	76,0	94,4	73,8	2005
2007	103,4	89,6	93,7	90,9	85,0	81,7	72,7	79,8	97,2	74,4	73,0	77,3	79,5	82,6	81,7	89,9	82,5	2007
2008	101,4	89,6	95,9	94,8	88,0	85,4	77,9	81,7	97,9	76,4	79,4	81,5	84,1	85,5	84,6	105,3	85,3	2008
2009	84,9	82,3	97,1	91,0	86,8	83,1	79,6	79,4	89,9	77,2	77,0	85,3	85,1	83,6	84,6	105,0	83,7	2009
2010	96,4	85,2	95,6	89,3	91,5	83,9	81,4	79,7	89,8	80,4	79,6	87,5	86,8	85,9	86,9	100,9	85,9	2010
2011	111,8	90,4	95,4	91,1	96,6	87,8	85,1	86,2	96,1	84,6	85,2	89,3	89,4	90,0	90,7	99,5	90,1	2011
2012	110,5	93,4	100,2	94,0	97,0	89,7	89,5	87,9	90,9	88,2	89,0	91,9	91,5	92,3	94,4	99,7	92,6	2012
2013	104,5	93,7	103,8	96,7	94,3	92,5	92,3	91,6	94,9	92,8	92,4	93,6	93,7	94,0	95,0	105,7	94,1	2013
2014	102,8	96,5	100,9	98,9	97,6	96,3	96,3	96,9	96,1	95,9	96,0	96,1	96,6	96,8	96,7	107,8	96,8	2014
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2015
2016	102,1	105,7	103,7	104,1	101,2	102,9	106,2	107,1	98,2	103,7	105,2	104,1	101,4	103,9	103,7	95,1	103,9	2016
2017	115,0	108,2	104,8	110,3	100,9	106,7	109,7	109,6	101,9	109,3	110,4	107,3	105,8	107,3	107,3	110,6	107,3	2017
2018	112,0	112,6	105,9	116,4	109,4	109,0	115,0	118,9	105,0	114,0	115,7	111,2	108,6	112,1	110,3	118,7	111,9	2018
2019	107,5	114,2	110,4	121,3	110,2	111,5	119,0	126,1	110,9	117,2	122,3	115,3	114,5	115,6	113,6	123,6	115,4	2019
2020	104,6	106,6	116,0	126,7	107,5	100,8	78,9	125,9	108,4	120,7	117,0	118,1	97,5	111,3	105,4	137,0	110,6	2020
2021	127,0	118,8	117,2	133,5	116,8	101,2	74,3	133,7	116,7	121,6	123,7	125,3	100,9	118,0	115,5	150,4	117,7	2021
2022	159,3	124,1	167,7	151,9	137,5	117,7	114,0	137,3	125,4	125,1	130,6	130,5	120,7	130,6	127,5	298,7	129,9	2022
2023	164,5	129,7	197,4	165,5	134,8	121,0	131,5	145,9	151,5	140,3	140,3	139,2	127,4	139,7	134,6	428,2	138,6	2023
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																		
2001	-3,6	+6,3	+2,3	+0,6	+4,1	+4,0	+3,2	+0,4	+12,7	+2,7	+7,0	+1,5	+1,5	+3,9	-0,6	-1,7	+3,4	2001
2005	-2,3	+4,4	-6,6	+0,3	+2,5	-2,6	+2,8	+7,4	+3,2	+1,5	+6,9	+1,8	+0,9	+2,3	+1,2	-2,7	+2,2	2005
2007	+9,4	+7,6	-4,3	+3,2	+2,6	+3,4	+2,6	+4,0	+7,3	+1,3	+6,0	+1,5	+4,0	+3,9	+2,6	+1,7	+3,7	2007
2008	+7,2	+1,4	-8,6	-1,2	-1,2	+1,9	+4,3	+0,6	+1,0	+3,6	+6,1	+2,9	+2,6	+1,6	+0,2	+12,2	+1,5	2008
2009	-6,6	-14,7	+5,2	-9,6	+1,0	-8,2	-1,3	-4,6	+6,1	-1,4	-4,9	+1,4	-2,9	-4,2	-0,2	-2,5	-3,8	2009
2010	-5,1	+7,9	-4,2	-3,9	+2,1	-0,0	+1,2	-2,5	+0,4	+1,6	+3,3	+0,9	+0,9	+1,9	+1,1	-5,4	+1,8	2010
2011	+14,3	+7,5	-5,2	-0,9	+3,4	+2,6	+0,7	+7,3	+1,9	+3,2	+5,4	+0,7	+1,3	+3,3	+0,1	-3,0	+2,9	2011
2012	-7,2	+1,9	+3,5	-0,6	-1,7	-0,2	+1,8	-0,8	-0,3	+1,7	+2,1	+0,4	-0,3	+0,5	+1,9	-1,4	+0,7	2012
2013	-3,0	+0,2	+6,8	-1,2	-2,3	-0,2	-0,2	+2,2	-2,4	+1,9	+1,9	+0,1	-0,0	+0,1	-0,8	+3,8	+0,0	2013
2014	+2,8	+2,1	-7,6	-2,3	+2,2	+2,4	-0,4	+1,4	-2,8	+0,9	+1,7	+0,4	+0,6	+0,7	+0,5	+2,6	+0,7	2014
2015	+2,1	+0,7	+1,0	-2,5	+2,1	+0,2	-0,2	+1,5	+3,6	-0,5	+2,6	+0,7	+0,7	+0,8	+2,4	+3,2	+1,0	2015
2016	+2,2	+4,1	+2,5	-0,1	+0,6	+1,5	+1,7	+5,6	-0,0	+1,0	+3,0	+1,6	-0,9	+2,0	+2,2	-4,2	+2,0	2016
2017	+5,2	+3,5	+4,3	+2,7	-0,1	+3,8	+0,9	+1,8	+5,5	+1,4	+3,5	+1,3	+1,8	+2,3	+1,9	+7,1	+2,3	2017
2018	+2,9	+4,2	+1,1	+1,0	+4,0	+2,0	+0,8	+8,1	+3,3	+1,1	+3,7	+0,9	+0,1	+2,6	+0,9	+6,2	+2,4	2018
2019	-3,2	+0,7	+1,9	-0,9	+2,9	-0,6	-0,7	+6,3	+4,8	+0,3	+3,8	+0,9	+1,6	+1,4	+1,9	+1,6	+1,5	2019
2020	-7,5	-7,3	-0,3	-1,8	-3,3	-11,5	-39,6	-0,7	+1,1	+0,0	-5,9	-4,2	-18,2	-6,5	-7,4	+9,7	-6,6	2020
2021	+6,4	+12,6	+0,2	-1,1	-1,1	-0,2	-14,2	+5,9	+3,1	+0,5	+4,8	+4,8	+1,3	+3,5	+10,8	+5,9	+4,2	2021
2022	+6,6	+4,3	+2,2	-1,2	+2,1	+10,9	+55,3	+2,8	-1,2	+2,2	+3,8	+3,1	+18,9	+5,2	+1,7	+0,4	+4,8	2022
2023	-2,9	-3,0	+1,7	-1,1	-5,8	-6,1	+2,7	+3,1	-0,3	+1,3	-0,7	+1,6	+6,2	-1,0	-1,5	-43,8	-0,8	2023
Ø2000-2023	+2,6	+2,9	+4,4	+3,5	+3,2	+2,9	+4,4	+4,0	+3,0	+4,5	+5,1	+3,6	+3,5	+3,6	+3,1	+1,1	+3,6	Ø2000-2023

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen. - 2) ÖNACE M - N. - 3) ÖNACE R - T.

Quelle: Statistik Austria (2024), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 6

Österreich: Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, nominell – laufende Preise

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen													BWS insgesamt	Gütersteuern	Gütersubventionen	BIP	Jahr
	Land- u. Forstwirtschaft.; Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasser u. Abfallversorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherrschung; Gastronomie	Info. u. Kommunikation	Finanz- u. Versicherungswesen	Grundstücks- u. Wohnungswesen	Sonst. Dienstleistungen ¹⁾	ÖV, Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. SW	Sonst. Dienstleistungen ²⁾					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13					
Mrd. Euro																		
2000	3,5	39,6	6,5	14,3	24,7	10,9	7,7	6,3	10,5	15,2	12,9	33,3	5,2	190,6	25,1	2,1	213,6	2000
2005	3,2	45,2	7,7	15,8	28,5	12,8	10,1	8,1	11,0	20,6	18,0	38,3	6,4	225,9	28,8	0,6	254,1	2005
2007	4,0	52,5	8,3	17,4	31,9	14,2	11,4	8,5	13,1	22,2	21,3	41,5	7,0	253,6	30,9	0,6	284,0	2007
2008	3,9	52,5	8,5	18,2	33,0	14,9	12,2	8,7	13,2	22,8	23,2	43,8	7,4	262,4	32,0	0,7	293,8	2008
2009	3,3	48,2	8,6	17,5	32,6	14,5	12,5	8,5	12,1	23,1	22,5	45,8	7,5	256,7	32,0	0,7	288,0	2009
2010	3,7	49,9	8,5	17,1	34,3	14,6	12,8	8,5	12,1	24,1	23,3	47,0	7,7	263,6	32,9	0,6	295,9	2010
2011	4,3	53,0	8,5	17,5	36,2	15,3	13,4	9,2	13,0	25,3	24,9	48,0	7,9	276,4	34,4	0,6	310,1	2011
2012	4,3	54,7	8,9	18,0	36,4	15,6	14,0	9,4	12,3	26,4	26,0	49,4	8,1	283,5	35,7	0,6	318,7	2012
2013	4,1	54,9	9,2	18,5	35,4	16,1	14,5	9,8	12,8	27,7	27,0	50,3	8,3	288,6	36,0	0,7	323,9	2013
2014	4,0	56,6	9,0	19,0	36,6	16,8	15,1	10,4	13,0	28,7	28,0	51,6	8,5	297,2	36,6	0,7	333,1	2014
2015	3,9	58,6	8,9	19,2	37,5	17,4	15,7	10,7	13,5	29,9	29,2	53,7	8,8	307,0	37,9	0,6	344,3	2015
2016	4,0	61,9	9,2	20,0	38,0	17,9	16,7	11,5	13,2	31,0	30,7	55,9	9,0	319,0	39,3	0,6	357,6	2016
2017	4,5	63,4	9,3	21,1	37,9	18,6	17,2	11,7	13,7	32,7	32,3	57,6	9,4	329,4	40,7	0,7	369,4	2017
2018	4,4	66,0	9,4	22,3	41,1	19,0	18,1	12,7	14,2	34,1	33,8	59,7	9,6	344,3	41,8	0,8	385,3	2018
2019	4,2	66,9	9,8	23,3	41,3	19,4	18,7	13,5	14,9	35,0	35,7	62,0	10,1	354,9	43,0	0,8	397,1	2019
2020	4,1	62,5	10,3	24,3	40,4	17,6	12,4	13,5	14,6	36,1	34,2	63,4	8,6	341,8	39,9	0,9	380,9	2020
2021	4,9	69,6	10,4	25,6	43,9	17,6	11,7	14,3	15,7	36,4	36,1	67,3	8,9	362,4	43,8	1,0	405,2	2021
2022	6,2	72,7	14,9	29,1	51,6	20,5	17,9	14,7	16,9	37,4	38,1	70,1	10,7	400,8	48,3	1,9	447,2	2022
2023	6,4	76,0	17,6	31,7	50,6	21,1	20,6	15,6	20,4	41,9	41,0	74,8	11,3	429,0	51,0	2,7	477,2	2023
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																		
2001	+4,7	+4,1	+7,3	-2,2	+2,3	+0,2	+7,1	+16,0	-4,6	+4,3	+8,6	+2,8	+2,6	+3,4	+2,3	+4,7	+3,2	2001
2005	-10,6	+5,3	-0,9	+1,5	+4,6	+5,8	+5,9	+4,9	+4,4	+8,6	+8,7	+2,6	+5,3	+4,5	+2,9	-64,9	+4,8	2005
2007	+15,2	+7,7	+3,1	+8,1	+5,8	+6,1	+4,5	+1,8	+10,0	+2,9	+8,9	+3,8	+6,4	+6,1	+5,3	-11,1	+6,0	2007
2008	-2,0	-0,1	+2,3	+4,2	+3,5	+4,5	+7,2	+2,4	+0,8	+2,6	+8,8	+5,4	+5,8	+3,5	+3,5	+17,1	+3,4	2008
2009	-16,2	-8,2	+1,3	-3,9	-1,3	-2,7	+2,2	-2,8	-8,2	+1,1	-3,0	+4,7	+1,1	-2,2	+0,1	-0,2	-1,9	2009
2010	+13,5	+3,6	-1,6	-1,9	+5,4	+0,9	+2,3	+0,3	-0,1	+4,2	+3,4	+2,6	+2,0	+2,7	+2,7	-4,0	+2,7	2010
2011	+15,9	+6,1	-0,2	+2,1	+5,6	+4,7	+4,6	+8,2	+6,9	+5,1	+7,1	+2,1	+3,0	+4,8	+4,4	-1,3	+4,8	2011
2012	-1,2	+3,4	+5,1	+3,2	+0,5	+2,2	+5,1	+2,0	-5,4	+4,3	+4,4	+2,9	+2,3	+2,6	+4,0	+0,2	+2,7	2012
2013	-5,4	+0,3	+3,5	+2,9	-2,8	+3,1	+3,2	+4,2	+4,4	+5,2	+3,9	+1,8	+2,4	+1,8	+0,6	+6,0	+1,6	2013
2014	-1,6	+3,0	-2,7	+2,2	+3,5	+4,1	+4,4	+5,7	+1,3	+3,4	+3,8	+2,7	+3,2	+3,0	+1,8	+2,0	+2,9	2014
2015	-2,8	+3,6	-0,9	+1,1	+2,4	+3,8	+3,8	+3,2	+4,0	+4,3	+4,2	+4,0	+3,5	+3,3	+3,5	-7,2	+3,3	2015
2016	+2,1	+5,7	+3,7	+4,1	+1,2	+2,9	+6,2	+7,1	-1,8	+3,7	+5,2	+4,1	+1,4	+3,9	+3,7	-4,9	+3,9	2016
2017	+12,6	+2,4	+1,0	+6,0	-0,3	+3,7	+3,4	+2,3	+3,8	+5,4	+5,0	+3,1	+4,4	+3,3	+3,5	+16,2	+3,3	2017
2018	-2,6	+4,1	+1,0	+5,6	+8,4	+2,1	+4,8	+8,5	+3,0	+4,2	+4,8	+3,6	+2,7	+4,5	+2,7	+7,4	+4,3	2018
2019	-4,0	+1,4	+4,3	+4,5	+0,6	+2,3	+3,4	+6,1	+5,2	+2,8	+5,7	+3,7	+5,4	+3,1	+3,0	+4,1	+3,1	2019
2020	-2,7	-6,7	+5,0	+4,1	-2,4	-9,6	-33,7	-0,2	-1,9	+3,0	-4,4	+2,4	-14,8	-3,7	-7,2	+10,9	-4,1	2020
2021	+21,4	+11,4	+1,0	+5,4	+8,7	+0,4	-5,8	+6,1	+7,7	+0,7	+5,8	+6,0	+3,4	+6,0	+9,6	+9,8	+6,4	2021
2022	+25,5	+4,4	+43,1	+13,8	+17,6	+16,2	+53,5	+2,7	+7,4	+2,9	+5,6	+4,2	+19,6	+10,6	+10,3	+98,6	+10,4	2022
2023	+3,2	+4,6	+17,8	+9,0	-1,9	+2,8	+15,3	+6,2	+20,8	+12,1	+7,4	+6,6	+5,6	+7,0	+43,3	+6,7	2023	
Ø2000-2023	+2,6	+2,9	+4,4	+3,5	+3,2	+2,9	+4,4	+4,0	+3,0	+4,5	+5,1	+3,6	+3,5	+3,6	+3,1	+1,1	+3,3	Ø2000-2023

1) ÖNACE M - N. - 2) ÖNACE R - T.

Quelle: Statistik Austria (2024), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.1. Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung für die Steiermark und die Bundesländer

In der Betrachtung des Bruttoregionalproduktes müssen wir zeitlich in bereits vergangene Jahre zurückblicken. Aus methodischen Gründen, die unten dargestellt werden, ist es nur möglich, mit zeitlicher Verzögerung das BRP der Bundesländer zu berechnen. **Die aktuellsten zur Verfügung stehenden Daten auf dieser Ebene stammen aus dem Jahr 2022.**

Diese Daten des Jahres 2022 zeigen, nach einem Anstieg im Jahr 2021, einen Anstieg des Bruttoregionalproduktes in der Steiermark im Jahr 2022 um +8,3% im Vergleich zum Vorjahr. Mit Hilfe der Arbeitslosenraten und Arbeitslosenzahlen können wir die langfristige Entwicklung seit der Wirtschaftskrise mitverfolgen.

Eine aktuelle Darstellung des Arbeitsmarktes 2023 ist auch dem Heft 2/2024 der Steirischen Statistiken zu entnehmen. Im folgenden Teil soll zuerst die Berechnung des Bruttoregionalproduktes und der Bruttowertschöpfung und danach die Entwicklung der Bundesländer im Jahr 2023 dargestellt werden.

Anschließend wird kurz auf aktuelle Schätzwerte (WIFO) der Bruttowertschöpfung 2023 auf Bundesländerebene eingegangen.

Im Mittelpunkt der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) steht die Berechnung des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Die VGR wird entsprechend der Konzepte des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG) erstellt. Rechtsgrundlage ist die Verordnung 1392/2007 zur Änderung der Verordnung 2223/96. Es ist Aufgabe der STATISTIK AUSTRIA, die VGR zu erstellen und entsprechende Daten an EUROSTAT zu liefern. Im Rahmen der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) werden jährliche Berechnungen für die Bundesländer (NUTS-2-Regionen) und die NUTS-3-Regionen erstellt.

Die wesentlichsten Größen, die dabei errechnet werden, sind das Bruttoregionalprodukt (BRP), die Bruttowertschöpfung (BWS) und das verfügbare Einkommen, wobei das BRP für die Bundesländer die wohl bedeutendste Kennzahl ist. Das BRP ist allerdings methodisch schwieriger zu berechnen als das BIP. Um dies zu erklären, ist es zuerst einmal sinnvoll, die Berechnung des BIP, des BNE und des Volkseinkommens darzustellen (siehe nachfolgende Darstellung).

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswerte (Output) einschließlich Gütersubventionen aber ohne Gütersteuern

- Vorleistungen zu Anschaffungskosten

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (BWS)

- + Gütersteuern (z. B. Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer, Importabgaben ohne Einfuhrumsatzsteuer, Tabaksteuer, Normverbrauchsabgabe etc.)

- Gütersubventionen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP)

- + Saldo des Primäreinkommens der übrigen Welt

Bruttonationaleinkommen (BNE)

- Abschreibungen

Nettonationaleinkommen

- Produktions- und Importabgaben an den Staat

- + Subventionen vom Staat

Volkseinkommen

Darstellung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Ausgangspunkt sind die Produktionswerte, also die Summe aller in einer Volkswirtschaft produzierten Güter und Dienstleistungen, wobei dabei auch die Gütersubventionen mit einberechnet werden. Da Gütersubventionen per definitionem mengen- oder wertabhängig von der Produktion gewährt werden, können sie als Bestandteil der Produktion betrachtet werden. Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Die Nutzung des Anlagevermögens zählt nicht dazu, da diese in den Abschreibungen erfasst wird. Die Erfassung der Vorleistungen macht eine Doppelzählung

unmöglich. Zählt man nun also von den Produktionswerten die Vorleistungen ab, gelangt man zur Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen und Marktpreisen berechnet werden kann. Addiert man zur BWS die Gütersteuern und subtrahiert man die Gütersubventionen⁵, so erhält man das BIP zu Marktpreisen. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass die Gütersubventionen also nicht im BIP enthalten sind, wohl aber in der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen. Zählt man den Saldo des Primäreinkommens aus der übrigen Welt zum BIP dazu, so ergibt sich das BNE, d.h. man addiert zum BIP die Primär-

⁵ Die imputierte bzw. unterstellte Bankgebühr wird hier nicht mehr ausgewiesen, weil es nunmehr ein neues Konzept zur Berechnung der unterstellten Bankgebühr gibt. Bisher wurde sie als die Differenz von Zinserträgen und Zinsaufwendungen als Produktionswert der Banken errechnet. Da es keine Aufgliederung der Verwendung nach Kunden gab, wurde sie als Ganzes als Vorleistung eingebucht. Damit hatte sie keine Auswirkung auf die

BWS. Nunmehr wird die unterstellte Bankgebühr – die mittlerweile auch FISIM (Financial Intermediation Services Indirectly Measured) genannt wird – nach ihrer Verwendung aufgeteilt und findet ihren Niederschlag in den Produktionswerten und in den Vorleistungen (vgl. SCHACHL et al., 2004).

einkommen der Inländer im Ausland und subtrahiert die Einkommen der Ausländer im Inland. Zieht man die Abschreibungen ab, so erhält man das Nettonationaleinkommen, welches erhöht um die Subventionen des Staates und reduziert um die Produktions- und Importabgaben an den Staat das Volkseinkommen ergibt.

Das BRP wird berechnet, indem das österreichische BIP proportional zu den regionalen BWS-Niveaus auf die Regionen aufgeteilt wird. Ausschlaggebend für die Berechnung des BRP ist also die Bruttowertschöpfung. Diese Vorgangsweise ist eine EU-europäische Konvention, die durch EUROSTAT vorgegeben ist und mit der Verrechnung der Mehrwertsteuer und der Importabgaben zu tun hat. Problematisch war und ist ebenso die Berechnung der unterstellten Bankgebühr. Diese wird in der neuen Berechnungsvariante aus den Vorleistungen herausgerechnet und im Verhältnis zur übrigen BWS proportional auf die Bundesländer aufgeteilt, weil man dabei unterstellt, dass mit mehr Produktion auch mehr Finanzdienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2005 gab es eine wesentliche Änderung, die sich auf die regionalen Wertschöpfungsniveaus auswirkte: Es trat in Österreich die GAP-Reform (Gemeinsame Agrarpolitik) der EU in Kraft. Dadurch wurden die meisten Flächen- und einige Tierprämien von der Produktion entkoppelt (vgl. BEIGL et al., 2008, S.340f). Künftig sind die Prämien hauptsächlich einzelbetriebliche Zahlungen, die an die Einhaltung von Umwelt-, Lebensmittelsicherheits- und Tierschutznormen gebunden sind.

Das hat auf die VGR nun einen nicht unwesentlichen Einfluss. Bisher waren Agrarsubventionen produktionsabhängig und stellten somit Gütersubventionen dar. Diese wurden also in den Produktionswert einberechnet und erhöhten damit die BWS. Bei der Berechnung des BIP wurden sie wieder abgezogen, d.h. die Gütersubventionen sind in Bezug auf das BIP neutral. Bei der Berechnung des Volkseinkommens wurden sie wieder dazu gezählt, erhöhen sie ja auch das gesamte Einkommen.

Nach dem neuen Konzept sind die Prämien sonstige Subventionen, sie haben nichts mehr mit der Produktion im engeren Sinn zu tun. Sie werden deshalb auch nicht in den Produktionswerten eingerechnet. In logischer Konsequenz sind sie auch kein Bestandteil mehr in der BWS. Wie in der alten Variante finden sich auch jetzt diese Prämien nicht im BIP, und wie im alten System schlagen sie sich natürlich auch im Volkseinkommen nieder, da sie dem BNE zugeschlagen werden.

Wir können also zusammenfassen: „Die Umstellung der Agrarbeihilfen von Produktionssubventionen auf einzelbetriebliche Zahlungen wirkt sich in den **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mindernd auf die Produktionswerte und die Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft aus, ist aber neutral in Bezug auf den Bruttobetriebsüberschuss⁶ im Wirtschaftsbereich Landwirtschaft.** Auch auf die makroökonomischen Größen Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen ergeben sich keine Auswirkungen“ (FRANKFORD 2007, 338).

Die durch diesen Effekt reduzierte BWS hat natürlich wiederum einen Effekt auf das BRP, wird ja zur Berechnung des BRP das BWS-

⁶ Darunter versteht man nichts Anderes als die Bruttowertschöpfung eines Landwirtes nach Abzug der Produktionsabgaben und

der Arbeitnehmerentgelte und Addition der sonstigen Subventionen.

Niveau herangezogen und proportional auf das österreichische BIP umgelegt. Bundesländer also, die eine niedrige BWS im Vergleich zu den anderen aufweisen, erhalten in der Umrechnung auch einen kleineren Anteil des österreichischen BIP zugerechnet. Oder anders gesagt: Bundesländer, die aufgrund der besprochenen Änderung der Agrarsubventionen eine niedrigere BWS aufweisen, müssen

3.1.1. Entwicklung des Bruttoregionalproduktes

Das **Bruttoregionalprodukt (BRP)** ist das **regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)** und zählt zu einem der wichtigsten Faktoren der regionalen Gesamtrechnung.

Im **Bundesländervergleich** kam es, nach dem pandemiebedingten Rückgang 2020, in allen Bundesländern, nach 2021, auch 2022 zu einem Anstieg des BRP. Wien liegt mit absolut 110.923 Mio. Euro weiterhin an erster Stelle, **die Steiermark findet man mit 56.153 Mio. Euro auf dem vierten Platz.** Das Schlusslicht bildet das Burgenland mit 10.454 Mio. Euro hinter Vorarlberg mit 23.588 Mio. Euro (vgl. Tabelle 7).

Den **höchsten nominellen Anstieg im Jahr 2022** verzeichneten **Vorarlberg (+14,7%),**

auch Einbußen beim BRP in Kauf nehmen. Am stärksten von der GAP-Reform waren das Burgenland und Niederösterreich (sie hatten den größten Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Gesamtwertschöpfung, ca. 4,5% Burgenland und 2,8% Niederösterreich) betroffen (vgl. BEIGL u. a. 2008, 340ff).

vor Tirol (+14,6%) und Salzburg (+13,0%). Die Steiermark liegt mit +8,3% unter dem Bundesschnitt von +10,4% (siehe Grafik 4).

Die **Anteile der einzelnen Bundesländer** am österreichischen Bruttoinlandsprodukt sind in Grafik 5 dargestellt. Gegenüber dem Jahr 2021 sank folglich der Anteil von Wien, Oberösterreich und der Steiermark leicht. Wien liegt mit 24,8% an erster Position, gefolgt von Oberösterreich mit 17,2% und Niederösterreich mit 16,0%. **Die Steiermark liegt mit 12,6% weiterhin an vierter Stelle.** Das Schlusslicht bildet das Burgenland mit 2,3%.

Tabelle 7

**Bruttoregionalprodukt, absolut und je Einwohner:in*
nach Bundesländern, laufende Preise**

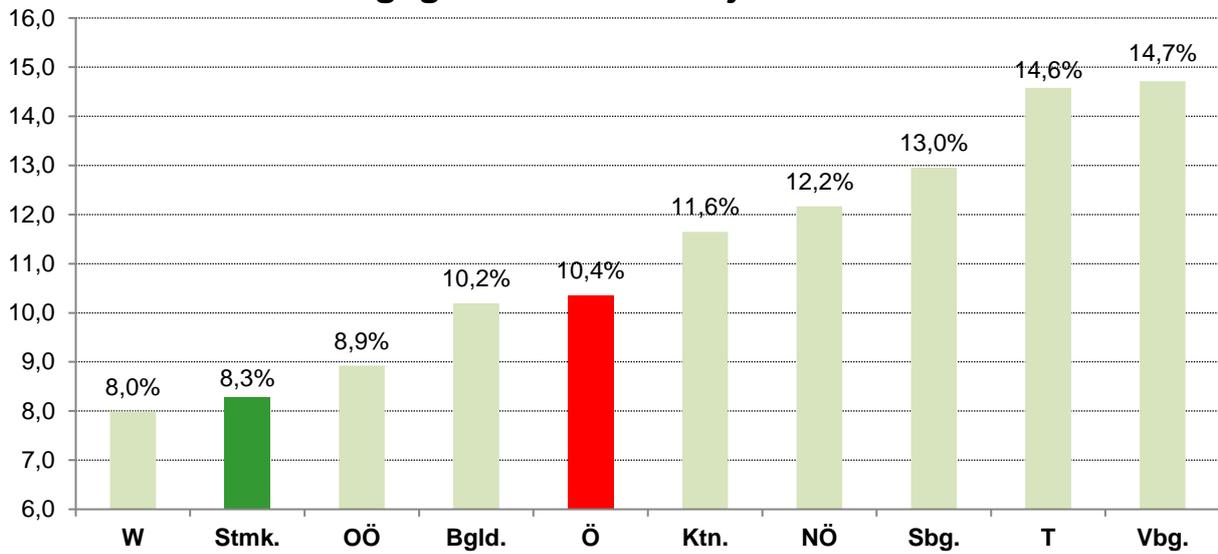
absolut, in Mio. Euro												
Bundesland	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
ÖSTERREICH	213.606	254.075	295.897	333.146	344.269	357.608	369.362	385.274	397.147	380.888	405.241	447.218
Burgenland	4.797	5.720	6.698	7.737	8.041	8.351	8.718	8.961	9.223	8.948	9.487	10.454
Niederösterreich	33.534	39.188	46.286	52.049	53.885	55.570	58.208	60.472	63.010	59.609	63.974	71.757
Wien	57.660	67.364	78.130	84.750	87.285	91.943	92.881	97.152	99.782	96.064	102.720	110.923
Kärnten	12.379	14.568	16.582	18.420	18.718	19.094	19.910	20.863	21.442	20.851	22.173	24.755
Steiermark	27.129	32.520	37.576	42.711	43.722	45.543	47.500	48.775	50.917	48.867	51.861	56.153
Oberösterreich	35.248	42.531	49.593	57.137	58.651	60.754	63.011	66.135	67.961	65.738	70.492	76.781
Salzburg	15.241	18.296	21.868	24.504	25.604	26.806	27.652	28.648	29.678	28.614	29.508	33.331
Tirol	17.975	22.167	25.591	29.853	31.194	32.356	33.387	34.826	36.095	33.742	34.325	39.329
Vorarlberg	9.538	11.611	13.444	15.860	17.040	17.060	17.965	19.307	18.900	18.313	20.562	23.588
je Einwohner:in, in Euro												
Bundesland	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
ÖSTERREICH	26.700	30.900	35.400	39.000	39.900	40.900	42.000	43.600	44.700	42.700	45.300	49.400
Burgenland	17.400	20.500	23.600	26.900	27.800	28.600	29.800	30.600	31.400	30.300	32.000	34.900
Niederösterreich	21.800	24.900	28.800	31.900	32.800	33.500	34.900	36.100	37.500	35.300	37.700	41.900
Wien	37.200	41.000	46.100	47.600	48.100	49.600	49.500	51.300	52.400	50.200	53.400	56.600
Kärnten	22.100	26.100	29.700	33.100	33.500	34.000	35.500	37.200	38.200	37.100	39.400	43.600
Steiermark	22.900	27.100	31.200	35.100	35.700	36.900	38.400	39.300	40.900	39.200	41.500	44.600
Oberösterreich	25.700	30.400	35.200	39.900	40.600	41.600	42.900	44.800	45.700	44.000	47.000	50.700
Salzburg	29.700	35.000	41.500	45.700	47.300	48.900	50.200	51.700	53.300	51.100	52.600	58.900
Tirol	26.800	32.100	36.300	41.200	42.600	43.600	44.600	46.300	47.800	44.500	45.100	51.200
Vorarlberg	27.300	32.100	36.400	42.100	44.700	44.100	46.000	49.100	47.700	46.000	51.300	58.300

*Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt; geschätzt anhand der bundesländerweisen Bevölkerungsfortschreibung.

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 12.12.2023. - Konzept ESG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2023; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 4

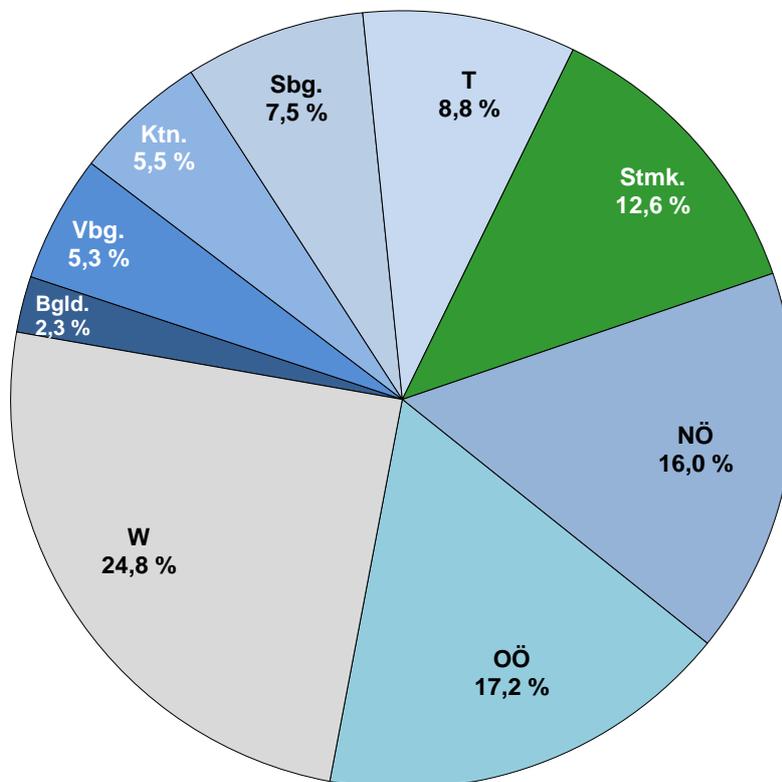
BRP zu laufenden Preisen, 2022 (vorläufig), Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2023;
Bearbeitung und Grafik: A17- Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 5

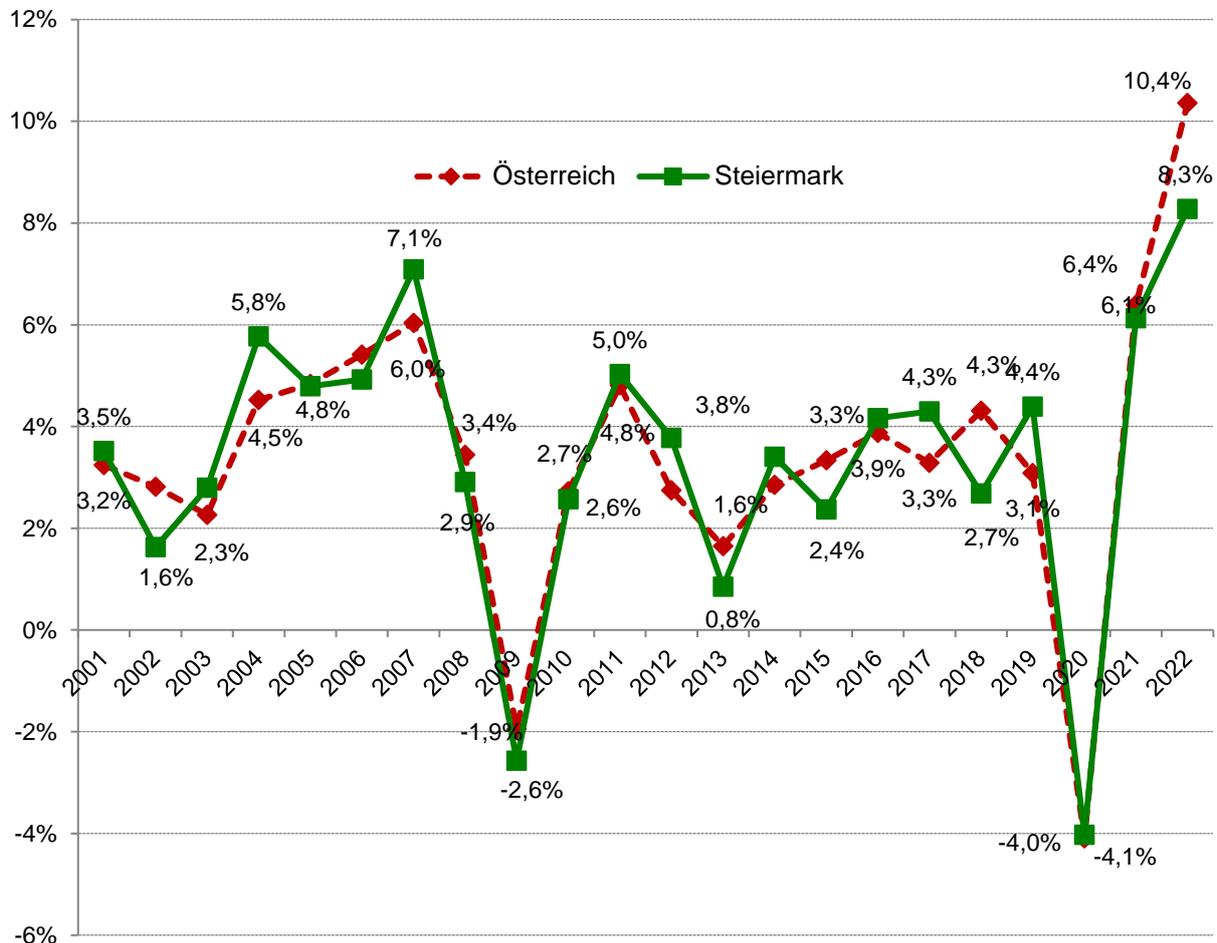
BRP, Anteile der Bundesländer am österreichischen BIP 2022, in %



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2023;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 6

**Jährliche Veränderung der nominellen Wirtschaftsleistung (BIP/BRP)
Vergleich Österreich - Steiermark, gegenüber dem Vorjahr in %**



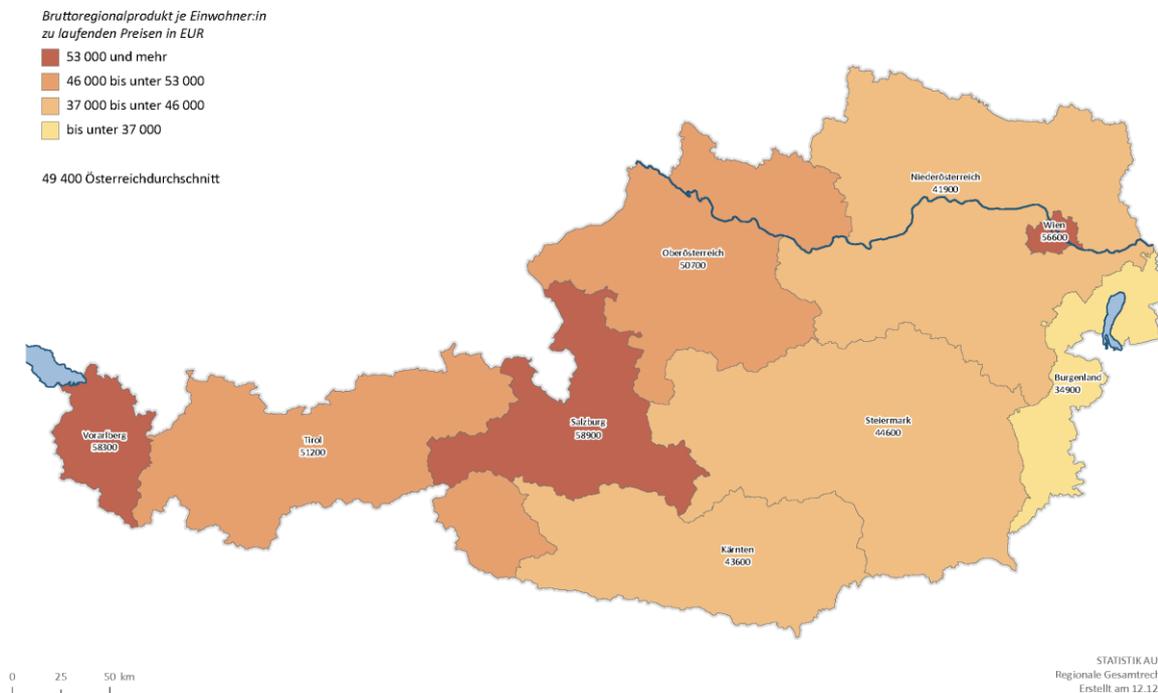
Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2023;
Berechnung und Grafik: A17- Referat Statistik und Geoinformation

Das durchschnittliche jährliche Wachstum der nominellen Wirtschaftsleistung liegt in Österreich in den Jahren 2001 bis 2022 bei +3,4%, in der Steiermark liegt ebenfalls bei +3,4%, wobei es im Zeitraum 2002 bis 2003 deutlich unter diesem Schnitt lag. Nach 2003 kam es zu einem Anstieg, 2009 wieder zu einem merklichen Rückgang und ab 2010 wieder zu einer Erhöhung bis es 2020, pandemiebedingt, einen deutlichen Einbruch gab (siehe Grafik 6).

In Grafik 7 ist das BRP je Einwohner:in grafisch dargestellt. Der österreichische Durchschnitt liegt im Jahr 2022 bei 49.400 Euro. Salzburg liegt mit 58.900 Euro an erster Stelle, gefolgt von Vorarlberg (58.300 Euro), Wien (56.600 Euro) und Tirol (51.200 Euro). Die Steiermark liegt mit 44.600 Euro an 6. Stelle. Das Schlusslicht bildet auch hier das Burgenland mit 34.900 Euro vor Niederösterreich mit 41.900 Euro (siehe Grafik 7 bzw. Tabelle 7).

Grafik 7

Bruttoregionalprodukt je Einwohner:in 2022
nach Bundesländern



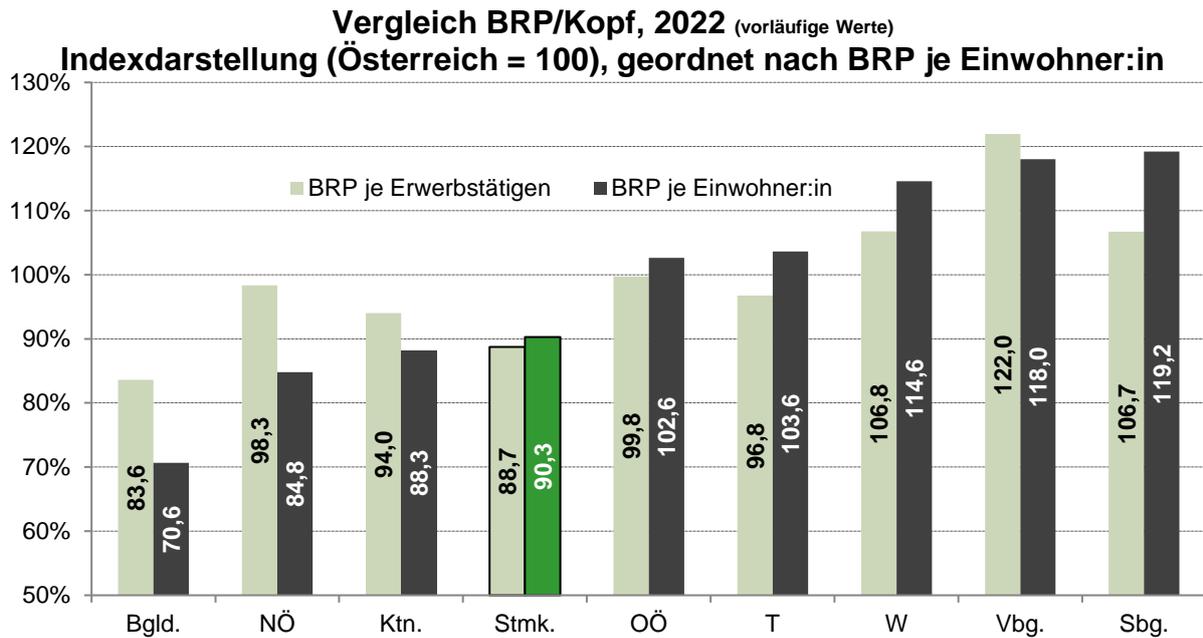
In nachstehender Grafik 8 wird das **Bruttoregionalprodukt 2022 pro Einwohner:in bzw. pro Erwerbstätigen**⁷ der einzelnen Bundesländer dargestellt. Als Ausgangswert wird Österreich mit 100 Prozent angenommen. Auch hier bildet Salzburg wieder die

Spitze und das Burgenland das Schlusslicht. Die Steiermark liegt beim BRP/Einwohner:in an 6. Stelle und beim BRP/Erwerbstätigen, wie erwähnt, an 8. Stelle (siehe Grafik 8).

⁷ Diese Personen inkludieren nur die Haupttätigkeit, während die Beschäftigungsverhältnisse auch die weiteren Beschäftigungen, die eine Person inneha-

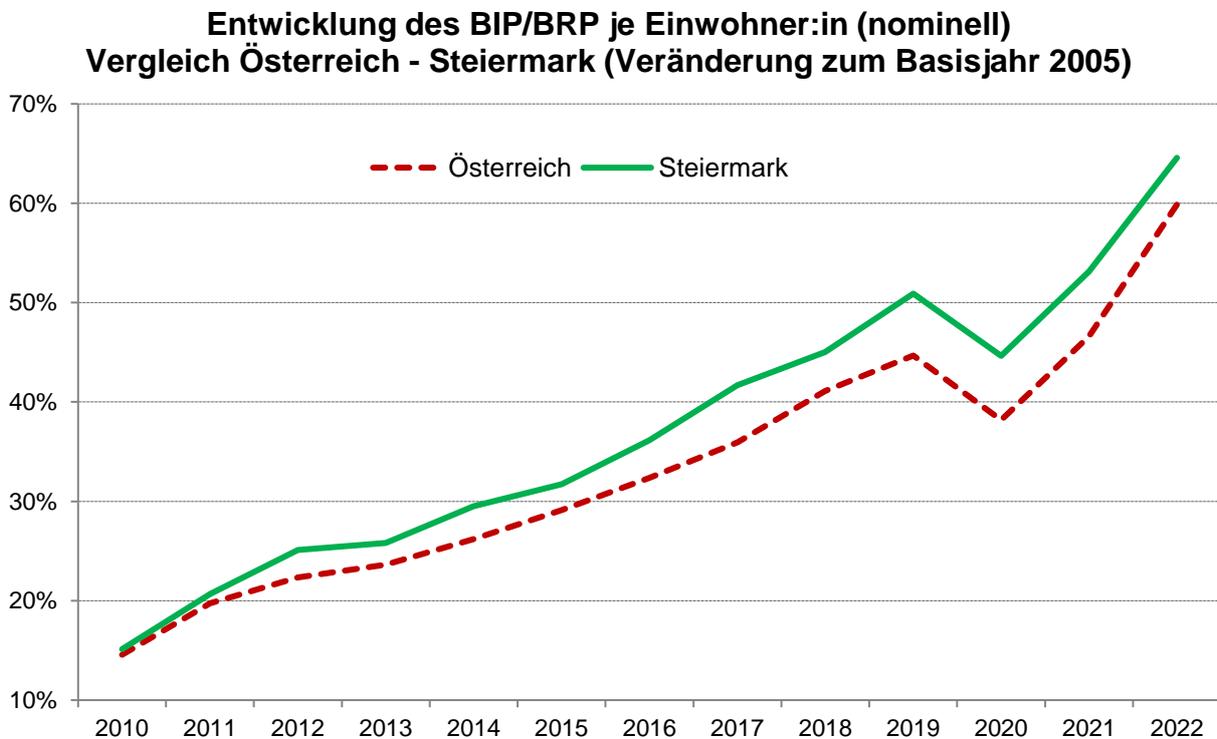
ben kann, beinhalten. Es umfasst auch temporär Abwesende mit Rückkehrrecht an den Arbeitsplatz (Karienzierte).

Grafik 8



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2023;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 9



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2023; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die **Veränderung des BRP seit 2005** ist in Grafik 9 dargestellt. Hier wird deutlich, dass das **BRP je Einwohner:in in der Steiermark stärker als im Bundesschnitt gestiegen ist**. Gegenüber dem **Jahr 2005** kam es bis zum Jahr 2019 in der Steiermark zu einem **Anstieg um +50,9% beim BRP/Einwohner:in**, wohingegen es in Österreich im

Durchschnitt nur zu einem Anstieg um +44,7% kam. Im Jahr 2020 kam es durch die Covid-19-Pandemie zu einem deutlichen Rückgang in den Bundesländern, wobei **ab 2021 dann wieder ein deutlicher Anstieg erfolgte**. In der Steiermark beträgt der Wert im Jahr 2022 +64,6% und in Österreich +59,9% (vgl. Tabelle 8, 2. Hälfte).

Tabelle 8

Veränderung des Bruttoregionalproduktes seit 2010 (Basisjahr = 2005)									
Bundesland	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Veränderung des BRP in %									
ÖSTERREICH	+16,5	+35,5	+40,7	+45,4	+51,6	+56,3	+49,9	+59,5	+76,0
Burgenland	+17,1	+40,6	+46,0	+52,4	+56,7	+61,2	+56,4	+65,9	+82,8
Niederösterreich	+18,1	+37,5	+41,8	+48,5	+54,3	+60,8	+52,1	+63,2	+83,1
Wien	+16,0	+29,6	+36,5	+37,9	+44,2	+48,1	+42,6	+52,5	+64,7
Kärnten	+13,8	+28,5	+31,1	+36,7	+43,2	+47,2	+43,1	+52,2	+69,9
Steiermark	+15,5	+34,4	+40,0	+46,1	+50,0	+56,6	+50,3	+59,5	+72,7
Oberösterreich	+16,6	+37,9	+42,8	+48,2	+55,5	+59,8	+54,6	+65,7	+80,5
Salzburg	+19,5	+39,9	+46,5	+51,1	+56,6	+62,2	+56,4	+61,3	+82,2
Tirol	+15,4	+40,7	+46,0	+50,6	+57,1	+62,8	+52,2	+54,8	+77,4
Vorarlberg	+15,8	+46,8	+46,9	+54,7	+66,3	+62,8	+57,7	+77,1	+103,2
Veränderung des BRP je Einwohner:in %									
ÖSTERREICH	+14,6	+29,1	+32,4	+35,9	+41,1	+44,7	+38,2	+46,6	+59,9
Burgenland	+15,1	+35,6	+39,5	+45,4	+49,3	+53,2	+47,8	+56,1	+70,2
Niederösterreich	+15,7	+31,7	+34,5	+40,2	+45,0	+50,6	+41,8	+51,4	+68,3
Wien	+12,4	+17,3	+21,0	+20,7	+25,1	+27,8	+22,4	+30,2	+38,0
Kärnten	+13,8	+28,4	+30,3	+36,0	+42,5	+46,4	+42,1	+51,0	+67,0
Steiermark	+15,1	+31,7	+36,2	+41,7	+45,0	+50,9	+44,6	+53,1	+64,6
Oberösterreich	+15,8	+33,6	+36,8	+41,1	+47,4	+50,3	+44,7	+54,6	+66,8
Salzburg	+18,6	+35,1	+39,7	+43,4	+47,7	+52,3	+46,0	+50,3	+68,3
Tirol	+13,1	+32,7	+35,8	+38,9	+44,2	+48,9	+38,6	+40,5	+59,5
Vorarlberg	+13,4	+39,3	+37,4	+43,3	+53,0	+48,6	+43,3	+59,8	+81,6

Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2023;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.1.2. Entwicklung der Bruttowertschöpfung

Die **Bruttowertschöpfung in Österreich** stieg von 2021 auf 2022 um +10,6% auf 400.850 Mio. Euro. In der **Steiermark gab es einen Anstieg um +8,5%** auf 50.331 Mio. Euro. Im Zeitraum 2000 bis 2019 kam es in der Steiermark zu einer durch-

schnittlichen Wachstumsrate von +3,4% (Österreich: +3,3%). **Pandemiebedingt kam es 2020 und 2021 zu einem Rückgang bei der Bruttowertschöpfung, für 2000-2022 beträgt der Anstieg aber wieder je +3,4%.**

Tabelle 9

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, laufende Preise											
Bundesland	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
in Mio. Euro											
ÖSTERREICH	190.625	225.888	263.633	307.038	318.953	329.417	344.267	354.913	341.842	362.447	400.850
Burgenland	4.281	5.086	5.968	7.171	7.449	7.775	8.007	8.242	8.031	8.485	9.371
Niederösterreich	29.926	34.841	41.239	48.057	49.564	51.913	54.035	56.309	53.498	57.218	64.318
Wien	51.456	59.891	69.611	77.845	82.004	82.836	86.812	89.170	86.216	91.873	99.422
Kärnten	11.047	12.952	14.774	16.693	17.030	17.757	18.642	19.162	18.713	19.832	22.189
Steiermark	24.210	28.913	33.479	38.993	40.620	42.363	43.583	45.502	43.858	46.385	50.331
Oberösterreich	31.456	37.813	44.185	52.308	54.187	56.196	59.096	60.734	58.999	63.048	68.820
Salzburg	13.601	16.266	19.483	22.835	23.908	24.662	25.599	26.522	25.681	26.392	29.875
Tirol	16.041	19.707	22.801	27.820	28.858	29.776	31.119	32.257	30.283	30.701	35.251
Vorarlberg	8.512	10.323	11.978	15.198	15.216	16.022	17.252	16.890	16.436	18.391	21.143
Veränderung gegenüber Vorjahr in %											
ÖSTERREICH	-	+4,5	+2,7	+3,3	+3,9	+3,3	+4,5	+3,1	-3,7	+6,0	+10,6
Burgenland	-	+1,2	+4,0	+3,9	+3,9	+4,4	+3,0	+2,9	-2,6	+5,7	+10,4
Niederösterreich	-	+3,0	+2,4	+3,5	+3,1	+4,7	+4,1	+4,2	-5,0	+7,0	+12,4
Wien	-	+4,1	+2,4	+3,0	+5,3	+1,0	+4,8	+2,7	-3,3	+6,6	+8,2
Kärnten	-	+4,7	+2,6	+1,6	+2,0	+4,3	+5,0	+2,8	-2,3	+6,0	+11,9
Steiermark	-	+4,5	+2,6	+2,3	+4,2	+4,3	+2,9	+4,4	-3,6	+5,8	+8,5
Oberösterreich	-	+6,1	+3,2	+2,6	+3,6	+3,7	+5,2	+2,8	-2,9	+6,9	+9,2
Salzburg	-	+4,5	+4,9	+4,4	+4,7	+3,2	+3,8	+3,6	-3,2	+2,8	+13,2
Tirol	-	+6,3	+1,7	+4,4	+3,7	+3,2	+4,5	+3,7	-6,1	+1,4	+14,8
Vorarlberg	-	+5,0	+2,5	+7,4	+0,1	+5,3	+7,7	-2,1	-2,7	+11,9	+15,0

BWS zu Herstellungspreisen = BWS zu Marktpreisen abzüglich sonstige Gütersteuern, zuzüglich sonstige Gütersubventionen.

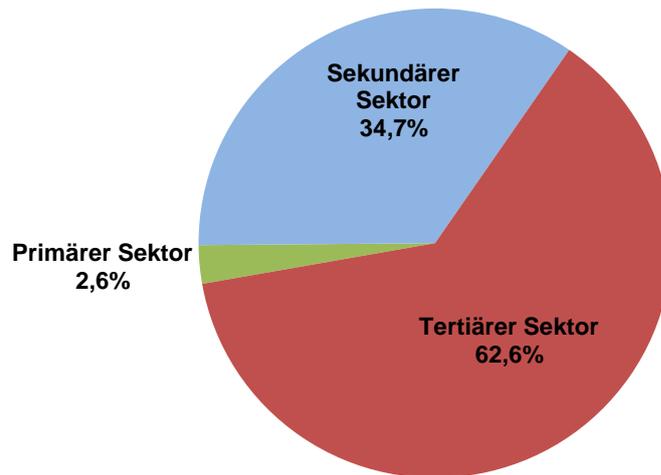
Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 12.12.2023, Rundungsdifferenzen möglich, ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2023; Österreich inkl. Extra-Region; rev. Daten
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die **Bruttowertschöpfung 2022** in der Steiermark **nach Wirtschaftssectoren** zeigt deutlich die Entwicklung der einzelnen

Wirtschaftsbereiche in den letzten Jahren. Auch für diese Betrachtung sind die Daten aus dem Jahr 2022 die aktuellsten.

Grafik 10

Steiermark: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssectoren, 2022*, in %



* vorläufige Werte

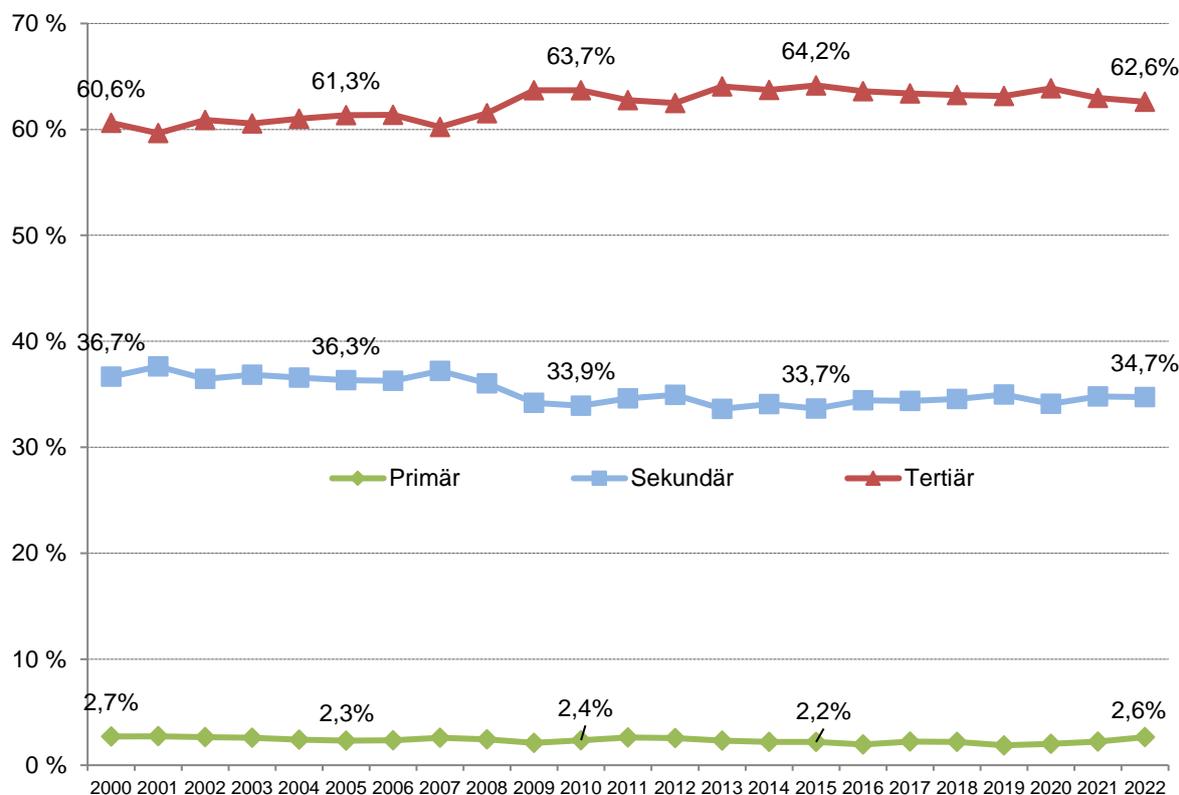
Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 13.12.2023 - ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2023; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

Der **Anteil des primären Sektors** macht im Jahr 2022 **2,6%** (1.330 Mio. Euro) aus (2021: 2,2%). Der **Anteil des produzierenden (sekundären) Bereiches** wurde im Jahr 2022 mit **34,7%** (16.144 Mio. Euro) gemessen (2022: 34,8%) und der des **tertiären Sektors mit 62,6%** und einem Wert von 31.519 Mio. Euro (2021: 63,0%) (siehe Grafik 10 und 11 sowie Tabelle 10 und 10a).

Die Bruttowertschöpfung stieg 2022 insgesamt um 8,5%: Im primären Sektor stieg der Wert um 294 Mio. Euro (+28,4%) an, im sekundären stieg er um 1.338 Mio. Euro (+8,3%) an und im tertiären Sektor 2.315 Mio. Euro (+7,9%) (siehe Tabelle 10).

Grafik 11

Steiermark: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren, Entwicklung des Anteils in %, 2000 - 2022*



Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Konzept ESGV 2010, VGR-Revisionsstand: September 2023; *vorläufige Werte für 2020
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In den Tabellen 10 und 10a sind die Entwicklungen der einzelnen Wirtschaftsklassen nach ÖNACE- Abschnitten in detaillierter Form zusammengefasst. Hier muss nochmals angemerkt werden, dass nur die nominellen Werte der Bruttowertschöpfungen (aufgrund fehlender regionaler Preisindizes und aufgrund der Nichtaufteilbarkeit des BRP auf die einzelnen Wirtschaftsklassen) zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund sind, wie erwähnt, Vergleiche verschiedener Jahre nur eingeschränkt verwendbar, sowie die Summen nicht gleich

dem BRP. Die **Sachgütererzeugung** (Herstellung von Waren) erzielte **2022** (aktuellste Werte) mit 22,4% wieder die **höchsten Anteile der Bruttowertschöpfung** (2021 23,9%). An **zweiter Stelle** liegt der **Anteil des Abschnittes „Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ“** mit 10,2% (2021: 9,8%) knapp gefolgt vom „**Abschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen**“ mit 9,2% (2021: 9,7%).

Tabelle 10

Steiermark: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen (laufende Preise, ESGV 2010)																								
Berichtsperiode	Primärer Sektor	davon		Sekundärer Sektor	davon					Tertiärer Sektor	davon													Insgesamt
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	Herstellung von Waren	Energieversorgung	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Bau		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Verkehr und Lagerei	Beherbergung und Gastronomie	Information und Kommunikation	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	Grundstücks- und Wohnungswesen	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl., techn. u. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung; Erbringung von sonst. Dienstl.			
in Mio. Euro																								
2011	923	923	12.177	109	8.615	598	399	2.456	22.075	3.755	1.495	1.346	581	1.241	3.235	2.770	1.816	2.314	2.625	897	35.175			
2012	934	934	12.739	120	9.056	645	432	2.486	22.771	3.876	1.560	1.419	635	1.263	3.323	2.898	1.847	2.351	2.686	912	36.444			
2013	855	855	12.377	120	8.661	620	426	2.549	23.572	3.843	1.625	1.475	712	1.319	3.550	3.150	1.812	2.378	2.765	944	36.804			
2014	841	841	12.986	125	9.095	596	449	2.722	24.278	3.896	1.697	1.516	790	1.297	3.687	3.212	1.896	2.421	2.882	983	38.106			
2015	852	852	13.124	118	9.249	620	433	2.704	25.017	3.887	1.723	1.565	782	1.389	3.760	3.395	1.946	2.482	3.079	1.009	38.993			
2016	797	797	13.989	109	9.966	660	460	2.794	25.834	4.004	1.749	1.673	822	1.402	3.904	3.544	2.020	2.551	3.193	971	40.620			
2017	945	945	14.559	134	10.305	668	500	2.953	26.860	4.042	1.822	1.745	862	1.472	4.065	3.870	2.046	2.592	3.314	1.030	42.363			
2018	954	954	15.067	137	10.624	703	512	3.091	27.562	4.097	1.875	1.778	930	1.499	4.233	3.836	2.109	2.669	3.468	1.068	43.583			
2019	853	853	15.920	140	11.217	750	530	3.283	28.730	4.218	1.960	1.814	1.003	1.586	4.461	4.045	2.184	2.737	3.589	1.133	45.502			
2020	879	879	14.961	137	10.060	730	561	3.473	28.018	4.180	1.851	1.343	996	1.529	4.554	3.965	2.191	2.804	3.580	1.026	43.858			
2021	1.036	1.036	16.144	141	11.082	691	583	3.648	29.204	4.481	1.988	1.308	1.084	1.581	4.511	4.181	2.233	2.904	3.872	1.061	46.385			
2022	1.330	1.330	17.482	144	11.261	1.225	639	4.214	31.519	5.132	2.130	1.847	1.074	1.674	4.647	4.436	2.314	3.017	4.002	1.246	50.331			
Veränderung gegenüber Vorjahr in %																								
2011	+17,0	+17,0	+7,2	-3,5	+8,8	+11,4	+0,0	+2,6	+3,5	+2,0	+3,5	+3,5	+10,0	+2,6	+3,2	+11,8	-0,1	+0,9	+1,6	+4,7	+5,1			
2012	+1,2	+1,2	+4,6	+10,1	+5,1	+7,9	+8,3	+1,2	+3,2	+3,2	+4,3	+5,4	+9,3	+1,8	+2,7	+4,6	+1,7	+1,6	+2,3	+1,7	+3,6			
2013	-8,5	-8,5	-2,8	+0,0	-4,4	-3,9	-1,4	+2,5	+3,5	-0,9	+4,2	+3,9	+12,1	+4,4	+6,8	+8,7	-1,9	+1,1	+2,9	+3,5	+1,0			
2014	-1,6	-1,6	+4,9	+4,2	+5,0	-3,9	+5,4	+6,8	+3,0	+1,4	+4,4	+2,8	+11,0	-1,7	+3,9	+2,0	+4,6	+1,8	+4,2	+4,1	+3,5			
2015	+1,3	+1,3	+1,1	-5,6	+1,7	+4,0	-3,6	-0,7	+3,0	-0,2	+1,5	+3,2	-1,0	+7,1	+2,0	+5,7	+2,6	+2,5	+6,8	+2,6	+2,3			
2016	-6,5	-6,5	+6,6	-7,6	+7,8	+6,5	+6,2	+3,3	+3,3	+3,0	+1,5	+6,9	+5,1	+0,9	+3,8	+4,4	+3,8	+2,8	+3,7	-3,8	+4,2			
2017	+18,6	+18,6	+4,1	+22,9	+3,4	+1,2	+8,7	+5,7	+4,0	+0,9	+4,2	+4,3	+4,9	+5,0	+4,1	+9,2	+1,3	+1,6	+3,8	+6,1	+4,3			
2018	+1,0	+1,0	+3,5	+2,2	+3,1	+5,2	+2,4	+4,7	+2,6	+1,4	+2,9	+1,9	+7,9	+1,8	+4,1	-0,9	+3,1	+3,0	+4,6	+3,7	+2,9			
2019	-10,6	-10,6	+5,7	+2,2	+5,6	+6,7	+3,5	+6,2	+4,2	+3,0	+4,5	+2,0	+7,8	+5,8	+5,4	+5,4	+3,6	+2,5	+3,5	+6,1	+4,4			
2020	+3,0	+3,0	-6,0	-2,1	-10,3	-2,7	+5,8	+5,8	-2,5	-0,9	-5,6	-26,0	-0,7	-3,6	+2,1	-2,0	+0,3	+2,4	-0,3	-9,4	-3,6			
2021	+17,9	+17,9	+7,9	+2,9	+10,2	-5,3	+3,9	+5,0	+4,2	+7,2	+7,4	-2,6	+8,8	+3,4	-0,9	+5,4	+1,9	+3,6	+8,2	+3,4	+5,8			
2022	+28,4	+28,4	+8,3	+2,1	+1,6	+77,3	+9,6	+15,5	+7,9	+14,5	+7,1	+41,2	-0,9	+5,9	+3,0	+6,1	+3,6	+3,9	+3,4	+17,4	+8,5			

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 12.12.2023 - Konzept ESGV 2010, VGR-Revisionsstand: September 2023, rev. Daten; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 10a

Steiermark: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen, Anteil in %																							
Berichtsperiode	davon		Sekundärer Sektor	davon					Tertiärer Sektor	davon													Insgesamt
	Primärer Sektor	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	Herstellung von Waren	Energieversorgung	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Bau		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Verkehr und Lagerei	Beherbergung und Gastronomie	Information und Kommunikation	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	Grundstücks- und Wohnungswesen	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl., techn. u. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonst. Dienstl.			
Anteil in %																							
2011	2,4	2,4	33,9	0,3	23,7	1,6	1,2	7,2	63,7	11,0	4,3	3,9	1,6	3,6	9,4	7,4	5,4	6,9	7,7	2,6	100,0		
2012	2,6	2,6	34,6	0,3	24,5	1,7	1,1	7,0	62,8	10,7	4,3	3,8	1,7	3,5	9,2	7,9	5,2	6,6	7,5	2,6	100,0		
2013	2,6	2,6	35,0	0,3	24,8	1,8	1,2	6,8	62,5	10,6	4,3	3,9	1,7	3,5	9,1	8,0	5,1	6,5	7,4	2,5	100,0		
2014	2,3	2,3	33,6	0,3	23,5	1,7	1,2	6,9	64,0	10,4	4,4	4,0	1,9	3,6	9,6	8,6	4,9	6,5	7,5	2,6	100,0		
2015	2,2	2,2	34,1	0,3	23,9	1,6	1,2	7,1	63,7	10,2	4,5	4,0	2,1	3,4	9,7	8,4	5,0	6,4	7,6	2,6	100,0		
2016	2,2	2,2	33,7	0,3	23,7	1,6	1,1	6,9	64,2	10,0	4,4	4,0	2,0	3,6	9,6	8,7	5,0	6,4	7,9	2,6	100,0		
2017	2,0	2,0	34,4	0,3	24,5	1,6	1,1	6,9	63,6	9,9	4,3	4,1	2,0	3,5	9,6	8,7	5,0	6,3	7,9	2,4	100,0		
2018	2,2	2,2	34,4	0,3	24,3	1,6	1,2	7,0	63,4	9,5	4,3	4,1	2,0	3,5	9,6	9,1	4,8	6,1	7,8	2,4	100,0		
2019	2,2	2,2	34,6	0,3	24,4	1,6	1,2	7,1	63,2	9,4	4,3	4,1	2,1	3,4	9,7	8,8	4,8	6,1	8,0	2,5	100,0		
2020	1,9	1,9	35,0	0,3	24,7	1,6	1,2	7,2	63,1	9,3	4,3	4,0	2,2	3,5	9,8	8,9	4,8	6,0	7,9	2,5	100,0		
2021	2,0	2,0	34,1	0,3	22,9	1,7	1,3	7,9	63,9	9,5	4,2	3,1	2,3	3,5	10,4	9,0	5,0	6,4	8,2	2,3	100,0		
2022	2,2	2,2	34,8	0,3	23,9	1,5	1,3	7,9	63,0	9,7	4,3	2,8	2,3	3,4	9,7	9,0	4,8	6,3	8,3	2,3	100,0		
Veränderung zum Jahr 2000 (Basisjahr 2000 = 100)																							
2011	140,1	140,1	137,2	60,9	144,4	126,4	119,1	127,7	150,4	146,6	136,7	166,0	158,3	104,1	168,6	196,0	125,3	137,2	160,9	163,1	145,3		
2012	141,7	141,7	143,5	67,0	151,8	136,4	129,0	129,2	155,2	151,3	142,6	175,0	173,0	106,0	173,2	205,1	127,5	139,4	164,7	165,8	150,5		
2013	129,7	129,7	139,4	67,0	145,2	131,1	127,2	132,5	160,6	150,1	148,5	181,9	194,0	110,7	185,0	222,9	125,1	141,0	169,5	171,6	152,0		
2014	127,6	127,6	146,3	69,8	152,5	126,0	134,0	141,5	165,4	152,1	155,1	186,9	215,3	108,8	192,1	227,3	130,8	143,6	176,7	178,7	157,4		
2015	129,3	129,3	147,9	65,9	155,1	131,1	129,3	140,5	170,5	151,8	157,5	193,0	213,1	116,5	195,9	240,3	134,3	147,2	188,8	183,5	161,1		
2016	120,9	120,9	157,6	60,9	167,1	139,5	137,3	145,2	176,0	156,3	159,9	206,3	224,0	117,6	203,4	250,8	139,4	151,3	195,8	176,5	167,8		
2017	143,4	143,4	164,0	74,9	172,8	141,2	149,3	153,5	183,0	157,8	166,5	215,2	234,9	123,5	211,8	273,9	141,2	153,7	203,2	187,3	175,0		
2018	144,8	144,8	169,7	76,5	178,1	148,6	152,8	160,7	187,8	160,0	171,4	219,2	253,4	125,8	220,6	271,5	145,5	158,3	212,6	194,2	180,0		
2019	129,4	129,4	179,4	78,2	188,0	158,6	158,2	170,6	195,8	164,7	179,2	223,7	273,3	133,1	232,5	286,3	150,7	162,3	220,0	206,0	187,9		
2020	133,4	133,4	168,6	76,5	168,7	154,3	167,5	180,5	190,9	163,2	169,2	165,6	271,4	128,3	237,3	280,6	151,2	166,3	219,5	186,5	181,2		
2021	157,2	157,2	181,9	78,8	185,8	146,1	174,0	189,6	199,0	175,0	181,7	161,3	295,4	132,6	235,1	295,9	154,1	172,2	237,4	192,9	191,6		
2022	201,8	201,8	197,0	80,4	188,8	259,0	190,7	219,0	214,8	200,4	194,7	227,7	292,6	140,4	242,2	313,9	159,7	178,9	245,4	226,5	207,9		

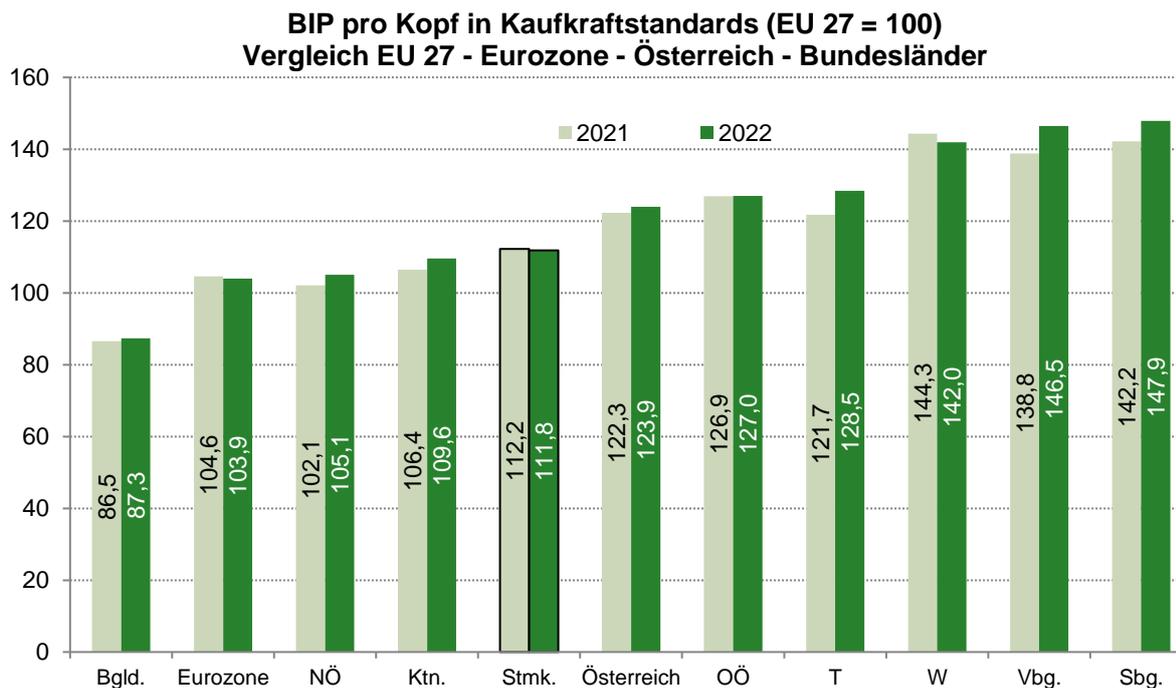
Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 12.12.2023 - Konzept ESG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2023, rev. Daten; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.1.3. Österreichs Bundesländer im EU-Vergleich (Kaufkraftstandard)

Grafik 12 zeigt das **regionale Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in Kaufkraftstandards**⁸ für die Jahre 2021 und 2022 im EU-Vergleich, wobei EU 27 = 100 angenommen wurde. Im Durchschnitt verzeichnete Österreich von 2021 auf 2022 einen Anstieg um

+1,6 PP auf 123,9. In der Steiermark sank der Wert von 112,2 auf 111,8 (-0,4 PP).

Grafik 12



Quelle: Eurostat, Stand März 2024; revidierte Werte für 2021;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

⁸ Der Volumenindex des BIP in Kaufkraftstandards (KKS) pro Kopf wird relativ zum Durchschnitt der Europäischen Union (EU 27), der zu 100 gesetzt ist, ausgedrückt. Ist der Indexwert eines Landes größer als 100, so hat dieses Land ein BIP pro Kopf über dem EU-Durchschnitt (und umgekehrt). Die zugrundeliegenden Zahlen sind in KKS ausgedrückt, einer

einheitlichen Währung, die Preisniveauunterschiede zwischen Ländern ausgleicht und damit aussagekräftige BIP-Volumenvergleiche erlaubt. Man beachte, dass dieser Index EU 27 = 100 auf der Basis von KKS primär für Vergleiche zwischen Ländern und nicht für Periodenvergleiche gedacht ist (Quelle: Eurostat).

Im Jahr 2022 betrug das **durchschnittliche BIP pro Kopf (in KKS) in der EU 27 35.500 Euro**. In Österreich liegt nur das Burgenland mit 31.000 Euro unter diesem EU 27-Durchschnitt. Salzburg liegt mit einem BRP/Kopf (KKS) von 52.500 Euro um

47,9% höher als der EU 27-Durchschnitt, gefolgt von Vorarlberg mit 46,5% und Wien mit 42,0%. Die **Steiermark weist ein BRP/Kopf (KKS) von 39.700 Euro** auf und liegt somit unter dem Österreichdurchschnitt von 44.000, jedoch um 11,8% höher als der EU 27-Durchschnitt.

Tabelle 11

Bruttoinlandsprodukt in KKS je Einwohner:in, 2011-2022												
Region	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
EU 27	25.600	25.800	26.000	26.600	27.500	28.200	29.300	30.300	31.300	30.100	32.700	35.500
Eurozone	27.900	27.900	28.000	28.500	29.400	30.200	31.200	32.100	33.100	31.500	34.200	36.900
Deutschland	31.700	32.000	32.500	33.700	34.200	35.100	36.500	37.400	37.900	37.000	39.100	41.300
Frankreich	27.900	27.800	28.500	28.800	29.400	29.800	30.500	31.400	33.100	31.400	33.700	35.500
Kroatien	15.700	15.800	16.000	16.100	16.800	17.600	18.700	19.600	20.900	19.500	22.800	25.800
Italien	27.000	26.700	26.200	26.100	26.700	28.000	28.800	29.400	30.200	28.200	31.500	34.400
Ungarn	17.200	17.200	17.700	18.400	19.300	19.400	20.300	21.600	22.900	22.400	24.400	27.000
Slowenien	21.600	21.500	21.600	22.100	22.700	23.600	25.100	26.500	27.800	26.900	29.300	31.900
Slowakei	19.500	19.900	20.200	20.800	21.600	20.700	20.700	21.300	22.100	22.400	23.900	25.200
Schweden	33.300	33.600	33.400	33.800	35.300	35.000	35.700	36.300	37.200	36.900	40.000	42.400
Schweiz	43.200	44.300	44.500	45.400	46.900	46.800	46.800	47.900	47.900	46.600	51.500	56.300
Österreich	33.100	34.300	34.600	35.000	35.900	36.600	37.200	38.600	39.400	37.400	40.000	44.000
Burgenland	22.100	23.400	23.800	24.100	25.000	25.600	26.400	27.100	27.600	26.600	28.300	31.000
NÖ	27.000	28.000	28.200	28.600	29.500	29.900	30.900	32.000	33.000	31.000	33.400	37.300
Wien	42.400	43.100	42.900	42.700	43.300	44.400	43.800	45.500	46.200	44.000	47.200	50.400
Kärnten	28.300	29.000	29.200	29.700	30.200	30.400	31.500	33.000	33.700	32.500	34.800	38.900
Steiermark	29.300	30.700	30.800	31.500	32.100	33.000	34.000	34.800	36.000	34.300	36.700	39.700
Oberösterreich	33.400	34.600	35.300	35.800	36.500	37.200	38.000	39.600	40.300	38.600	41.500	45.100
Salzburg	38.900	40.900	40.700	41.000	42.600	43.800	44.500	45.800	47.000	44.800	46.500	52.500
Tirol	34.100	35.900	36.500	36.900	38.300	39.000	39.500	41.000	42.100	39.000	39.800	45.600
Vorarlberg	34.500	35.600	36.600	37.700	40.300	39.400	40.800	43.500	42.000	40.300	45.400	52.000

: = nicht verfügbar, revidierte Daten für 2011-2021

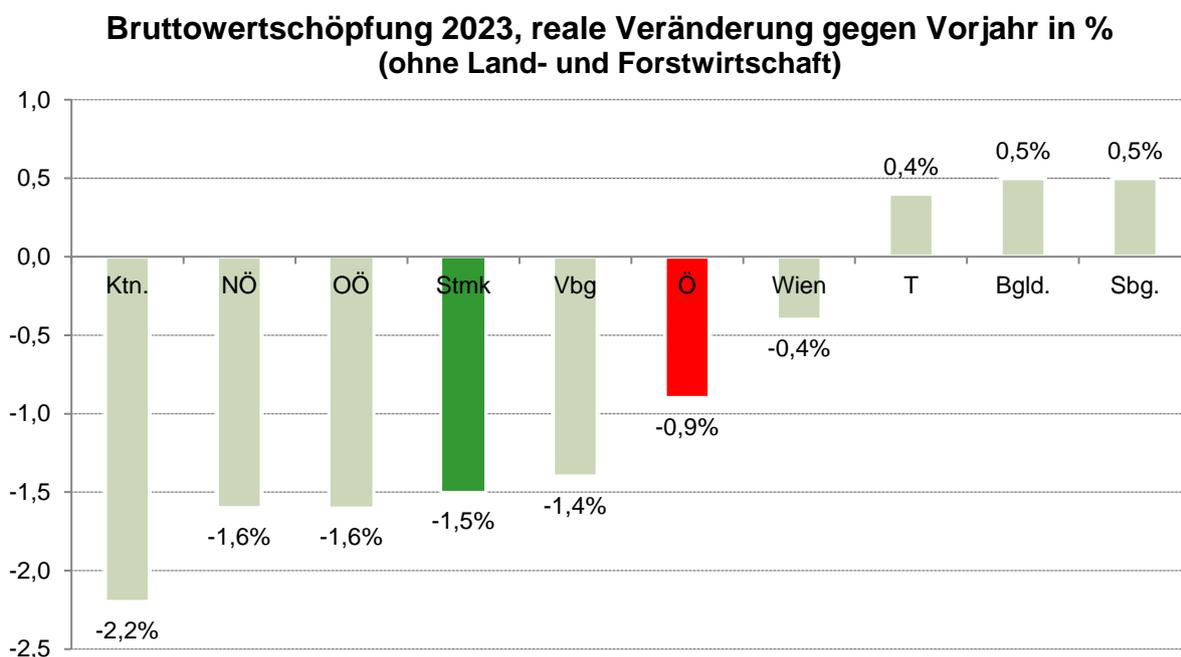
Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand März 2024; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
Euroraum = Eurozone - 20 Länder (ab 2023)

3.1.4. Aktuelle Ergebnisse zur Veränderung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2023

Für das Jahr 2023 sind vorläufige Bruttowertschöpfungsdaten in relativen Werten verfügbar. Die **Bruttowertschöpfung** (Bruttoinlandsprodukt zuzüglich Gütersubventionen und abzüglich Gütersteuern) **fiel im Jahr**

2023 in Österreich um -0,9% gegenüber 2022 (siehe Grafik 13). **Nach der WIFO-Schätzung zur realen Bruttowertschöpfung kommt es in der Steiermark zu einem Rückgang um -1,5%.**

Grafik 13



Quelle: WIFO, vorläufige Schätzwerte, Stand Juni 2024;
Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

„Die wirtschaftliche Entwicklung der österreichischen Bundesländer war im Jahr 2023 von Energiepreisschocks und einer europäischen Industrierezession geprägt. Während die Bauwirtschaft unter den hohen Zinsen litt, stützten Nachholeffekte im Tourismus die Gesamtwirtschaft, vor allem in Wien, Tirol und Salzburg. Die reale Bruttowertschöpfung

stieg laut der jüngsten WIFO-Schnellschätzung im Burgenland, in Salzburg und in Tirol, während die anderen Bundesländer Rückgänge verzeichneten.“⁹

Zur „Produktion in der Steiermark“ siehe auch Kapitel 7.

⁹ siehe WIFO 6/2024, Seite 314

3.2. Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS-3-Regionen von 1995 bis 2021

Der hier vorliegende Abschnitt basiert auf der Analyse der Landesstatistik Steiermark „Die wirtschaftliche Entwicklung der steirischen Regionen“.

3.2.1. Regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in auf NUTS-3-Ebene

In der Steiermark liegt die **Region Graz** (Graz-Stadt und Graz-Umgebung) gemessen am BIP pro Kopf (regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in) im Jahr 2021 mit 53.200 € pro Einwohner nach wie vor **klar an der Spitze** (Übersicht 1, Abbildung 1), im Ranking der NUTS3-Regionen Österreichs ist Graz damit auf Platz 4, wie im Jahr 1995. In Bezug auf den Bundesschnitt (wird 100 gesetzt) konnte Graz das hohe Niveau von 121,8 im Jahr 1995 im aktuellen Auswertungsjahr 2021 nicht aufrecht erhalten und ist auf 117,4 etwas zurückgefallen.

Sämtliche übrigen **steirischen Regionen** liegen deutlich unter dem Österreichwert von 45.300 € pro Kopf im Jahr 2021, wobei sich diese Regionen seit 1995 aber **gut entwickelt** haben und fast durchwegs gegenüber dem Bundesschnitt und teilweise auch im Ranking der Regionen zugelegt haben, jedoch aktuell noch immer etwas beeinträchtigt durch die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09 bzw. nun der Coronakrise 2020 sind, die sich vor allem in der produktionsintensiven Obersteiermark stark negativ ausgewirkt hat.

Tabelle 12

Steiermark: NUTS-3-Regionen: Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in, laufende Preise						
Region	abs. Werte in Euro		Österreich = 100		Ranking in Österreich	
	1995	2021	1995	2021	1995	2021
	Graz	26.800	53.200	121,8	117,4	4
Liezen	17.300	37.700	78,6	83,2	17	19
Östl. Obersteiermark	16.200	39.600	73,6	87,4	20	17
Oststeiermark	13.700	33.700	62,3	74,4	29	25
West- und Südsteiermark	13.400	32.200	60,9	71,1	31	29
Westl. Obersteiermark	16.100	33.700	73,2	74,4	22	25
Steiermark	18.500	41.500	84,1	91,6	-	-
Österreich	22.000	45.300	100,0	100,0	-	-

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Berechnung:
A17 - Referat Statistik und Geoinformation

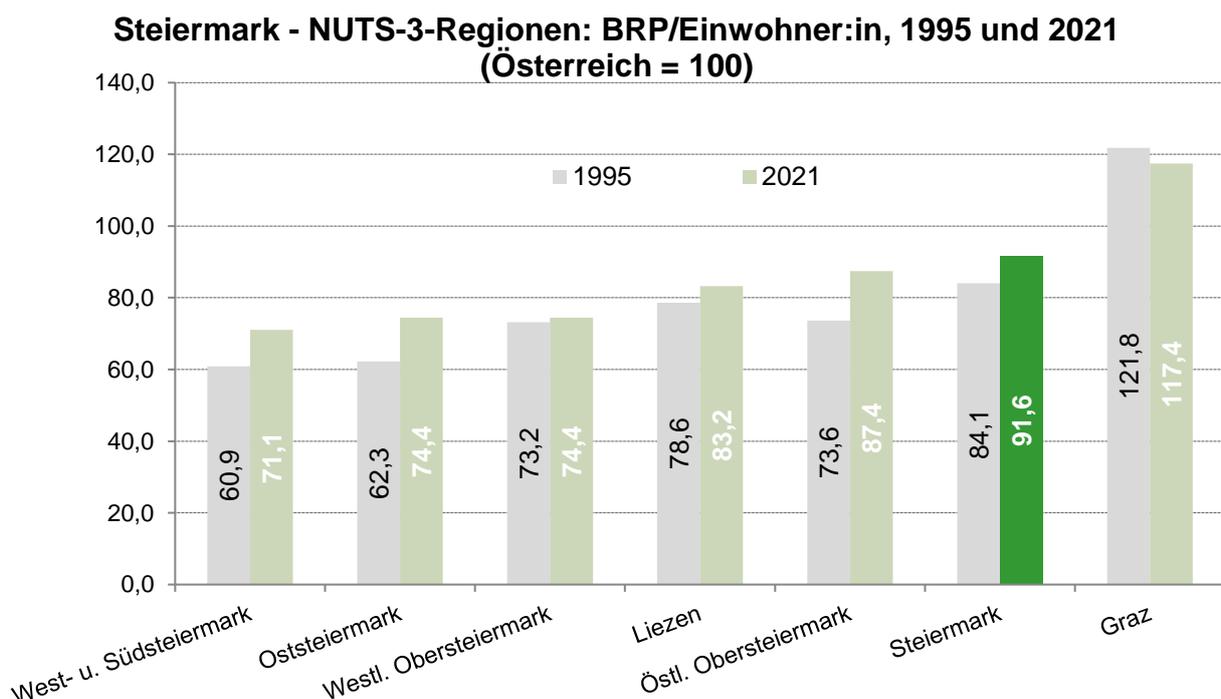
So erreicht die **Östliche Obersteiermark** (mit den politischen Bezirken Leoben sowie Bruck-Mürzzuschlag) als zweitbeste steirische Region – nach deutlichen Anstiegen 2011, 2012, 2017 und 2021 sowie einem markanten Rückgang 2020 – nun 87,4% des Bundesschnitts, das ist langfristig eine – allerdings auch in Verbindung mit dem deutlichen Rückgang der Bevölkerungszahl als Divisor zu sehende - markante Steigerung um 13,8 Prozentpunkte (PP) gegenüber 1995 und um drei auf den 19. Platz unter den 35 NUTS 3-Regionen Österreichs. 2021 knapp dahinter auf dem 18. Platz liegt **Liezen** mit einer ebenfalls deutlichen Verbesserung gegenüber dem Bundesschnitt um 4,6 PP, noch beeinträchtigt durch den coronabedingten Einbruch im Tourismus. Etwas weiter hinten auf dem 25. Platz mit einem nur leichten Anstieg gegenüber dem Bundesschnitt und um 3 Plätze schlechter platziert als 1995 findet man die **Westliche Obersteiermark** (mit den Bezirken Murtal und Murau), die besonders in den Jahren

2003, 2005 und 2009 und auch 2013 und 2015 zurückgefallen ist. 2021 gleichauf auf Platz 25 mit fast drei Viertel des Bundesschnitts liegt die ländliche Region **Oststeiermark**, dahinter auf Platz 29 die ebenfalls ländliche Region **West- und Südsteiermark**, beide verzeichneten in diesem Zeitraum aber trotz vergleichsweise schlechter Platzierungen markante Anstiege gegenüber dem Bundesschnitt und liegen 2021 im Ranking um 4 bzw. 2 Plätze besser als 1995.

Anhand dieser dynamischen Entwicklungen erkennt man teilweise einen deutlichen **Auf- und Überholprozess der steirischen Regionen**, der sich auch im Landeswert niederschlägt, welcher im 26-Jahres-Abstand von 84,1% auf 91,6% des Bundeswerts deutlich gestiegen ist und nun 41.500 €/Kopf beträgt.

Dies alles geht aus Berechnungen für die EU-Politik-relevanten NUTS-3-Regionen hervor.

Grafik 14



Quelle: Statistik Austria; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

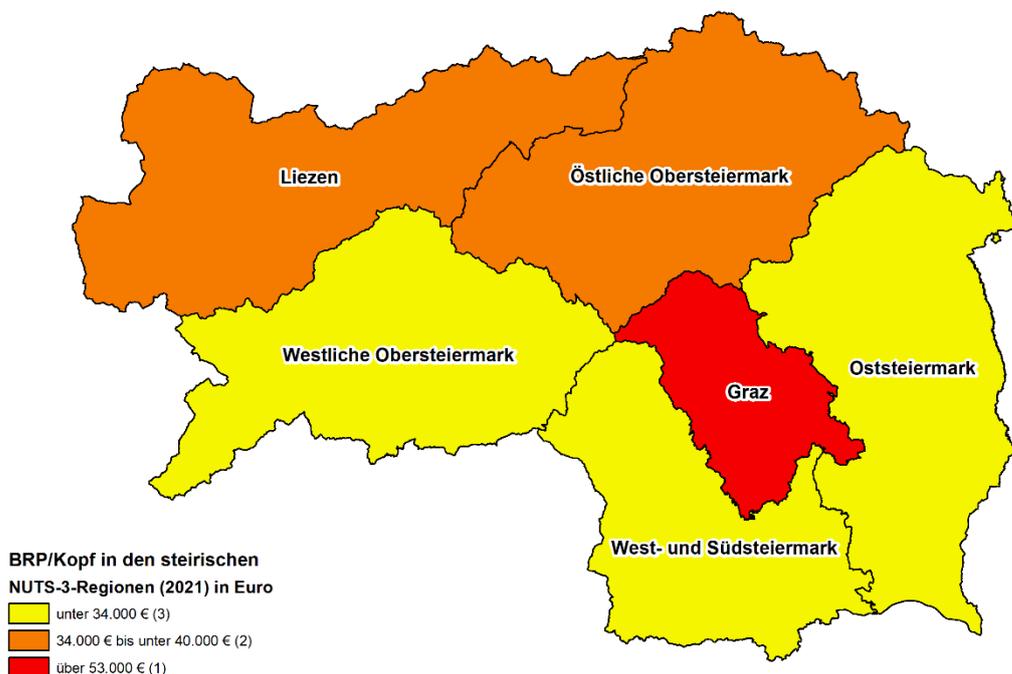
Tabelle 13

Bruttoregionalprodukt (BRP), absolut und je Einwohner:in nach NUTS-3-Regionen für die Steiermark, laufende Preise													
NUTS-3-Region	1995	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
absolut, in Mio. EUR													
Graz	9.573	11.878	14.574	16.507	18.418	19.018	19.549	20.617	21.377	22.104	23.325	22.498	23.976
Liezen	1.403	1.660	1.993	2.321	2.581	2.662	2.730	2.895	2.994	3.090	3.153	2.996	3.000
Östliche Oberstmk.	3.141	3.762	4.536	4.978	5.487	5.741	5.926	5.815	6.135	6.179	6.388	5.691	6.223
Oststeiermark	3.516	4.480	5.209	6.603	7.057	7.358	7.483	7.711	8.241	8.444	8.761	8.576	8.965
West- und Südstmk.	2.487	3.201	3.879	4.493	4.941	5.103	5.197	5.494	5.639	5.756	5.977	5.908	6.371
Westliche Oberstmk.	1.816	2.148	2.329	2.674	2.820	2.829	2.837	3.012	3.114	3.201	3.313	3.199	3.326
Steiermark	21.936	27.129	32.520	37.576	41.304	42.711	43.722	45.543	47.500	48.775	50.917	48.867	51.861
Österreich	174.613	213.606	254.075	295.897	323.910	333.146	344.269	357.608	369.362	385.274	397.147	380.888	405.241
je Einwohner:in, in Euro													
Graz	26.800	33.300	38.400	41.400	44.700	45.500	46.100	47.700	49.000	50.200	52.400	50.200	53.200
Liezen	17.300	20.500	24.600	29.100	32.700	33.700	34.300	36.200	37.400	38.600	39.500	37.600	37.700
Östliche Oberstmk.	16.200	19.900	26.400	30.000	33.700	35.300	36.700	36.000	38.300	38.800	40.300	36.000	39.600
Oststeiermark	13.700	17.400	19.400	24.700	26.500	27.600	28.200	28.900	30.900	31.700	32.800	32.300	33.700
West- und Südstmk.	13.400	17.100	20.300	23.600	26.000	26.800	26.900	28.300	29.000	29.600	30.700	30.000	32.200
Westliche Oberstmk.	16.100	19.300	21.800	25.800	27.600	27.900	28.000	29.700	30.900	32.000	33.300	32.300	33.700
Steiermark	18.500	22.900	27.100	31.200	34.100	35.100	35.700	36.900	38.400	39.300	40.900	39.200	41.500
Österreich	22.000	26.700	30.900	35.400	38.200	39.000	39.900	40.900	42.000	43.600	44.700	42.700	45.300

Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2023; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 15

BRP/Kopf in den steirischen NUTS-3 Regionen (2021) in Euro



Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.2.2. Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts auf NUTS-3-Ebene

Wie zuvor erwähnt gehören die Ost- sowie die West- und Südsteiermark zusammen mit weiteren Gebieten in den nördlichen, östlichen und südlichen **Randlagen** Österreichs zu den Regionen mit den **niedrigsten BIP pro Kopf-Werten**. Diese beiden an Slowenien grenzenden **steirischen Regionen** konnten allerdings wie zuvor schon ersichtlich **aufholen**, was nun auch in Form eines überdurchschnittlichen BIP-Wachstums im Zeitraum 1995–2021 sowie anhand des gestiegenen Anteils am BIP Österreichs sichtbar wird (Übersicht 2) und somit zu einem **Heranrücken an den Österreichschnitt** geführt hat.

Konkret sind gemessen am nominellen Wachstum des regionalen BIP die Grenzregionen **Oststeiermark** sowie **West- und Südsteiermark** zwei **steirische Gewinner der wirtschaftlichen Entwicklung** in den Jahren 1995–2021.

Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt Österreichs ist von 2,0% auf 2,2% bzw. 1,4% auf 1,6% in den Jahren 1995 bis 2021 gestiegen. Die jährliche Zuwachsrate in diesem Zeitraum lag mit durchschnittlich 3,7% über dem Bundes- bzw. Landesschnitt von 3,3% bzw. 3,4%. Mit +3,6% jährlichem Wachstum ebenfalls darüber befindet sich 1995-2021 die nach Wien und Linz-Wels **3.größte Wirtschaftsregion Österreichs, Graz**, wobei der BIP-Anteil mit 5,9% 2021 seit 1995 ebenso

gestiegen ist. **Liezen** liegt im 26-Jahresschnitt mit 3,0% unter dem Landes- und Bundesschnitt. Aufgrund von deutlichen Zuwächsen 2011, 2012, 2014, 2017 und 2021 nach Rückgängen davor sowie einem coronabedingten Einbruch 2020 liegt die **Östliche Obersteiermark** dahinter bei +2,7% im Jahresschnitt 1995-2021, die **Westliche Obersteiermark** ist mit nur +2,4% am letzten Platz in der Steiermark, was wie im Fall der Östlichen Obersteiermark (von 1,8 auf 1,5%) in einem **sinkenden Österreich-Anteil** (von 1,0 auf 0,8%) resultiert.

Aufgrund wie erwähnt weiter sinkender Bevölkerungszahlen ist es aber besonders in der

Östlichen Obersteiermark wie erwähnt zu deutlich höheren Steigerungen der Pro-Kopf Werte gekommen (s.o.).

Insgesamt verzeichnete die **Steiermark** damit im Zeitraum 1995 bis 2021 (mit über dem Österreichschnitt liegenden Zuwachsraten 1996, 2001, 2003, 2004, 2005, 2007, 2011, 2012, 2014, 2017 und 2019) eine wie erwähnt **knapp über dem Bundesschnitt liegende Wachstumsrate**, womit der Anteil unseres Bundeslandes an der gesamten Wirtschaftskraft Österreichs auf 12,8% leicht gestiegen ist (12,6% 1995).

Tabelle 14

Steiermark - NUTS-3-Region: Regionales Bruttoinlandsprodukt, 1995 und 2021, laufende Preise						
NUTS-3-Region	abs. Werte in Mio. Euro		jährl. Veränd. in %		Anteil der Region	
	1995	2021	2020	Ø 96-21	1995	2021
Graz	9.573	23.976	6,6	3,6	5,5	5,9
Liezen	1.403	3.000	0,1	3,0	0,8	0,7
Östl. Obersteiermark	3.141	6.223	9,3	2,7	1,8	1,5
Oststeiermark	3.516	8.965	4,5	3,7	2,0	2,2
West- und Südsteiermark	2.487	6.371	7,8	3,7	1,4	1,6
Westl. Obersteiermark	1.816	3.326	4,0	2,4	1,0	0,8
Steiermark	21.936	51.861	6,1	3,4	12,6	12,8
Österreich	174.613	405.241	6,4	3,3	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.2.3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren auf NUTS-3-Ebene

Wie man anhand der Bruttowertschöpfung nach Sektoren (Übersicht 3) sehen kann, wurde die wirtschaftliche Dynamik in der Steiermark in den Jahren 1995 bis 2021 besonders vom **Dienstleistungs-sektor** getragen, der sich in sämtlichen Regionen mit einem Zuwachs über dem Landes- und

Bundesschnitt von +140% (außer Westl. Obersteiermark mit nur +82% und Östl. Obersteiermark bzw. Liezen mit etwa +120%) entwickelt hat (höchster Wert in der Oststeiermark mit mehr als einer Verzweieinhalb-fachung von +162,5%). Bis 2008 war al-

lerdings der Produktionssektor der wirtschaftliche Motor, der aber 2009 und nun auch 2020 durch Wirtschaftskrisen besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde (und sich erst 2011, 2012 sowie danach auch 2017 bis 2019 und 2021 deutlich erholt hat). Aufgrund der hohen Zuwächse der erwähnten Jahre liegt die Entwicklung des sekundären Sektors mit 135% landesweit wieder klar über dem Bundesniveau von 118%, die Land- und Forstwirtschaft (allerdings auf sehr geringem Niveau) ebenfalls, wobei im Bereich der **Produktion** die regionalen Unterschiede relativ hoch sind mit einer mehr als Verzweieinhalb-fachung (+166%) seit 1995 in der ländlichen Ost- sowie West- und Südsteiermark und einem Zuwachs um nur +80% in der Östlichen Obersteiermark aufgrund deutlicher Rückgänge 2008, 2009, 2016 und besonders 2020.

Wertmäßig unbedeutend ist wie erwähnt inzwischen die **Land- und Forstwirtschaft**, die landesweit mit weiter deutlich fallender Tendenz nur mehr 2,2% der Wertschöpfung ausmacht (Übersicht 4), bundesweit gar nur mehr 1,4%, wobei es in der Oststeiermark immerhin noch 4,8% sind. Von 1995 bis 2007 aufgrund hoher Zuwächse **steigende Anteile** wies in der Steiermark der (im Bundesvergleich starke) **Produktionsbereich** auf, allerdings mit markantem Einbruch um etwa 8%

2009 (nach leichtem Rückgang bereits 2008) und um nun fast 5% 2020, sodass von 1995 bis 2021 ein gleichbleibender Anteil von 34,8% an der gesamten Bruttowertschöpfung resultiert, während der **Dienstleistungssektor** von 61,4% auf 63,0% durch die Entwicklung 2008/2009 und 2020 zwar **gestiegen** ist, jedoch trotzdem weiter deutlich unter dem Bundesniveau von 69,5% liegt.

Damit ist die **Steiermark** im Vergleich zu Österreich insgesamt, wo der tertiäre Sektor im Einklang mit dem globalen Trend ein deutlich höheres Niveau hat, **etwas anders strukturiert**, wobei **große regionale Unterschiede** festzustellen sind. So ist der **Anteil der Dienstleistungen in Graz** als Stadtregion naturgemäß mit 69% - und kaum mehr steigender Tendenz - **vergleichsweise hoch**, in der Industrieregion **Östliche Obersteiermark** hingegen mit 53% sehr niedrig, wobei diese Region ihrem traditionellen Ruf alle Ehre macht und bundesweit nach dem oberösterreichischen Industriegebiet Steyr-Kirchdorf sowie dem Innviertel - trotz deutlichen Rückgangs von 2008 bis 2010 und auch 2013, 2016 und nun 2020 - die NUTS 3-Region mit dem **drittgrößten Anteil des sekundären Sektors** (45,0%) ist.

Tabelle 15

Bruttowertschöpfung (BWS) nach Wirtschaftssektoren, 1995 und 2021, laufende Preise									
NUTS3-Region	Primärer Sektor (I)			Sekundärer Sektor (II)			Tertiärer Sektor (III)		
	absolut, in Mio. Euro		Veränd.	absolut, in Mio. Euro		Veränd.	absolut, in Mio. Euro		Veränd.
	1995	2021	in %	1995	2021	in %	1995	2021	in %
Graz	87	92	5,7	2.544	6.525	156,5	5.985	14.826	147,7
Liezen	91	107	17,6	378	811	114,6	793	1.764	122,4
Östl. Oberstmk.	97	128	32,0	1.388	2.505	80,5	1.342	2.933	118,6
Oststeiermark	271	381	40,6	1.058	2.822	166,7	1.835	4.816	162,5
West- u. Südstmk.	128	187	46,1	886	2.355	165,8	1.224	3.156	157,8
Westl. Oberstmk.	91	140	53,8	604	1.126	86,4	940	1.709	81,8
Steiermark	764	1.036	35,6	6.858	16.144	135,4	12.121	29.204	140,9
Österreich	4.132	4.938	19,5	48.352	105.648	118,5	104.706	251.860	140,5
Anteil in %									
	1995	2021	Änd. in PP	1995	2021	Änd. in PP	1995	2021	Änd. in PP
Graz	1,0	0,4	-0,6	29,5	30,4	0,9	69,5	69,1	-0,3
Liezen	7,2	4,0	-3,2	29,9	30,2	0,3	62,8	65,8	3,0
Östl. Oberstmk.	3,4	2,3	-1,1	49,1	45,0	-4,1	47,5	52,7	5,2
Oststeiermark	8,6	4,8	-3,8	33,4	35,2	1,8	58,0	60,1	2,1
West- u. Südstmk.	5,7	3,3	-2,4	39,6	41,3	1,7	54,7	55,4	0,7
Westl. Oberstmk.	5,6	4,7	-0,9	37,0	37,8	0,9	57,5	57,4	-0,1
Steiermark	3,9	2,2	-1,6	34,7	34,8	0,1	61,4	63,0	1,6
Österreich	2,6	1,4	-1,3	30,8	29,1	-1,6	66,6	69,5	2,9

Primärer Sektor (I): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Sekundärer Sektor (II): Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau

Tertiärer Sektor (III): Erbringung von Dienstleistungen

Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2023; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4. Außenhandel – Exporte und Importe

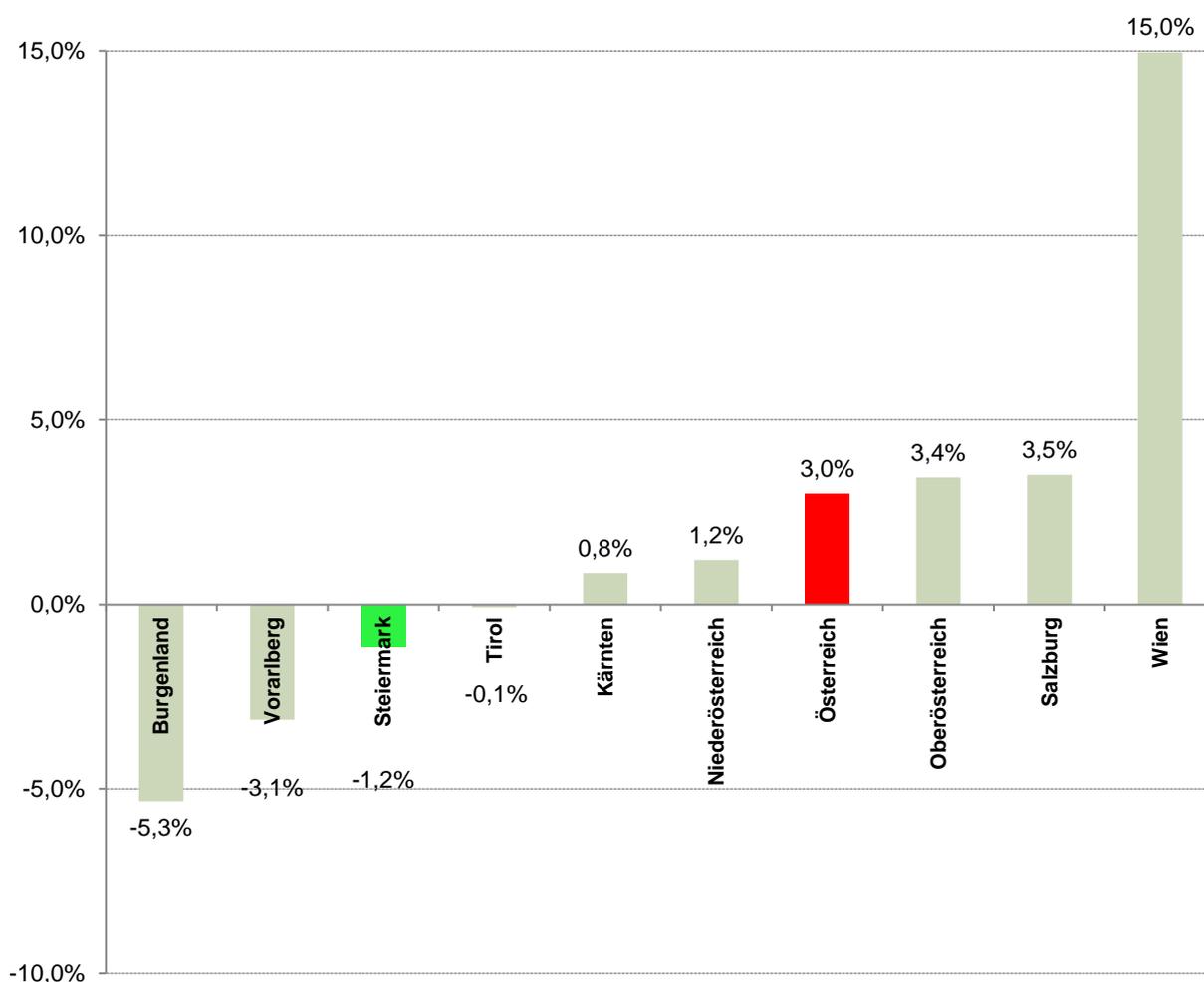
Die **Exporte** betreffend verzeichnete die **Steiermark** von 2022 auf 2023 (vorläufige Daten) einen **Rückgang um -1,2%** (nach einem Anstieg um +13,2% im Jahr 2022), somit wurden Waren im Wert von 28,7 Mrd. Euro ausgeführt. In Wien (+15,0%) und in Salzburg

(+3,5%) kam es zum höchsten bzw. zweithöchsten Anstieg.

Der Bundesschnitt beträgt +3,0%. Die folgende Grafik zeigt die prozentuelle Veränderung der Exporte in den einzelnen Bundesländern vom Jahr 2022 auf das Jahr 2023.

Grafik 16

Veränderung der Exporte von 2022 auf 2023* in %



Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung; * vorläufige Werte
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 16

Regionaler Außenhandel in Mio. Euro, 2021 - 2023*					
Bundesland	Exporte				
	2021	2022	2023	Veränd. 2021/2022 in %	Veränd. 2022/2023 in %
Burgenland	2.509	3.030	2.868	+20,8	-5,3
Kärnten	8.067	9.416	9.496	+16,7	+0,8
Niederösterreich	24.744	29.657	30.015	+19,9	+1,2
Oberösterreich	42.793	52.335	54.134	+22,3	+3,4
Salzburg	11.495	13.540	14.015	+17,8	+3,5
Steiermark	25.684	29.082	28.742	+13,2	-1,2
Tirol	14.665	16.600	16.588	+13,2	-0,1
Vorarlberg	12.601	13.644	13.218	+8,3	-3,1
Wien	23.028	27.375	31.472	+18,9	+15,0
Österreich	165.586	194.679	200.547	+17,6	+3,0
Bundesland	Importe				
	2021	2022	2023	Veränd. 2021/2022 in %	Veränd. 2022/2023 in %
Burgenland	3.062	3.602	3.114	+17,6	-13,6
Kärnten	7.676	9.094	8.395	+18,5	-7,7
Niederösterreich	29.874	37.488	34.303	+25,5	-8,5
Oberösterreich	34.781	42.000	38.065	+20,8	-9,4
Salzburg	14.056	16.397	17.524	+16,7	+6,9
Steiermark	20.084	23.070	21.949	+14,9	-4,9
Tirol	14.316	16.179	16.089	+13,0	-0,6
Vorarlberg	9.178	10.738	9.591	+17,0	-10,7
Wien	45.419	56.706	52.607	+24,8	-7,2
Österreich	178.446	215.273	201.637	+20,6	-6,3

Rundungsdifferenzen möglich, *vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2024);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Exporte und Importe hängen wirtschaftlich zusammen. Hohe Exporte erfordern auch Rohstoffe sowie Halb- und Fertigprodukte aus dem Ausland. Da mit dem Wohlstand die Nachfrage nach Gütern steigt, steigt damit auch das Volumen der Importe an.

Exporte wiederum sind einerseits für die Finanzierung der Importe notwendig, andererseits wirken sie positiv auf das BIP bzw. das BRP, denn der Nettoexport, also die Differenz von Export und Import von Gütern und

Dienstleistungen (es werden hier nur Waren, also Ergebnisse aus der Handelsbilanz, dargestellt. Über Dienstleistungen stehen keine Daten auf Bundesländerebene zur Verfügung.), erhöht die Wirtschaftsleistung.

Tabelle 17 zeigt die Handelsbilanz (Nettoexporte) der Bundesländer. **Oberösterreich** weist im Jahr 2023 mit einem **Nettoexport** von **16.069 Mio. Euro** das **beste Ergebnis**

auf, die **Steiermark** folgt mit **6.793 Mio. Euro** aber bereits an **zweiter Stelle**. Auffallend ist das große Nettoexport-Defizit Wiens mit -21.135 Mio. Euro.

Tabelle 17

Handelsbilanz (Nettoexport) der Bundesländer 2022 und 2023*, in Mio. Euro		
Region	2022	2023*
Burgenland	-572	-246
Kärnten	322	1.101
Niederösterreich	-7.830	-4.288
Oberösterreich	10.335	16.069
Salzburg	-2.857	-3.509
Steiermark	6.012	6.793
Tirol	421	499
Vorarlberg	2.907	3.627
Wien	-29.331	-21.135
ÖSTERREICH	-20.593	-1.090

*vorläufige Daten

Quelle: Statistik Austria (2024);

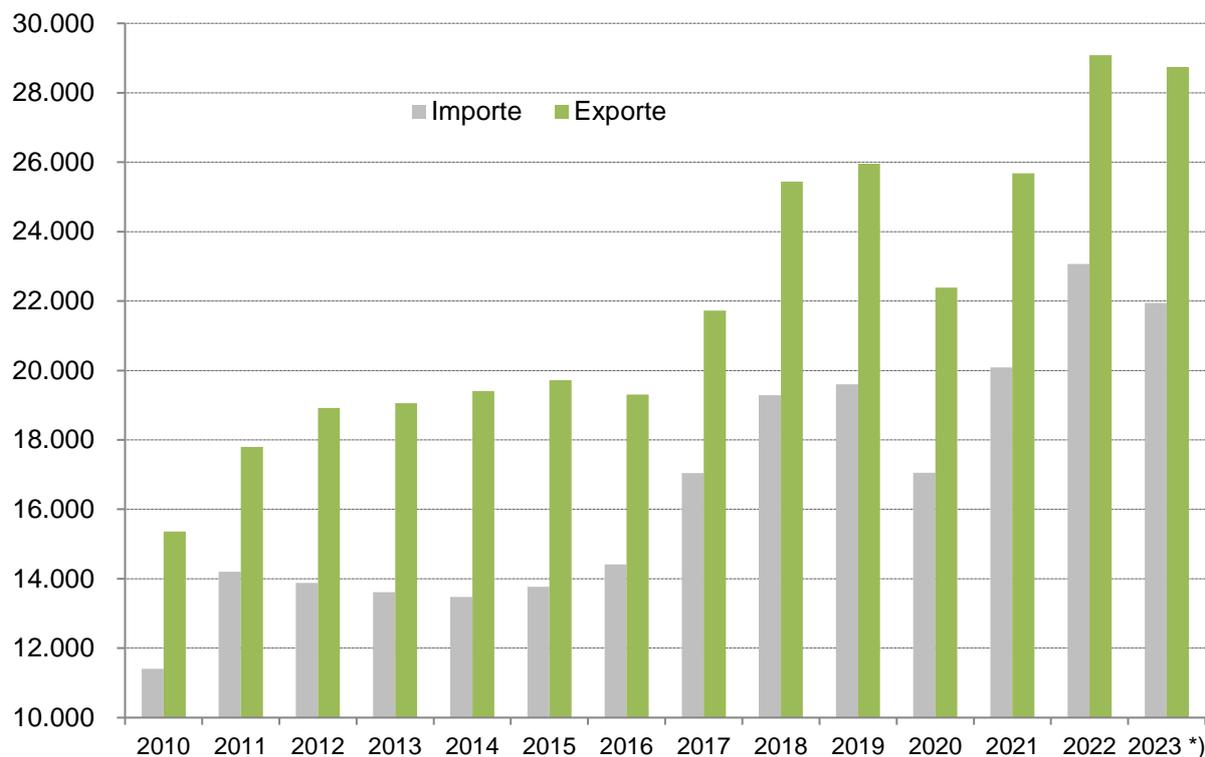
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Gl.

Die Wirtschaftskrise hatte 2009 einen sichtlichen Einfluss auf den Außenhandel, der auch noch 2010 spürbar war. Ab dem Jahr 2011 konnte dann das Volumen wieder gesteigert werden und lag wieder über dem Volumen von vor der Wirtschaftskrise. Im Jahr 2020 sind die Auswirkungen der COVID-Pandemie in den Zahlen deutlich sichtbar (vgl. Grafik 17).

Der steirische Anteil an den österreichischen Exporten ist dann im Jahr 2022 weiter gesunken, von 15,5% auf 14,9%. Im Jahr 2023 beträgt der Anteil nur mehr 14,3%. Die Steiermark liegt damit im Bundesländervergleich beim Exportanteil an dritter Stelle und beim Importanteil an vierter Stelle (vgl. Tabelle 18)

Grafik 17

Steiermark: Außenhandel 2010 - 2023 (in Mio. Euro)



* vorläufige Werte für 2023

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Grafik: Abteilung 17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 18

Regionaler Außenhandel, Anteile in %						
Bundesland	Exporte			Importe		
	2021	2022	2023*	2021	2022	2023*
Burgenland	1,5	1,6	1,4	1,7	1,7	1,5
Kärnten	4,9	4,8	4,7	4,3	4,2	4,2
Niederösterreich	14,9	15,2	15,0	16,7	17,4	17,0
Oberösterreich	25,8	26,9	27,0	19,5	19,5	18,9
Salzburg	6,9	7,0	7,0	7,9	7,6	8,7
Steiermark	15,5	14,9	14,3	11,3	10,7	10,9
Tirol	8,9	8,5	8,3	8,0	7,5	8,0
Vorarlberg	7,6	7,0	6,6	5,1	5,0	4,8
Wien	13,9	14,1	15,7	25,5	26,3	26,1
Österreich	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Rundungsdifferenzen möglich; *vorläufige Werte für 2023

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und GI.

4.1. Steiermark: Außenhandel nach Ländern und Warengruppen

Wie schon in den vergangenen Jahren war auch im Jahr 2023 **Deutschland** der mit Abstand **wichtigste Handelspartner** der Steiermark. Im Jahr 2023 wurden Waren im Wert von 7.873 Mio. Euro exportiert, im Vergleich zum Jahr 2022 kam es zu einem marginalen Rückgang (-0,1%).

Mit den **USA** kam es innerhalb der TOP-10-Staaten, hinsichtlich der **Exporte**, mit +17,1% zu einem deutlichen **Anstieg**.

Deutliche Abnahmen gab es bei China (-12,4%) und Italien (-10,9%). Insgesamt nahm der **Warenwert der steirischen Exporte im Jahr 2023 um -1,2%** ab.

Das Exportvolumen liegt damit im Jahr 2023 aber trotzdem über dem Vor-Pandemie-Niveau aus dem Jahr 2019 (+10,7%).

Auch bei den steirischen **Importen** liegt **Deutschland** im Jahr 2023 **mit 7.758 Mio. Euro klar an erster Stelle**, hier gab es einen Rückgang um -3,8%.

Prozentuell gesehen haben im Jahr 2023 innerhalb der Top-10-Staaten die **Importe aus der Tschechischen Republik (-24,7%) am stärksten abgenommen**, gefolgt von Slowenien (-11,5%) und Ungarn (-10,0%).

Nach den deutlichen **Rückgängen** bei den **Importen aus dem Vereinigten Königreich** in den Jahren 2020 bis 2022 kam es 2023 wieder zu einem Anstieg (+5,6%) und das Vereinigte Königreich kehrte in die TOP-20-Importländer zurück (20. Platz).

Insgesamt kam es im Jahr 2023 zu einem **Rückgang der steirischen Importe um -4,9%** (vgl. Tabelle 19).

Tabelle 19

TOP 10 Länder - Steiermark: Außenhandel (in Mio. Euro)					
Exporte					
	2021	2022	2023*	Veränd. 2021/2022 in %	Veränd. 2022/2023 in %
Deutschland	7.049	7.885	7.873	+11,9	-0,1
Vereinigte Staaten	2.392	2.621	3.069	+9,6	+17,1
Italien	1.701	2.041	1.818	+20,0	-10,9
China	1.334	1.631	1.429	+22,3	-12,4
Vereinigtes Königreich	1.176	1.119	1.154	-4,9	+3,1
Schweiz	824	950	988	+15,2	+4,0
Frankreich	716	866	899	+21,1	+3,8
Ungarn	700	834	867	+19,2	+3,9
Polen	661	835	818	+26,3	-2,0
Slowenien	646	828	758	+28,1	-8,4
restliche Staaten	8.484	9.473	9.069	+11,7	-4,3
Exporte Gesamt	25.684	29.082	28.742	+13,2	-1,2
Importe					
	2021	2022	2023*	Veränd. 2021/2022 in %	Veränd. 2022/2023 in %
Deutschland	7.194	8.065	7.758	+12,1	-3,8
China	1.677	1.784	1.724	+6,4	-3,4
Italien	1.324	1.485	1.356	+12,1	-8,7
Polen	740	1.064	1.000	+43,8	-6,0
Slowenien	721	1.045	925	+44,9	-11,5
Tschechien	902	1.130	851	+25,3	-24,7
Ungarn	720	778	700	+8,0	-10,0
Niederlande	511	556	566	+8,9	+1,8
Vereinigte Staaten	427	568	566	+33,2	-0,5
Spanien	380	435	427	+14,3	-1,7
restliche Staaten	5.488	6.159	6.076	+12,2	-1,4
Importe Gesamt	20.084	23.070	21.949	+14,9	-4,9

Rundungsdifferenzen möglich *vorläufige Werte für 2023

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung: A17 – Referat Statistik und GI.

Wenn man den **steirischen Außenhandel nach dem Anteil der Länder** betrachtet, zeigt sich folgendes Bild:

Den weitaus höchsten Anteil bei den **Exporten** weist Deutschland mit 27,4% auf, gefolgt von den USA mit 10,7% und Italien mit 6,3%.

Dem gegenüber werden 35,3% der Waren aus Deutschland **importiert** sowie 7,9% aus

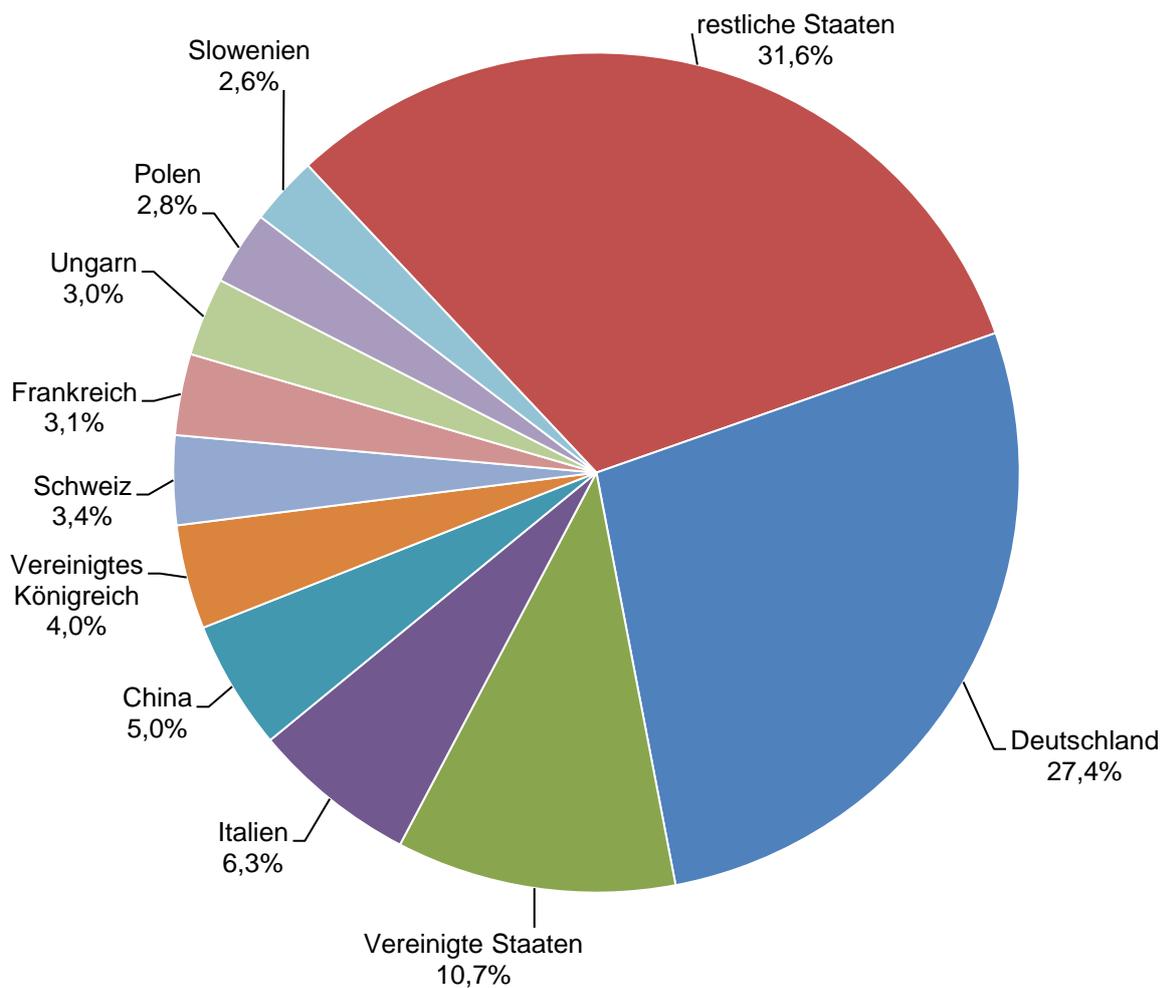
China und 6,2% aus Italien (vgl. Grafik 18 und 19).

Die **Fahrzeugindustrie** (Zugmaschinen, Kraftwagen, -räder, Fahrräder) war auch im Jahr 2023 mit 6.929 Mio. Euro der **exportstärkste Bereich** gefolgt von der Kessel- und Maschinenindustrie mit 3.669 Mio. Euro (vgl. Tabelle 20).

Die **Fahrzeugindustrie** verzeichnete im Jahr 2023 einen **Anstieg um 9,4%** bei den **Importgütern**, sie befand sich damit mit absolut 3.042 Mio. Euro auf Platz 1 (vgl. Tabelle 21).

Grafik 18

Steiermark: Exporte 2023*, Anteile der Länder (in %)

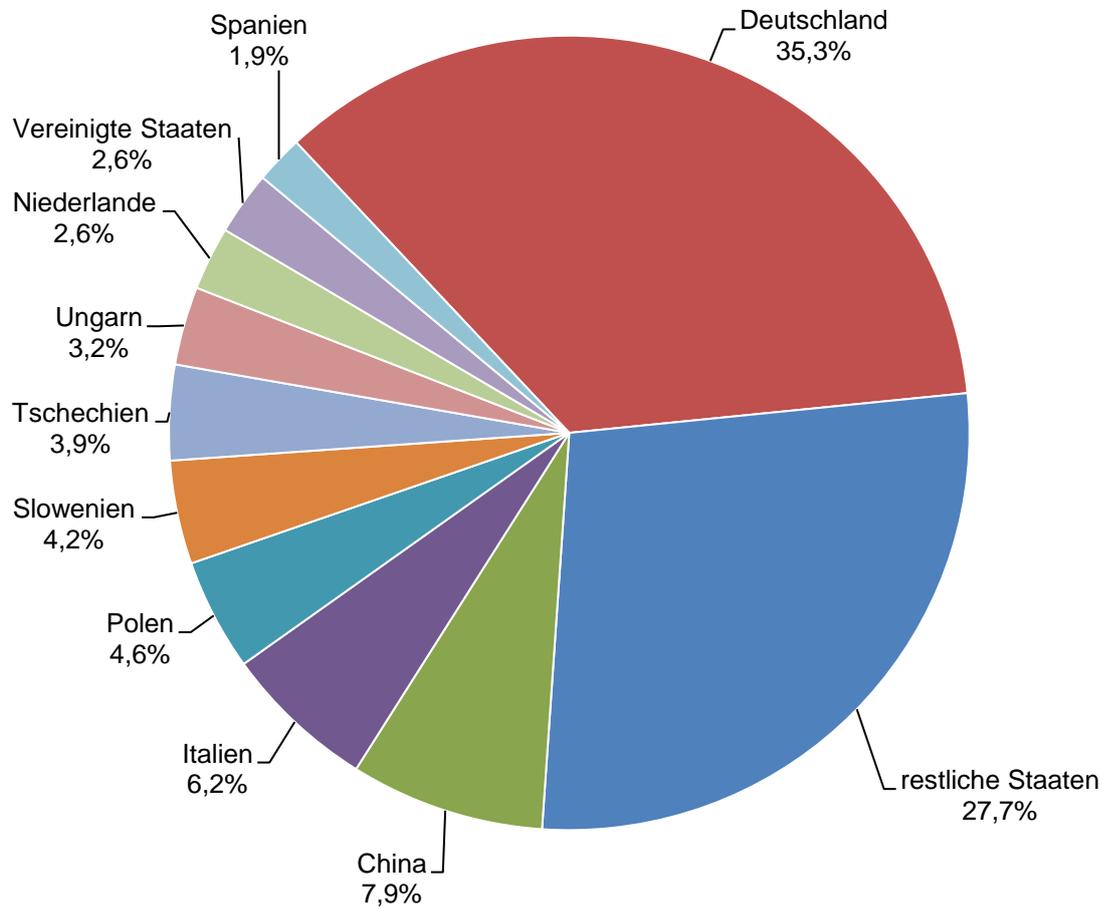


* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2024);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 19

Steiermark: Importe 2023*, Anteile der Länder (in %)



* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2024);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 20

TOP 20 - Steiermark: Exporte nach Warengruppen (in Mio. Euro)				
KN	Warengruppe	2022	2023*	Veränderung in %
87	Zugmaschinen, Kraftwagen, -räder, Fahrräder, Teile davon	6.734	6.929	+2,9
84	Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, mech. Geräte, Teile davon	3.518	3.669	+4,3
85	Elektr. Maschinen, elektrotechnische Waren, Teile davon	2.487	2.739	+10,2
73	Waren aus Eisen oder Stahl	2.153	2.248	+4,4
72	Eisen und Stahl	2.046	1.903	-7,0
48	Papier und Pappe, Waren aus Papierhalbstoff, Papier/Pappe	1.867	1.364	-26,9
90	Opt., foto-/kinematogr. Geräte, Mess-, Prüfinstrum., Teile	941	981	+4,2
44	Holz und Holzwaren, Holzkohle	884	702	-20,6
39	Kunststoffe und Waren daraus	687	633	-7,8
30	Pharmazeutische Erzeugnisse	491	610	+24,3
38	Verschiedene Erzeugnisse der chemischen Industrie	586	434	-25,9
27	Mineral. Brennst., Mineralöle, Erzeugnisse, Destillate usw.	443	396	-10,7
88	Luftfahrzeuge und Raumfahrzeuge, Teile davon	257	361	+40,3
76	Aluminium und Waren daraus	326	357	+9,5
75	Nickel und Waren daraus	274	334	+21,6
86	Schienenfahrzeuge; Gleismaterial; mechan. Signalgeräte	296	261	-12,0
2	Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse	319	257	-19,4
28	Anorganische chemische Erzeugnisse	291	221	-23,9
94	Möbel, Bettwaren, Beleuchtungskörper ua., vorgef. Gebäude	209	210	+0,5
41	Häute, Felle (andere als Pelzfelle) und Leder	193	190	-1,7
	restliche Warengruppen	4.081	3.942	-3,4
	Gesamt	29.082	28.742	-1,2

Rundungsdifferenzen möglich *vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2024), Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 21

TOP 20 - Steiermark: Importe nach Warengruppen (in Mio. Euro)				
KN	Warengruppe	2022	2023*	Veränderung in %
87	Zugmaschinen, Kraftwagen, -räder, Fahrräder, Teile davon	2.781	3.042	+9,4
85	Elektr. Maschinen, elektrotechnische Waren, Teile davon	2.530	2.965	+17,2
84	Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, mech. Geräte, Teile davon	2.328	2.559	+9,9
72	Eisen und Stahl	1.418	1.154	-18,7
27	Mineral. Brennst., Mineralöle, Erzeugnisse, Destillate usw.	1.836	1.083	-41,0
73	Waren aus Eisen oder Stahl	972	898	-7,6
39	Kunststoffe und Waren daraus	802	681	-15,1
90	Opt., foto-/kinematogr. Geräte, Mess-, Prüfinstrum., Teile	802	648	-19,2
94	Möbel, Bettwaren, Beleuchtungskörper ua., vorgef. Gebäude	578	537	-7,1
75	Nickel und Waren daraus	400	479	+19,6
8	Genießb. Früchte u. Nüsse, Schalen v. Zitrusfr. od. Melonen	339	383	+13,1
64	Schuhe, Gamaschen und ähnliche Waren, Teile davon	375	356	-5,1
61	Bekleidung und -zubehör, aus Gewirken od. Gestricken	373	339	-9,1
76	Aluminium und Waren daraus	365	313	-14,2
44	Holz und Holzwaren, Holzkohle	437	306	-30,1
62	Bekleidung u.-zubehör, ausgenom. aus Gewirken/Gestricken	294	288	-2,2
38	Verschiedene Erzeugnisse der chemischen Industrie	394	286	-27,4
40	Kautschuk und Waren daraus	265	245	-7,8
26	Erze sowie Schlacken und Aschen	261	223	-14,5
48	Papier und Pappe; Waren aus Papierhalbstoff, Papier/Pappe	247	222	-10,2
	restliche Warengruppen	5.271	4.942	-6,2
Gesamt		23.070	21.949	-4,9

Rundungsdifferenzen möglich *vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4.2. Exportquote

In Tabelle 22 werden die **Exportdaten des Jahres 2022 und 2023 (vorläufig) dem BRP der Jahre 2022 und 2023 (geschätzt)** gegenübergestellt, um so die **Exportquote** zu berechnen. Natürlich ist dies methodisch nicht ganz sauber, weil die Daten für das BRP für 2023 noch nicht vorliegen und nur grob geschätzt werden können.

Die so errechnete **geschätzte Exportquote der Steiermark beträgt für das Jahr 2023 48,2% (2022: 51,8%)**. Die höchste Exportquote im Jahr 2023 hat Oberösterreich mit 66,4% vor Vorarlberg mit 52,7%. Die niedrigste Exportquote 2023 weist das Burgenland mit 25,4% vor Wien mit 26,4% auf.

Tabelle 22

Exportquoten der Bundesländer 2022 und 2023						
Region	Exporte in Mrd. Euro		BRP in Mrd. Euro		Exportquote geschätzt ¹⁾ in %	
	2022	2023*	2022	2023*	2022	2023*
Burgenland	3,0	2,9	10,5	11,3	29,0	25,4
Kärnten	9,4	9,5	24,8	26,1	38,0	36,4
Niederösterreich	29,7	30,0	71,8	76,1	41,3	39,4
Oberösterreich	52,3	54,1	76,8	81,5	68,2	66,4
Salzburg	13,5	14,0	33,3	36,1	40,6	38,9
Steiermark	29,1	28,7	56,2	59,6	51,8	48,2
Tirol	16,6	16,6	39,3	42,5	42,2	39,0
Vorarlberg	13,6	13,2	23,6	25,1	57,8	52,7
Wien	27,4	31,5	110,9	119,0	24,7	26,4

* vorläufige Werte

1) Ausgangslage für das BRP 2023 ist das BRP 2022. Angenommen wird ein Wachstum des BRP analog der realen BWS-Entwicklung 2022, erweitert um die Differenz zwischen der nominalen und realen Veränderung des österr. BIP 2022. So ergibt sich für die Steiermark für das Jahr 2023 ein Anstieg um +6,2%, für Wien um +7,3%, usw..

Quelle: Statistik Austria, WIFO;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5. Arbeitsmarkt

In diesem Abschnitt wird kurz auf die Situation am steirischen Arbeitsmarkt eingegangen. Ausführliche Analysen der Entwicklungen auf dem steirischen Arbeitsmarkt für die Jahre 2022 und 2023 sind in eigenen Arbeitsmarktberichten (Heft 3/2023 bzw. Heft 2/2024) der

„Steirischen Statistiken“ verfügbar. Nachfolgend wird kurz auf die Ergebnisse des Arbeitsmarktberichtes 2023 eingegangen.

5.1. Hauptergebnisse des Arbeitsmarktberichts 2023

- **2023** betrug die **Arbeitslosenquote in der Steiermark** (auf Bundeslandebene) **nach österreichischer Berechnungsmethode 5,5%** (2022: 5,2%) und liegt damit weiter deutlich unter dem Bundeswert von 6,4%. Die Arbeitslosenquote der **Frauen** betrug **5,1%**, die der **Männer 5,8%**.
- Nach der **internationalen Methode** zur Berechnung der **Arbeitslosenquote** liegt die **Steiermark** nach den derzeit aktuellsten Daten bei **3,7%** im Jahr 2022 (Österreich 4,8%). Damit weisen die Steiermark und Österreich im internationalen Vergleich sehr gute Werte auf (EU27 6,2%).
- Im Jahresdurchschnitt **2023** waren in der Steiermark laut AMS **31.742 Personen arbeitslos**, das waren um **1.615** oder **5,4% mehr als 2022**.
- Die **Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-jährigen Frauen** betrug im Jahr **2023 71,6%**, die der **Männer** lag bei **78,8%**, **insgesamt** waren es **75,2%**. Diese Werte sind damit um jeweils einen halben Prozentpunkt gegenüber 2022 angestiegen.
- Bei den Beschäftigten wies die Steiermark im Jahr 2023 (auf Bundeslandebene) mit 20,2% den **zweitgeringsten Ausländer:innen-Anteil** auf (Österreich: 24,8%). Der **Anteil der Ausländer:innen** an den **Arbeitslosen** betrug im Jahr 2023 **31,8%** (Österreich: 38,3%), die Arbeitslosenquote (auf Bundeslandebene) der Ausländer:innen 8,4% (Österreich: 9,6%) und die der Inländer:innen 4,7% (Österreich: 5,3%).
- Der **Anteil der Jugendlichen** (15 bis unter 25 Jahre) an den **Arbeitslosen** betrug im Jahr 2023 10,7% und war damit höher als 2022 (9,9%), die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe betrug 5,2% (2022: 4,6%). Höher gegenüber dem Vorjahr war der Anteil der **25- bis unter 50-Jährigen** mit 54,3% (2022: 53,1%), die Arbeitslosenquote war mit 5,0% (2022: 4,7%) geringer als insgesamt. Gesunken ist im Jahr 2023 der Anteil der Arbeitslosen **ab 50 Jahre** (von 37,0% 2022 auf 34,9% 2023), die Arbeitslosenquote beträgt 6,6% (2022: 6,7%).
- Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** betrug im Jahr 2023 **3.854** und hat sich damit **gegenüber 2022 um 15,8% verringert**. **64,7%** der Langzeitarbeitslosen waren **über 50 Jahre** alt.
- **76,9%** der **Arbeitslosen** in der Steiermark hatten **keine Ausbildung**, die **über Pflichtschule oder Lehre** hinausreicht.
- Die **höchsten Arbeitslosenquoten** unter den steirischen Bezirken wiesen 2023 **Graz-Stadt mit 8,6%**, **Leoben mit 5,9%** sowie **Murtal mit 5,7%** auf, die **niedrigsten Weiz mit 3,2%** und **Murau mit 3,4%**.

5.2. Steirischer Arbeitsmarkt

Im Jahr **2023** stieg die Anzahl der **Erwerbspersonen**¹⁰ (Erwerbstätige und Arbeitslose zusammen) laut Mikrozensus um 11.300 Personen bzw. +1,8%, wobei es bei den Männern

einen Anstieg von 6.200 (+1,8%) und bei den Frauen einen Anstieg von 5.100 (+1,7%) gab. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um +1,1% und die Zahl der Arbeitslosen um 17,8% (vgl. Tabelle 23).

Tabelle 23

Steiermark: Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Arbeitslose von 2015 bis 2023 (in Tsd.)									
Jahr	Erwerbspersonen			Erwerbstätige			Arbeitslose		
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen
2015	615,2	329,9	285,3	586,1	314,4	271,7	29,1	15,5	13,6
2016	623,9	335,2	288,7	592,0	318,0	274,0	31,9	17,2	14,7
2017	626,0	334,9	291,1	597,8	318,5	279,3	28,2	16,4	11,8
2018	630,6	336,4	294,2	605,2	324,2	281,0	25,4	12,2	13,2
2019	635,4	339,7	295,7	614,9	329,7	285,2	20,5	10,0	10,4
2020	632,1	339,3	292,8	604,2	324,4	279,8	27,9	14,9	13,0
2021*	627,8	336,9	291,0	600,8	322,9	277,9	27,1	14,0	13,1
2022*	642,2	341,3	300,9	618,6	327,3	291,2	23,7	14,0	9,7
2023*	653,5	347,6	306,0	625,7	331,6	294,0	27,9	15,9	11,9

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, STATcube; *Zeitreihenbruch

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

2023 wurde laut AMS der durchschnittliche Bestand an vorgemerkten **Arbeitslosen** in der Steiermark mit **31.742** (2022: 30.127, 2021: 37.179, 2020: 47.911, 2019: 34.038, 2018: 35.036) ausgewiesen, das waren um +1.615 bzw. **+5,4% mehr als 2022**. **2023 stieg die Arbeitslosenquote in der Steiermark von 5,2 % auf 5,5%**, in Österreich von 6,3% auf 6,4%.

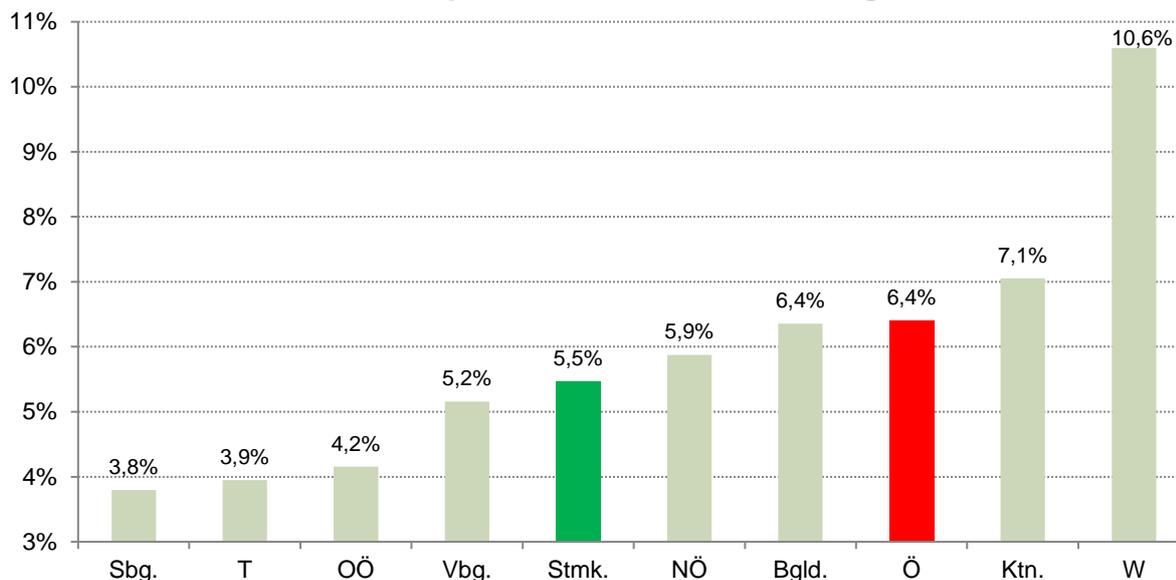
Die **Arbeitslosenquote der Steiermark** liegt mit **5,5% weiter deutlich unter dem Bundes-schnitt von 6,4%**. Die **höchsten Arbeitslosenquoten hatten 2023**, wie 2022, **Wien** mit 10,6% und **Kärnten** mit 7,1%. Die **niedrigsten Werte** wurden für **Salzburg** (3,8%) und **Tirol** (3,9%) berechnet (vgl. Grafik 20).

¹⁰ Aufgrund der neuen EU-Sozialstatistikverordnung, die mit 1.1.2021 in Kraft getreten ist, ergeben sich Änderungen für die österreichische Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung und

deren Ergebnisse. Ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen vor 2021 ist daher nur eingeschränkt möglich.

Grafik 20

Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich 2023



Quelle: AMS; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 24

Unselbstständig Beschäftigte in den steirischen Bezirken 2022 und 2023

Bezirk	2022			2023			Veränderung in %		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Graz-Stadt	-	-	-	128.103	68.301	59.802	-	-	-
Deutschlandsberg	-	-	-	24.988	13.338	11.651	-	-	-
Graz-Umgebung	-	-	-	71.030	37.549	33.480	-	-	-
Leibnitz	-	-	-	36.456	19.386	17.071	-	-	-
Leoben	-	-	-	23.575	12.861	10.715	-	-	-
Liezen	-	-	-	32.873	17.213	15.660	-	-	-
Murau	-	-	-	10.536	5.644	4.891	-	-	-
Voitsberg	-	-	-	20.519	10.885	9.634	-	-	-
Weiz	-	-	-	39.858	21.413	18.445	-	-	-
Murtal	-	-	-	28.077	15.359	12.718	-	-	-
Bruck-Mürzzuschlag	-	-	-	38.216	20.687	17.530	-	-	-
Hartberg-Fürstenfeld	-	-	-	37.462	19.898	17.564	-	-	-
Südoststeiermark	-	-	-	34.301	18.168	16.133	-	-	-
STEIERMARK (WO)	524.633	280.876	243.757	525.997	280.704	245.293	+0,3	-0,1	+0,6
STEIERMARK (AO)	545.642	296.056	249.585	548.631	297.003	251.628	+0,5	+0,3	+0,8

Quelle: HVdSV, AMS; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich, WO = Wohnort, AO = Arbeitsort

Durch die Änderung der Zuordnungsmethodik des Wohnortes unselbstständig Beschäftigter (von Postleitzahlen auf Gemeindekennziffer) ist auf Bezirksebene kein Vergleich mit dem Vorjahr sinnvoll

Insgesamt gab es im Jahr 2023 1.365 unselbstständig Beschäftigte mehr in den steirischen Bezirken als im Jahr 2022, das entspricht einem Anstieg von +0,3%. Durch die **Änderung der Zuordnungsmethodik des Wohnortes** unselbstständig Beschäftigter (von Postleitzahlen auf Gemeindekennziffer) ist auf **Bezirksebene kein Vergleich mit dem Vorjahr sinnvoll** (siehe Tabelle 24).

Die Zahl der produktiv Beschäftigten hat im primären Sektor im Jahr 2023 gegenüber dem Jahr 2022 um +0,6% zugenommen. Im sekundären (produzierenden) Bereich (Abschnitte B-F) stieg die Anzahl der Beschäftigten um 2.134 Personen +1,3%. **Im tertiären Sektor (Abschnitt G-U) kam es zu einem Anstieg um 1.285 Personen (+0,4%)** (vgl. Tabelle 25).

Tabelle 25

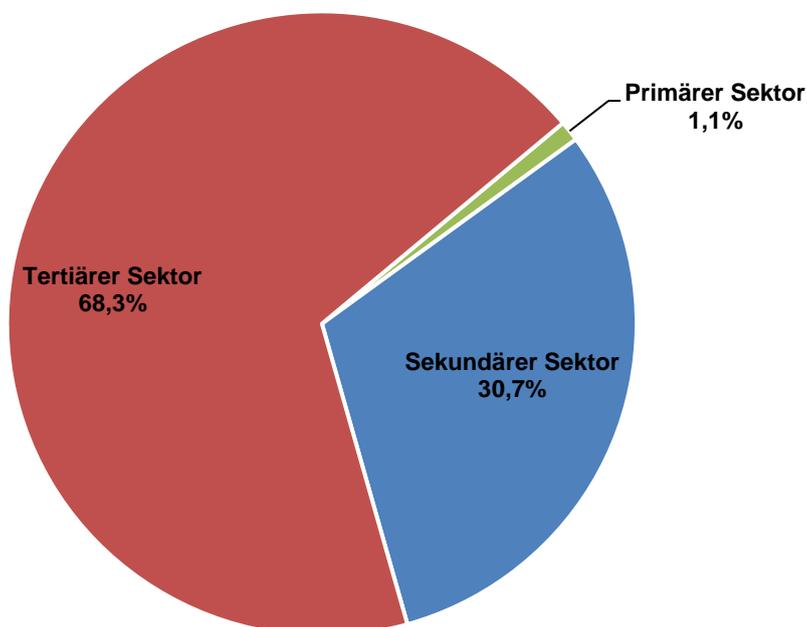
Unselbstständig Beschäftigte in der Steiermark, nach Wirtschaftsklassen, 2022 und 2023					
		2022	2023	Veränderung	
ÖNACE-2008-Abschnitte		absolut	absolut	absolut	in %
A	Land. u. Forstwirtschaft; Fischerei	5.704	5.718	+14	+0,2
B-F	produzierender Bereich insgesamt	163.270	165.405	+2.134	+1,3
C-E	Herstellung von Waren & Versorgung und Entsorgung	120.771	123.027	+2.255	+1,9
F	Bau	41.236	41.130	-106	-0,3
G-U	Dienstleistungen	366.887	368.172	+1.285	+0,4
A-U	Gesamt* (produktiv Beschäft.)	535.861	539.295	+3.434	+0,6

* exklusive Personen in Karenz/Präsenzdienst und Wirtschaftsklasse unbekannt

Quelle: HVdSV; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
Rundungsdifferenzen möglich

Grafik 21

Steiermark: Anteil (in %) der produktiv Beschäftigten an den Wirtschaftsklassen 2023



Quelle: HVdSV; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die regionale **Arbeitslosenquote** betrug 2023 steiermarkweit **5,7%** und ist damit gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Neben der Arbeitslosenquote werden noch folgende zwei Kennzahlen berechnet:

Die **Stellenandrangziffer** ist eine abstrakte statistische Maßzahl, die angibt, wie viele (statistische) Bewerber es für eine offene Stelle gibt.

Die **Stellenandrangziffer** war mit **2,1** Arbeitssuchenden pro offene Stelle 2023 höher als im Vorjahr (2022: 1,6, 2021: 2,6, 2020: 5,2, 2019: 3,1, 2018: 3,3). Die stärksten Anstiege weisen Graz-Stadt/Umgebung, Hartberg-Fürstenfeld und die Südoststeiermark (je +0,7) auf.

Die **Vakanzquote** ist andererseits der Anteil der gemeldeten offenen - und somit nicht besetzten - Stellen am gesamten Arbeitsplatzangebot, also den besetzten und unbesetzten Stellen.

Die **Vakanzquote** fiel steiermarkweit von 3,4% im Jahr 2022 auf **2,8% im Jahr 2023**.

Tabelle 26

Steiermark: Arbeitsmarktkennziffern in den Bezirken im Jahr 2023					
Bezirk	Arbeitslosenquote			Stellenan- drangziffer	Vakanzquote
	Gesamt	Männer	Frauen		
Graz (Stadt u. Umgeb.)	7,1%	7,6%	6,5%	2,6	2,8%
Graz	8,6%	9,3%	7,7%	-	-
Graz-Umgebung	4,3%	4,5%	4,1%	-	-
Deutschlandsberg	5,0%	5,5%	4,5%	1,3	3,9%
Leibnitz	5,9%	6,1%	5,6%	3,4	1,8%
Leoben	5,0%	5,3%	4,8%	1,2	4,3%
Liezen	4,3%	4,6%	4,1%	1,2	3,6%
Murau	3,4%	4,1%	2,7%	1,2	2,9%
Voitsberg	4,9%	5,4%	4,3%	2,3	2,2%
Weiz	3,2%	3,4%	3,1%	1,0	3,1%
Murtal	5,7%	5,6%	5,8%	2,1	2,8%
Bruck-Mürzzuschlag	5,4%	5,5%	5,2%	2,0	2,7%
Hartberg-Fürstenfeld	4,9%	5,0%	4,7%	2,9	1,7%
Südoststeiermark	4,6%	5,3%	3,8%	2,8	1,7%
STEIERMARK (Wohnort)	5,7%	6,1%	5,3%	2,1	2,8%
STEIERMARK (Arbeitsort)	5,5%	6,4%	5,1%	2,1	2,7%

Quelle: AMS; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
Rundungsdifferenzen möglich

6. Löhne und Einkommen

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit der Lohn- und Einkommensentwicklung in der Steiermark. Detailliertere Informationen über das Einkommen werden jährlich in einem eigenen Bericht der Landesstatistik Steiermark veröffentlicht. Nachfolgend werden wichtige Ergebnisse aus dem aktuellen Bericht kurz vorgestellt (vgl. Heft 11/2023).

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Nachfolgend werden u.a. die Ergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2021 dargestellt.

6.1. Löhne und Einkommen in der Steiermark

Der Tariflohnindex 16 (Basis: Jahresdurchschnitt 2016 = 100) misst die Mindestlohnentwicklung in Österreich. Der TLI ist ein bedeutendes Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen und stellt gemeinsam mit anderen Messzahlen zur Lohn- und Preisentwicklung einen wichtigen und sehr aktuellen

Wirtschaftsindikator dar. Im Jahresdurchschnitt 2023 erzielte der Tariflohnindex 16 einen Stand von 23,9 Punkten und lag damit um +7,6% über dem Wert von 2022. Die Jahresveränderung der Hauptreihen betrug für die Arbeiter und Arbeiterinnen +7,8%, für die Angestellten +7,3% und für die öffentlich Bediensteten auch +7,6% (vgl. Tabelle 27).

Tabelle 27

Tariflohnindex 16 ¹⁾ : Basisjahr 2016, Österreich Veränderung gegenüber Vorjahr								
Jahr	Tariflohnindex		Arbeiter, Arbeiterinnen		Angestellte		Öffentlich	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2017	101,4	+1,4	101,8	+1,8	101,3	+1,3	101,4	+1,4
2018	104,2	+2,8	104,4	+2,6	104,1	+2,8	103,7	+2,3
2019	107,3	+3,0	107,7	+3,1	107,3	+3,1	106,9	+3,1
2020	109,8	+2,3	110,3	+2,5	109,7	+2,2	109,5	+2,4
2021	111,7	+1,7	112,4	+1,9	111,5	+1,6	111,0	+1,4
2022	115,1	+3,0	116,2	+3,4	114,8	+3,0	114,4	+3,1
2023	123,9	+7,6	125,3	+7,8	123,2	+7,3	123,1	+7,6

1) Kollektivvertragliche bzw. gesetzliche Mindestlöhne und -gehälter.

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 28

Bruttojahreseinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2022 (in Euro)									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	139.614	5.552.360	39.769	72.663	3.456.400	47.568	66.951	2.095.959	31.306
Kärnten	271.109	10.061.322	37.112	142.050	6.311.267	44.430	129.059	3.750.055	29.057
Niederöst.	837.554	34.050.473	40.655	440.043	21.343.967	48.504	397.511	12.706.506	31.965
Oberösterr.	781.675	30.299.311	38.762	418.115	19.863.691	47.508	363.560	10.435.620	28.704
Salzburg	302.715	10.968.103	36.232	156.575	6.854.323	43.777	146.140	4.113.780	28.150
Steiermark	632.135	23.575.251	37.295	336.516	15.067.177	44.774	295.619	8.508.074	28.781
Tirol	417.479	14.506.160	34.747	217.195	9.191.643	42.320	200.284	5.314.518	26.535
Vorarlberg	199.245	7.510.525	37.695	103.602	4.860.805	46.918	95.643	2.649.719	27.704
Wien	973.514	36.429.139	37.420	510.960	21.204.102	41.499	462.554	15.225.037	32.915
Österreich*	4.555.040	172.952.644	37.970	2.397.719	108.153.375	45.107	2.157.321	64.799.269	30.037

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2022 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 37.295 Euro knapp unter dem österreichischen Durchschnitt von 37.970 Euro an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit 40.655 Euro und die **niedrigsten** in **Tirol** mit 34.747 Euro erzielt (vgl. Tabelle 28).

Der **durchschnittliche jährliche Bruttojahresbezug** einer **unselbstständig tätigen Person** betrug **2022 laut Lohnsteuerstatistik** (unselbstständiges Einkommen am Wohnort) in der **Steiermark 37.295 Euro** (+4,8% gg. 2021).

Das jährliche **Netto-Medianeinkommen** in der Steiermark stieg 2022 auf 24.845 Euro (+5,0%, insgesamt), das der Frauen auf 20.151 Euro (+5,3) und das der Männer auf 29.306 Euro (+5,3%).

Ein **Mann**, der **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.605 Euro** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 3.238 Euro** und einen **14. Bezug von 3.201 Euro netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 57.517 bzw. netto 37.702 Euro.

Eine **Frau**, die **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.244 Euro** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.646 Euro** und einen **14. Bezug von 2.608 Euro** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 46.873 Euro bzw. netto 32.185 Euro.

Tabelle 29

Nettojahreseinkommen der Arbeitnehmer lt. Lohnsteuerstatistik 2022 (in Euro)											
Bundesland	Einkommen netto 2021			Einkommen netto 2022			Veränderung 21/22 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2020	2021
Burgenland	25.095	28.873	20.634	26.396	30.572	21.838	+5,2	+5,9	+5,8	39,9%	40,0%
Kärnten	23.357	27.459	19.034	24.607	28.943	20.195	+5,4	+5,4	+6,1	44,3%	43,3%
Niederösterr.	25.030	28.878	20.760	26.320	30.488	21.791	+5,2	+5,6	+5,0	39,1%	39,9%
Oberösterr.	24.544	29.339	19.258	25.788	30.913	20.254	+5,1	+5,4	+5,2	52,3%	52,6%
Salzburg	22.670	26.987	18.557	23.757	28.408	19.682	+4,8	+5,3	+6,1	45,4%	44,3%
Steiermark	23.670	27.855	19.132	24.845	29.306	20.151	+5,0	+5,2	+5,3	45,6%	45,4%
Tirol	22.238	27.066	17.407	23.355	28.456	18.725	+5,0	+5,1	+7,6	55,5%	52,0%
Vorarlberg	23.761	29.764	18.268	24.842	31.332	19.231	+4,6	+5,3	+5,3	62,9%	62,9%
Wien	22.152	23.678	20.521	23.049	24.790	21.282	+4,0	+4,7	+3,7	15,4%	16,5%
Österreich	23.601	27.538	19.536	24.720	28.950	20.539	+4,7	+5,1	+5,1	41,0%	41,0%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Der **monatliche Netto-Medianverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **2.193 Euro** (12tel vom Nettajahresverdienst¹¹), in der **Steiermark** auf **2.070 €** und in **Österreich** auf **2.060 €**. Der Einkommensvorteil der Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 16,5%, in der Steiermark 45,4% und in Österreich insgesamt 41,0%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

In der Steiermark erhöhte sich also das **Netto-Medianeinkommen der Frauen von 2021 auf 2022 um +5,3%** (**Österreich +5,1%**), das der Männer um **+5,2%** (**Österreich +5,1%**).

¹¹ Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte:

Ein jährliches Netto-Medianeinkommen 2022 von 24.845€ entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto 1.752 € sowie einem 13. Gehalt von 1.932 € und einem 14. Gehalt von 1.894 €.

Tabelle 30

Steiermark: Durchschnittliche Bruttobezüge nach wirtschaftlicher Aktivität 2022					
		jährliche		Monatlich (Jahreszwölfstel)	
Abschnitt lt. ÖNACE 2008		Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12.944	12.167	1.079	1.014
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	58.936	48.494	4.911	4.041
C	Herstellung von Waren	47.256	49.061	3.938	4.088
D	Energieversorgung	66.223	58.901	5.519	4.908
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	40.221	38.072	3.352	3.173
F	Bau	36.594	38.139	3.049	3.178
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	33.098	31.248	2.758	2.604
H	Verkehr und Lagerei	38.491	37.934	3.208	3.161
I	Beherbergung und Gastronomie	16.338	16.339	1.362	1.362
J	Information und Kommunikation	54.573	48.119	4.548	4.010
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	62.728	56.627	5.227	4.719
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	37.762	32.203	3.147	2.684
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	44.178	42.552	3.682	3.546
N	Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	23.468	23.903	1.956	1.992
O + P + Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	39.920	39.370	3.327	3.281
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	27.013	23.232	2.251	1.936
S	Sonst. Dienstleistungen	29.560	27.900	2.463	2.325
T + U	Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	27.220	15.504	2.268	1.292
Unbekannt		11.923	12.409	994	1.034
Insgesamt		37.069	37.295	3.089	3.108

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 30 zeigt die **Bruttoeinkommen jährlich und monatlich nach Branchen:**

Sowohl bei den **Männern** als auch bei den **Frauen** werden die **höchsten Bezüge** in der Wirtschaftsklasse „**Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen**“ erzielt. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 3.447 Euro monatlich zwölf Mal, Männer

6.160 Euro. Die niedrigsten Einkommen werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 31

Gender Pay Gap 2021 und 2022 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> <i>als Männer</i>		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> <i>als Männer</i>	
Bundesland	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Burgenland	15,8	15,6	10,3	10,4	4,9	3,6	0,7	2,0
Kärnten	16,9	17,2	11,5	11,9	-1,2	-1,8	-5,6	-6,4
Niederösterreich	17,3	16,8	10,1	10,3	-1,7	-1,0	-6,4	-4,0
Oberösterreich	21,1	20,7	15,9	16,1	20,0	17,8	18,9	16,8
Salzburg	19,3	18,7	13,4	13,8	6,4	5,7	6,2	4,2
STEIERMARK	18,4	18,5	13,3	13,8	1,5	2,7	-2,7	-1,1
Tirol	20,3	19,5	15,4	15,1	12,9	12,3	12,1	11,3
Vorarlberg	24,7	23,4	19,3	18,2	17,7	17,7	17,3	16,6
Wien	11,0	10,8	2,3	2,7	-11,7	-10,6	-16,8	-15,1
ÖSTERREICH	16,9	16,6	11,3	11,5	3,3	3,2	-0,7	-0,2

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **höchste Einkommen** erzielten jene unselbstständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 42.228 € im Durchschnitt und lag um 4.933 € bzw. 13,2% über dem Schnitt der Steiermark (37.970 €). In Graz-Umgebung gab es 81.937 Arbeitnehmer:innen davon 43.025 Männer, die im Mittel 51.438 € brutto verdienten und 38.912 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 32.044 € brutto im Jahr 2022 betrug.

Die **Bezirke Graz-Umgebung, Leoben, Deutschlandsberg** und **Bruck-Mürzschlag** lagen **über** dem durchschnittlichen

jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** (exkl. Ausland/unbekannt) in der Höhe von 37.970 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2022 durchschnittlich 36.076 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2022 in den Bezirken **Liezen** (34.172 €), **Südoststeiermark** (34.765 €) und **Weiz** (35.035 €) erzielt.

Tabelle 32

Steiermark (Bezirke): Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2020 bis 2022 (in Euro)					
Bezirke	Jahre			Veränderungen in %	
	2020	2021	2022	2020/21	2021/22
Graz-Stadt	34.352	35.415	36.753	+3,1	+3,8
Deutschlandsberg	35.051	36.502	38.309	+4,1	+5,0
Graz-Umgebung	39.051	40.223	42.228	+3,0	+5,0
Leibnitz	33.683	35.226	37.082	+4,6	+5,3
Leoben	35.686	36.961	39.323	+3,6	+6,4
Liezen	31.198	32.451	34.172	+4,0	+5,3
Murau	32.523	33.671	35.314	+3,5	+4,9
Voitsberg	34.581	35.985	37.678	+4,1	+4,7
Weiz	32.495	33.468	35.035	+3,0	+4,7
Murtal	34.189	35.320	37.141	+3,3	+5,2
Bruck-MZ.	35.180	36.236	38.500	+3,0	+6,3
Hartberg-FF.	32.344	33.774	35.306	+4,4	+4,5
SO-Steiermark	32.011	33.257	34.765	+3,9	+4,5
STEIERMARK	34.379	35.590	37.295	+3,5	+4,8
ÖSTERREICH	35.214	36.393	37.970	+3,3	+4,3

Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2022 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (32.044 €) und **Graz-Stadt** (30.710 €). Nur noch in den Bezirken Deutschlandsberg (27.618 €), Voitsberg (27.582 €) und Leoben (28.788 €) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 28.781 €.

Die **niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Weiz** (25.919€) und in **Murau** (26.037 €).

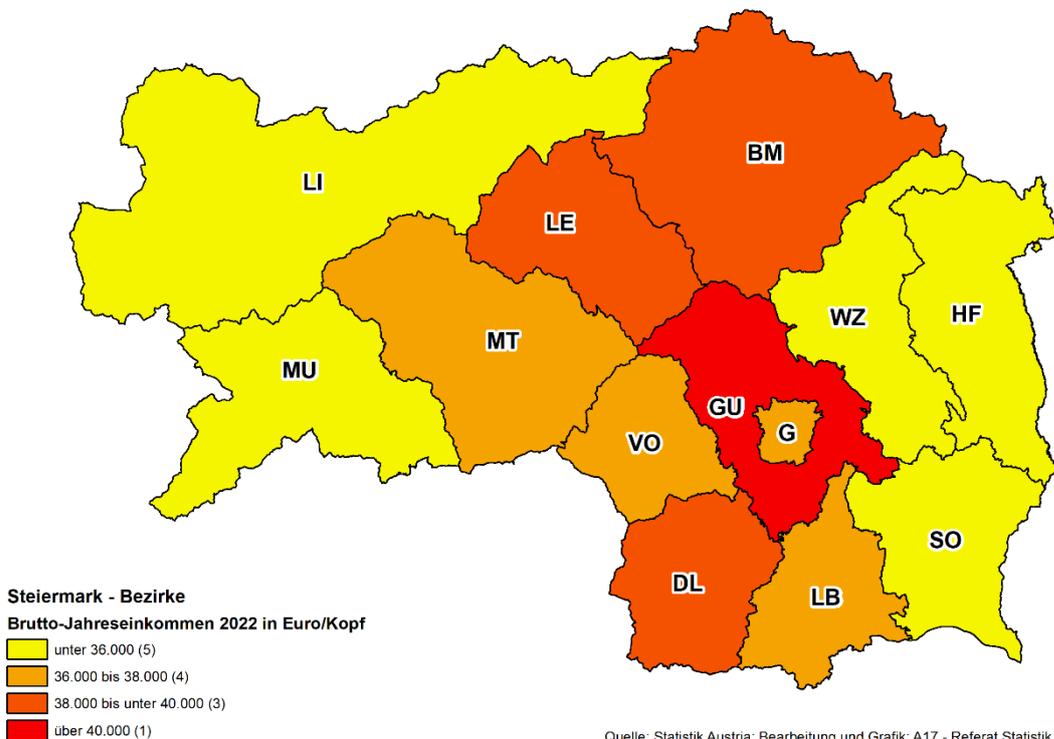
Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (51.438 €), in **Leoben** (48.150€) und in **Bruck-Mürzschlag** (47.910 €); in diesen drei Bezirken und

in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 44.774 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Liezen** (41.107 €) und **SO-Steiermark** (41.787 €).

Im **Vergleich zum Jahr 2021** kam es **steiermarkweit** in jedem Bezirk zu einer **positiven Entwicklung** der jährlichen Bruttobezüge. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Leoben mit +6,4%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme um +6,8% und bei den Frauen zu einem Anstieg um +5,8% kam

Grafik 22

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2022



Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

6.2. Kaufkraft in der Steiermark

Im Zusammenhang von Einkommen und Preisen muss natürlich auch auf die Kaufkraft verwiesen werden. Im Heft 12/2008 der Steirischen Statistiken wird aber schon auf die Problematik und Schwierigkeit der Berechnung der Kaufkraft hingewiesen. Die verwendeten Kaufkraftgrößen sind meist nur Einkommensgrößen, eine Einbeziehung der Preise und des verfügbaren Haushaltseinkommens findet meist nicht statt.

Ein gern verwendeter Indikator zur Beschreibung der wirtschaftlichen Situation in einer Region ist die so genannte **stationäre Kaufkraft pro Kopf**. Diese wird mittels einer Stichprobenbefragung (etwa 20.000 Interviews pro Jahr österreichweit) erhoben, wobei primär das Nettohaushaltseinkommen zuzüglich aller Transferzahlungen jedoch ohne Darlehen und Kredite ermittelt wird. Dennoch

stellt die stationäre Kaufkraft kein Wohlstandsmaß im eigentlichen Sinne dar, da in keiner Weise die tatsächliche Verwendung der zur Verfügung stehenden Geldmittel in die Betrachtung einfließt. Die **höchste stationäre Kaufkraft pro Kopf** wurde 2022, wie in den Vorjahren, in **Graz-Stadt** erzielt, gefolgt von Graz-Umgebung.

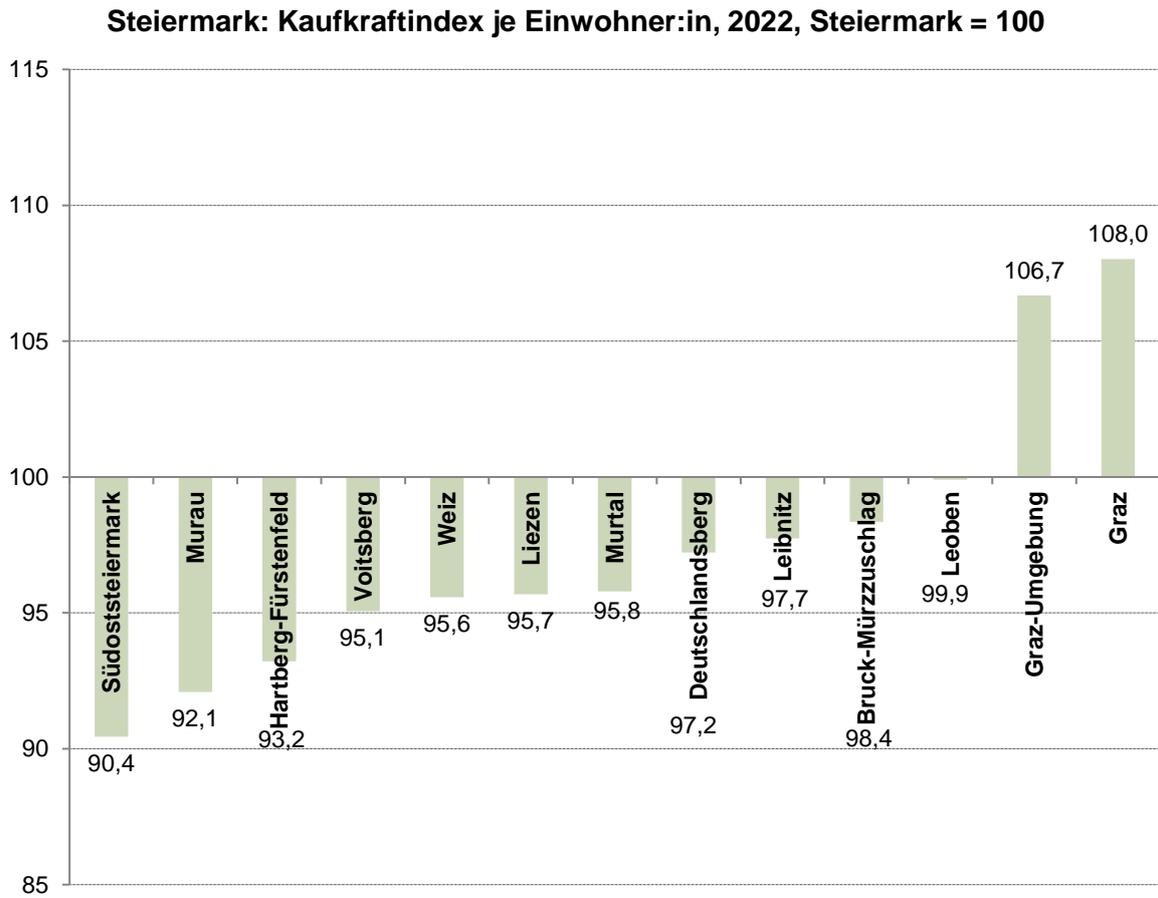
Diese zwei Bezirke sind die einzigen, die mit ihrer Kaufkraft über dem Landesschnitt liegen. Die Bezirke Südoststeiermark, Murau und Hartberg-Fürstenfeld lagen weit unter dem steirischen Durchschnitt (vgl. Tabelle 33 und Grafik 23). Bei der Kaufkraft pro Haushalt liegt hingegen Graz unter dem Landesschnitt, dafür aber sieben andere Bezirke darüber (vgl. Tabelle 33).

Tabelle 33

Steiermark: Kaufkraftindex (Österreich = 100)				
	je Einwohner:in		je Haushalt	
	2021	2022	2021	2022
Graz	106,0	105,1	94,6	94,2
Deutschlandsberg	93,9	94,6	100,4	100,9
Graz-Umgebung	103,6	103,8	110,8	111,5
Leibnitz	93,4	95,1	100,3	101,5
Leoben	97,4	97,2	85,4	86,3
Liezen	92,9	93,1	93,9	93,4
Murau	90,1	89,6	98,0	98,4
Voitsberg	92,2	92,5	93,1	93,0
Weiz	93,0	93,0	104,9	104,0
Murtal	92,6	93,2	90,3	90,8
Bruck-Mürzzuschlag	96,7	95,7	91,2	90,1
Hartberg-Fürstenfeld	90,2	90,7	102,9	102,7
Südoststeiermark	88,2	88,0	99,4	98,9
Steiermark	97,3	97,3	97,5	97,5

Quelle: REGIODATA (2022/23) in AK (2022/23);
Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 23



Quelle: Regiodata (2023) in AK (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7. Produktion und Bauwesen in der Steiermark

Als Folge der EU-weiten Harmonisierung im Statistikbereich im Jahr 1996 wurde die bisher in Österreich angewandte Betriebssystematik 1968 durch die **Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 1995)** ersetzt.

Mit 1. Jänner 2008 gilt das neue Klassifikationssystem ÖNACE 2008. Für eine kurze Einführung betreffend dieser Umstellung darf hier auf den Bericht „Wirtschaft und Konjunktur 2007/2008“ (Heft 5/2009) verwiesen werden.

Tabelle 34

ÖNACE-2008-Abschnitte (B-F)		
ÖNACE 2008-Abschnitte	ÖNACE 2008-Abteilung	Benennung
B	05-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	10-33	Herstellung von Waren
D	35	Energieversorgung
E	36-39	Wasserversorgung und Abfallentsorgung
F	41-43	Bauwesen
B-E	05-39	Sachgüterbereich
B-F	05-43	Produzierender Bereich

Quelle: Statistik Austria, Klassifikationsdatenbank; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und GI

7.1. Produzierender Bereich

Der Produktionsindex ist ein bedeutender kurzfristiger Konjunkturindikator, dessen Ziel es ist, die Schwankungen der realen Produktionsleistungen monatlich zu messen und dabei insbesondere die Wendepunkte des Konjunkturzyklus möglichst früh zu entdecken.

Mit Berichtsmonat Jänner 2021 wurde der Produktionsindex auf eine **neue Basis 2021**

angepasst, die alte Basis 2015 wurde mit dem Berichtsmonat Dezember 2020 eingestellt.

Im Jahr 2023 kam es in der Steiermark zu einem **Rückgang des Produktionsindex des produzierenden Bereichs** von 102,6 auf 100,2. Das entspricht einer **Änderung um -2,3% gegenüber dem Vorjahr** (2021: +2,6%). Im Österreichschnitt gab es 2023 einen Rückgang um 0,1% (siehe Tabelle 35).

Tabelle 35

Produktionsindex produzierender Bereich, ÖNACE 2008, Basis 2021 = 100					
	2021	2022	2023	Veränderung in %	
				2021/22	2022/23
Steiermark	100,0	102,6	100,2	+2,6	-2,3
Österreich	100,0	103,9	103,8	+3,9	-0,1

Produktionsindex EU harmonisiert arbeitstätig bereinigt, revidierte Daten
Quelle: Statistik Austria, Stand März 2024;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Von **Dezember 2022 auf Dezember 2023** kam es in der Steiermark zu einem **Rückgang bei der Anzahl der Betriebe im produzierenden Bereich um -4,0%** bzw. -66 Betriebe auf 1.575 Betriebe. Die **Zahl der unselbstständig Beschäftigten stieg** von 141.877 auf 141.988 (+0,1%). Bei den **Betrieben** kam es 2023 vor allem im Abschnitt „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (-21,2%) zu einem deutlichen Rückgang.

Bei den **unselbstständig Beschäftigten** kam es im Jahr 2023 im Abschnitt „Energieversorgung“ mit +1,7% zum höchsten **Anstieg**. Den höchsten Rückgang verzeichnete der Abschnitt „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ mit -2,9% (vgl. Tabelle 36).

Tabelle 36

Steiermark: Konjunkturstatistik - Betriebe und unselbstständig Beschäftigte am 31.12.									
ÖNACE 2008-Abschnitte	Betriebe				Unselbstständig Beschäftigte				
	2022	2023*	Veränderung		2022	2023*	Veränderung		
			abs.	in %			abs.	in %	
B/C	Bergbau und Herstellung von Waren	823	807	-16	-1,9	107.029	107.517	+488	+0,5
D	Energieversorgung	36	34	-2	-5,6	3.316	3.372	+56	+1,7
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	104	82	-22	-21,2	3.985	3.869	-116	-2,9
F	Bauwesen	678	652	-26	-3,8	27.547	27.230	-317	-1,2
B-E	Sachgüterbereich	963	923	-40	-4,2	114.330	114.758	+428	+0,4
B-F	Produzierender Bereich	1.641	1.575	-66	-4,0	141.877	141.988	+111	+0,1

*vorläufige Werte für 2023, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand Juli 2024;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 37

Steiermark: Konjunkturstatistik - Bruttoverdienste und bezahlte Arbeitsstunden									
ÖNACE 2008-Abschnitte	Bruttoverdienste in Mio. Euro				Bezahlte Arbeitsstunden in Mio.				
	2022	2023*	Veränderung		2022	2023*	Veränderung		
			abs.	in %			abs.	in %	
B/C	Bergbau und Herstellung von Waren	5.604	6.108	+504	+9,0	203,6	207,1	+3,5	+1,7
D	Energieversorgung	207	222	+15	+7,2	6,3	6,4	+0,1	+1,3
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	162	169	+7	+4,0	7,9	7,7	-0,2	-2,1
F	Bauwesen	1.378	1.488	+109	+7,9	58,4	58,2	-0,3	-0,4
B-E	Sachgüterbereich	5.974	6.499	+526	+8,8	217,8	221,2	+3,4	+1,6
B-F	Produzierender Bereich	7.352	7.987	+635	+8,6	276,2	279,4	+3,2	+1,2

*vorläufige Werte für 2023, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand Juli 2024;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Von 2022 auf 2023 stiegen im produzierenden Bereich die **Bruttoverdienste** um +8,6% auf 7.987 Mio. Euro an. Die **bezahlten Arbeitsstunden** betragen im Jahr 2023 279,4 Mio.

(+1,2%), wobei es hier aber auch im Abschnitt „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ zu einem Rückgang kam (-2,1%) (vgl. Tabelle 37).

Die **Gesamtproduktion** errechnet sich aus der selbst hergestellten Produktion (Eigenproduktion für den Absatz bestimmt, Eigenproduktion für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen sowie Eigenproduktion für den Wiedereinsatz im selben Betrieb), der im Auftrag eines fremden Unternehmens durchgeführten Lohnarbeit und der an ein fremdes Unternehmen vergebenen Lohnarbeit.

Hier gab es einen **Rückgang um -0,8% im produzierenden Bereich**. Den höchsten Anstieg gab es hier mit +14,4% im Bereich „Energieversorgung“ (vgl. Tabelle 38).

Die **abgesetzte Produktion** umfasst die von der produzierenden Einheit fakturierte und am Markt abgesetzte Menge an Gütern und Leistungen und stieg im Jahr 2023 im produzierenden Bereich auf **52.086 Mio. Euro (-0,2%)**.

Tabelle 38

Steiermark: Gesamtproduktion und Abgesetzte Produktion in Mio. Euro									
ÖNACE 2008-Abschnitte	Gesamtproduktion					Abgesetzte Produktion			
	2022	2023*	Veränderung		2022	2023*	Veränderung		
			abs.	in %			abs.	in %	
B/C Bergbau und Herstellung von Waren	37.376	36.339	-1.037	-2,8	39.294	38.492	-802	-2,0	
D Energieversorgung	4.392	5.022	+630	+14,4	4.501	5.068	+568	+12,6	
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	956	912	-44	-4,6	1.058	1.006	-52	-4,9	
F Bauwesen	4.177	4.261	+85	+2,0	7.343	7.520	+177	+2,4	
B-E Sachgüterbereich	42.724	42.273	-451	-1,1	44.852	44.566	-286	-0,6	
B-F Produzierender Bereich	46.900	46.534	-366	-0,8	52.195	52.086	-109	-0,2	

*vorläufige Werte für 2023, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand Juli 2024;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Die **technische Gesamtproduktion** errechnet sich aus der selbst hergestellten Produktion (Eigenproduktion für den Absatz bestimmt und Eigenproduktion für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen) und der im Auftrag eines fremden Unternehmens durchgeführten Lohnarbeit. Von 2022 auf 2023 kam es zu einem Rückgang **um 0,7% im produzierenden Bereich** (vgl. Tabelle 39).

Die **wirtschaftliche Gesamtproduktion** errechnet sich aus der selbst hergestellten Produktion (Eigenproduktion für den Absatz bestimmt und Eigenproduktion für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen) und der an ein fremdes Unternehmen vergebenen Lohnarbeit. Auch hier ist ein leichter Rückgang zu erkennen (-1,0%).

Tabelle 39

Steiermark: Technische und Wirtschaftliche Gesamtproduktion in Mio. Euro									
ÖNACE 2008-Abschnitte	Techn. Gesamtproduktion					Wirtschaftl. Gesamtproduktion			
	2022	2023*	Veränderung		2022	2023*	Veränderung		
			abs.	in %			abs.	in %	
B/C	Bergbau und Herstellung von Waren	36.850	35.873	-976	-2,6	37.297	36.354	-943	-2,5
D	Energieversorgung	4.392	5.022	+630	+14,4	4.392	5.022	+630	+14,4
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	956	912	-44	-4,6	945	904	-41	-4,4
F	Bauwesen	4.177	4.261	+85	+2,0	4.499	4.386	-113	-2,5
B-E	Sachgüterbereich	42.197	41.807	-390	-0,9	42.634	42.280	-354	-0,8
B-F	Produzierender Bereich	46.374	46.068	-305	-0,7	47.132	46.666	-466	-1,0

*vorläufige Werte für 2023, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand Juli 2024;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

In Grafik 24 ist die Entwicklung der **technischen Produktion im Sachgüterbereich** in der Steiermark dargestellt.

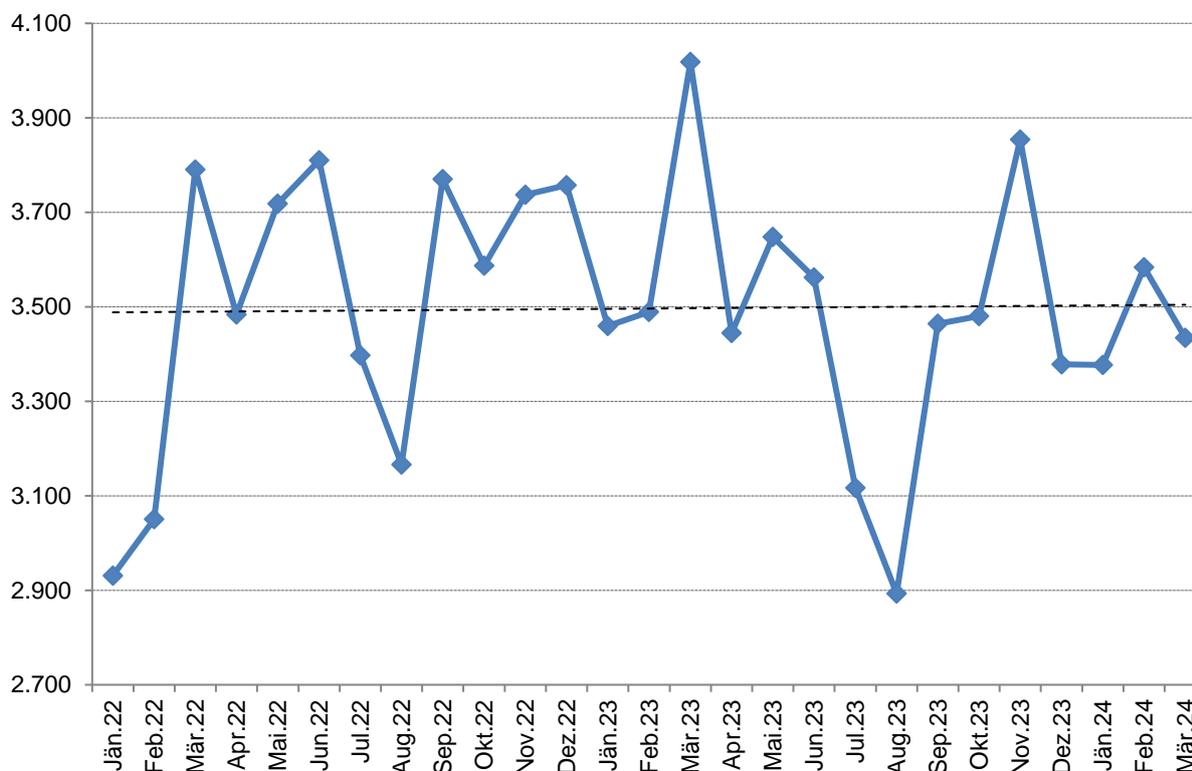
Im Jahr 2022 betrug die monatliche durchschnittliche technische Produktion im Sachgüterbereich rund 3.516 Mio. Euro.

In der **ersten Jahreshälfte 2023** betrug die durchschnittliche monatliche technische Produktion rund **3.604 Mio. Euro**, in der **zweiten Jahreshälfte 2023** kam es zu einem Rückgang auf rund **3.364 Mio. Euro** monatlich.

Im **März 2024** stieg der Wert der technischen Produktion auf **3.434 Mio. Euro an**.

Grafik 24

Steiermark: Entwicklung der technischen Produktion im Sachgüterbereich (in Mio. Euro)



Quelle: Statistik Austria (2024), Stand Juli 2024, vorläufige Daten für 2023;
Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Daten über **Auftragseingänge** können dazu genutzt werden, die zukünftige Entwicklung der Nachfrage und der Produktionsmöglichkeiten zu bewerten. Die Auftragseingänge sind die „Produktion und der Umsatz von morgen“ und bestimmen das Wachstum auf dem Markt.

Bei näherer Betrachtung der **Auftragseingänge** (siehe Tabelle 40) zeigt sich folgendes Bild:

Die Auftragseingänge betragen **in der Steiermark im Jahr 2023** im Abschnitt B und C (Bergbau und Herstellung von Waren) **30.982 Mio. Euro**. Im Vergleich zum Jahr 2022 gab es hier einen Rückgang **um -6,1% bzw. -2.020 Mio. Euro**. 79% der Auftragseingänge stammen aus dem Ausland, hier gab es

einen Rückgang um -7,0% gegenüber dem Vorjahr. Die inländischen Auftragseingänge fielen auf 6.368 Mio. Euro (-2,8%).

Die **Auftragsbestände stiegen von Dezember 2022 auf Dezember 2023** um 1.014 Mio. Euro bzw. +4,9% auf 21.666 Mio. Euro. 90% der Auftragsbestände im Bereich „B-C“ sind dem Ausland zuzuordnen (vgl. Tabelle 40).

Im Bauwesen kam es im Jahr **2023 in der Steiermark zu einem leichten Rückgang bei den Auftragseingängen um -0,4%**, wobei es bei den inländischen Auftragseingängen ein Plus von 0,6% bzw. +40 Mio. Euro und bei den Auftragseingängen aus dem Ausland ein Minus von 19,7% bzw. +69 Mio. Euro gab.

Die **Auftragsbestände zum 31.12. weisen im Bauwesen 2023 ein Plus von 4,9%** gegenüber dem Vorjahr auf. Bei den inländischen Auftragsbeständen gab es einen Anstieg um

18,9% und bei den ausländischen einen Anstieg um +3,5% gegenüber dem Jahr 2022 (vgl. Tabelle 41).

Tabelle 40

Steiermark: Auftragseingänge und Auftragsbestände in Mio. Euro				
Bergbau (B) und Herstellung von Waren (C)				
	2022	2023*	Veränderung	
			abs.	in %
Auftragseingänge	33.002	30.982	-2.020	-6,1
davon Inland	6.548	6.368	-180	-2,8
davon Ausland	26.454	24.614	-1.840	-7,0
Auftragsbestände am 31.12.	20.652	21.666	+1.014	+4,9
davon Inland	1.873	2.221	+348	+18,6
davon Ausland	18.779	19.446	+666	+3,5

*vorläufige Werte für 2023, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand Juli 2024;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 41

Steiermark: Auftragseingänge und Auftragsbestände in Mio. Euro				
Bauwesen (F)				
	2022	2023*	Veränderung	
			abs.	in %
Auftragseingänge	6.728	6.698	-30	-0,4
davon Inland	6.376	6.415	+40	+0,6
davon Ausland	352	283	-69	-19,7
Auftragsbestände am 31.12.	2.267	2.344	+77	+3,4
davon Inland	2.033	2.194	+162	+8,0
davon Ausland	234	149	-85	-36,3

*vorläufige Werte für 2023, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand Juli 2024;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

8. Betriebsstruktur

Der **Anteil der Betriebe des produzierenden Bereiches** (ÖNACE-Abschnitte B-F/Sekundärer Sektor) beträgt **im Jahr 2023** in der Steiermark 19,0% (Österreich: 17,4%). Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der Steiermark einen leichten Anstieg des Anteils (+0,2 PP).

Der **Dienstleistungssektor** (ÖNACE-Abschnitt G-U/Tertiärer Sektor) verzeichnet einen Anteil von 76,3% (Österreich: 79,7%), wobei es hier in einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr gab (-0,1 PP).

Der **primäre Sektor** (ÖNACE-Abschnitt A) liegt bei 4,7% (Österreich: 2,9%).

Tabelle 42

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe nach Sektoren auf Bezirksebene*						
Bezirk	Anteil 2023 in %			Veränderung gg. VJ in PP		
	Primär	Sekundär	Tertiär	Primär	Sekundär	Tertiär
Graz-Stadt	0,7	11,9	87,5	±0,0	+0,3	-0,3
Deutschlandsberg	6,2	26,4	67,4	-0,9	-0,5	+1,4
Graz -Umgebung	4,5	23,2	72,3	-0,3	+0,9	-0,6
Leibnitz	4,7	23,4	67,1	+0,5	+0,2	-0,7
Leoben	4,1	18,8	76,5	±0,0	-0,1	-0,4
Liezen	5,5	18,4	77,5	+0,5	+0,2	-0,3
Murau	3,1	22,5	72,0	-0,1	+0,5	-1,0
Voitsberg	15,0	26,5	70,4	-0,6	+1,6	-1,5
Weiz	5,8	20,7	64,3	-0,6	+0,3	+0,4
Murtal	9,5	22,9	71,3	+0,5	±0,0	+0,6
Bruck-Mürzzuschlag	3,9	22,8	73,3	-0,1	+0,4	-0,3
Hartberg-Fürstenfeld	6,9	24,0	69,0	-0,5	-0,1	+0,6
Südoststeiermark	11,8	24,2	64,1	+0,1	-0,2	+0,1
Bezirksübergreifend	0,5	13,9	85,7	±0,0	-0,1	+0,1
Steiermark	4,7	19,0	76,3	-0,1	+0,2	-0,1
Österreich	2,9	17,4	79,7	±0,0	+0,1	±0,0

**) Arbeitgeberbetriebe haben zumindest einmal im Jahr eine Person über der Geringfügigkeitsgrenze bei der Sozialversicherung angemeldet. Es wird die Anzahl der verschiedenen Konten bzw. Arbeitgeberbetriebe des HVSV innerhalb eines Jahres angegeben. Summe Sektoren = 100%, Rundungsdifferenzen möglich*

Quelle: WIBIS Steiermark (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Im Steiermark-Durchschnitt kommen über ¾ der Betriebe aus dem Dienstleistungssektor. In Graz gibt es anteilmäßig mit 87,5% die meisten Betriebe in diesem Bereich. Den geringsten Anteil an Betrieben im tertiären Sektor weist der Bezirk Südoststeiermark auf (64,1%). Betriebe im primären Sektor kom-

men im steiermarkweiten Vergleich in Voitsberg anteilmäßig am häufigsten vor (15,0%). **Die Bezirke Deutschlandsberg, Voitsberg und Südoststeiermark liegen bei den Betrieben aus dem Produktionssektor voran** (vgl. Tabelle 42).

8.1. Arbeitgeberbetriebe nach Wirtschaftssektoren

40.200 gesunken. Österreichweit kam es im gleichen Zeitraum zu einem Anstieg um 422 Betriebe (+0,1%).

Die Zahl der Arbeitgeberbetriebe ist im Jahr 2023 in der Steiermark um 255 auf

Tabelle 43

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe nach Sektoren, NUTS-3-Ebene								
	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
Region	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Graz	233	224	1.992	2.042	11.777	11.628	14.002	13.894
Liezen	111	112	499	504	2.126	2.116	2.736	2.732
Östl. Obersteiermark	144	147	750	747	2.658	2.612	3.552	3.506
Oststeiermark	901	869	1.793	1.781	5.122	5.118	7.816	7.768
West- und Südsteiermark	393	390	1.366	1.371	3.768	3.728	5.527	5.489
Westl. Obersteiermark	159	148	603	593	1.900	1.860	2.662	2.601
Steiermark*	1.960	1.909	7.584	7.622	30.911	30.669	40.455	40.200
Österreich	9.084	8.973	53.560	53.843	245.777	246.027	308.421	308.843
Veränderung in %								
	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
Region	2021/ 2022	2022/ 2023	2021/ 2022	2022/ 2023	2021/ 2022	2022/ 2023	2021/ 2022	2022/ 2023
Graz	-1,7	-3,9	+1,1	+2,5	+2,9	-1,3	+2,6	-0,8
Liezen	+7,8	+0,9	-1,2	+1,0	+2,4	-0,5	+1,9	-0,1
Östl. Obersteiermark	+0,0	+2,1	+2,5	-0,4	+0,7	-1,7	+1,0	-1,3
Oststeiermark	-1,9	-3,6	+2,3	-0,7	+2,3	-0,1	+1,8	-0,6
West- und Südsteiermark	-4,6	-0,8	+1,8	+0,4	+3,1	-1,1	+2,2	-0,7
Westl. Obersteiermark	-1,2	-6,9	+1,7	-1,7	+3,1	-2,1	+2,5	-2,3
Steiermark*	-2,3	-2,6	+1,5	+0,5	+1,6	-0,8	+1,4	-0,6
Österreich	-3,0	-1,2	+1,7	+0,5	+2,5	+0,1	+2,2	+0,1

* Summe Steiermark inkl. Kategorie „Bezirksübergreifend“, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: WIBIS Steiermark (2024); Bearbeitung und Berechnungen: A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 44

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe nach Sektoren auf Bezirksebene								
Region	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Graz-Stadt	71	69	1.233	1.242	9.306	9.140	10.610	10.451
Deutschlandsberg	121	103	463	440	1.137	1.124	1.721	1.667
Graz -Umgebung	162	155	759	800	2.471	2.488	3.392	3.443
Leibnitz	233	250	601	613	1.759	1.761	2.593	2.624
Leoben	56	62	252	249	1.028	1.013	1.336	1.324
Liezen	111	112	499	504	2.126	2.116	2.736	2.732
Murau	40	44	178	181	589	579	807	804
Voitsberg	39	37	302	318	872	843	1.213	1.198
Weiz	420	403	551	558	1.722	1.731	2.693	2.692
Murtal	119	104	425	412	1.311	1.281	1.855	1.797
Bruck-Mürzzuschlag	88	85	498	498	1.630	1.599	2.216	2.182
Hartberg-Fürstenfeld	205	189	667	654	1.888	1.879	2.760	2.722
Südoststeiermark	276	277	575	569	1.512	1.508	2.363	2.354
Steiermark*	1.960	1.909	7.584	7.622	30.911	30.669	40.455	40.200
Österreich	9.084	8.973	53.560	53.843	245.777	246.027	308.421	308.843
Veränderung in %								
Region	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
	2021/ 2022	2022/ 2023	2021/ 2022	2022/ 2023	2021/ 2022	2022/ 2023	2021/ 2022	2022/ 2023
Graz-Stadt	-5,3	-2,8	+1,2	+0,7	+2,9	-1,8	+2,6	-1,5
Deutschlandsberg	+0,8	-14,9	+3,8	-5,0	+2,2	-1,1	+2,5	-3,1
Graz -Umgebung	+0,0	-4,3	+0,9	+5,4	+3,1	+0,7	+2,5	+1,5
Leibnitz	-8,3	+7,3	+1,2	+2,0	+4,2	+0,1	+2,2	+1,2
Leoben	+1,8	+10,7	-0,4	-1,2	+1,1	-1,5	+0,8	-0,9
Liezen	+7,8	+0,9	-1,2	+1,0	+2,4	-0,5	+1,9	-0,1
Murau	-14,9	+10,0	+0,6	+1,7	+2,3	-1,7	+0,9	-0,4
Voitsberg	+2,6	-5,1	±0,0	+5,3	+2,1	-3,3	+1,6	-1,2
Weiz	-1,9	-4,0	+1,8	+1,3	+2,4	+0,5	+1,6	±0,0
Murtal	+4,4	-12,6	+2,2	-3,1	+3,6	-2,3	+3,3	-3,1
Bruck-Mürzzuschlag	-1,1	-3,4	+4,0	±0,0	+0,4	-1,9	+1,1	-1,5
Hartberg-Fürstenfeld	-2,4	-7,8	+2,1	-1,9	+3,2	-0,5	+2,5	-1,4
Südoststeiermark	-1,4	+0,4	+3,0	-1,0	+1,1	-0,3	+1,3	-0,4
Steiermark*	-2,3	-2,6	+1,5	+0,5	+1,6	-0,8	+1,4	-0,6
Österreich	-3,0	-1,2	+1,7	+0,5	+2,5	+0,1	+2,2	+0,1

* Summe Steiermark inkl. Kategorie „Bezirksübergreifend“, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: WIBIS Steiermark (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

In fast allen Bezirken kam es im Jahr 2023 zu einem Rückgang bei der Anzahl der Arbeitgeberbetriebe (vgl. Tabelle 44).

Primärer Sektor – Land- und Forstwirtschaft

Im Jahr 2023 kam es im land- und forstwirtschaftlichen Bereich in vier von sechs steirischen NUTS-3-Region zu einem Rückgang bei den Arbeitgeberbetrieben. In der Östlichen Obersteiermark (+2,1%) und in Liezen (+0,9%) kam es zu Anstiegen. Steiermarkweit gab es ein Minus bei den Arbeitgeberbetrieben von -2,6% gegenüber dem Vorjahr (2022: +2,3%) (vgl. Tabelle 43).

Auf Bezirksebene verbuchte im primären Sektor der Bezirk Deutschlandsberg von 2022 auf 2023 mit -14,9% den höchsten Rückgang an Arbeitgeberbetrieben, gefolgt von Murtal mit -12,6%. Im Bezirk Leoben (+10,7%) gab es im Jahr 2023 den höchsten Anstieg auf Bezirksebene (vgl. Tabelle 44).

Sekundärer Sektor – Produktion

Im Produktionssektor in der Steiermark kam es im Jahr 2023 zu einem Anstieg bei der Anzahl der Betriebe um 38 bzw. +0,5% auf 7.622.

8.2. Unternehmen nach Größenklassen

Im Jahr 2023 gab es bei der Anzahl der GKK-Unternehmen¹² in der Steiermark einen leichten Rückgang um -1,3% bzw. -1.091

Die Anzahl der Arbeitgeberbetriebe stieg 2023 in drei von sechs NUTS-3-Region. Im Jahr 2023 gab den höchsten Anstieg in der NUTS-3-Region Graz mit +2,5%, in der Westlichen Obersteiermark kam es zum höchsten Rückgang mit -1,7% (vgl. Tabelle 43).

Im Produktionssektor gab es 2023 den höchsten Anstieg von Arbeitgeberbetrieben in den Bezirken Graz-Umgebung (+5,4%) und Voitsberg (+5,3%). Den höchsten Rückgang von Arbeitgeberbetrieben gab es im Bezirk Deutschlandsberg mit -5,0% (vgl. Tabelle 44).

Tertiärer Sektor – Dienstleistungen

Im tertiären Sektor kam es in der Steiermark im Jahr 2023 zu einem Rückgang von Arbeitgeberbetrieben um -0,8%. Bei den NUTS-3-Regionen der Steiermark kam es in allen Regionen zu Rückgängen, am höchsten war der Rückgang in der Region Westliche Obersteiermark mit -2,1%.

Den höchsten Anstieg auf Bezirksebene gab es im Graz-Umgebung (+0,7%), gefolgt von Weiz (+0,5%). In den Bezirken Voitsberg (-3,3%) und Murtal (-2,3%) kam es zu den höchsten Rückgängen (vgl. Tabelle 43 und 44).

Betriebe gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Unternehmen fiel von 81.600 auf 80.509.

¹² Klassifikation der Unternehmen erfolgt nach dem Tätigkeitsschwerpunkt

Den größten zahlenmäßigen Rückgang gab es im Jahr 2023 bei Unternehmen mit „bis 9 Beschäftigte“ (-1.062 bzw. -1,4%). Bei Unternehmen mit „50 bis 249 Beschäftigten“ gab es einen Anstieg um +25 bzw. +2,9% (vgl. Tabelle 45).

Die Gliederung der steirischen Betriebe nach Größenklassen (Anzahl der Beschäftigten je Betrieb) zeigt, dass in der **Steiermark mehr als 1/3 (36,1%) der Betriebe durchschnittlich mehr als 250 Personen beschäftigen**. Auf Unternehmen mit „bis 9 Beschäftigte“ entfällt ein Anteil von 14,9% (vgl. Tabelle 46).

Tabelle 45

Steiermark: Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen						
Zahl der unselbstständig Beschäftigten je Betrieb	2022		2023		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl 2022/23	
		in %		in %	absolut	in %
bis 9	76.368	93,6	75.306	93,5	-1.062	-1,4
10 bis 49	4.178	5,1	4.129	5,1	-49	-1,2
50 bis 249	864	1,1	889	1,1	+25	+2,9
250+	190	0,2	185	0,2	-5	-2,6
Gesamt	81.600	100,0	80.509	100,0	-1.091	-1,3

Datenstand Dezember 2022/23

Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 46

Steiermark: Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen						
Zahl der unselbstständig Beschäftigten je Betrieb	2022		2023		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl 2022/23	
		in %		in %	absolut	in %
bis 9	53.381	15,0	53.417	14,9	+35	+0,1
10 bis 49	86.014	24,1	84.846	23,7	-1.168	-1,4
50 bis 249	87.932	24,6	90.466	25,3	+2.534	+2,9
250+	129.396	36,3	129.020	36,1	-376	-0,3
Gesamt	356.723	100,0	357.749	100,0	+1.026	+0,3

Datenstand Dezember 2022/23

Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

9. Land- und Forstwirtschaft

Im folgenden Abschnitt werden die Entwicklung sowie die Struktur der Land- und Forstwirtschaft, die in der Steiermark verglichen

mit anderen Bundesländern eine etwas bedeutendere Rolle spielt, kurz dargestellt.

Tabelle 47

Erwerbstätige in Land- und Forstwirtschaft							
Steiermark				Österreich			
2020	2021	2022	Veränderung 2021/22	2020	2021	2022	Veränderung 2021/22
45.600	45.600	44.300	-2,9%	202.800	203.500	199.110	-2,2%

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Selbständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort; ESVG 1995, Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. VGR-Revisionsstand September 2023

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In der **Steiermark** waren im **Jahr 2022** (aktuellste Daten lt. regionaler Gesamtrechnung) **44.300 Personen in der Land- und Forstwirtschaft** tätig. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem **Rückgang um 2,9%**. 22,3% der österreichischen Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft sind in der Steiermark tätig.

Im **Jahr 2023 sank die Anzahl der Rinder in der Steiermark** auf 296.448 Stück (-0,9%). In Österreich kam es zu einem Rückgang um -1,4%. Die Anzahl der steirischen Rinderhalter verringerte sich von 2022 auf 2023 um 239 Betriebe (-2,5%). Auch österreichweit kam es bei den Rinderhaltern zu einem Rückgang um -2,2% gegenüber dem Jahr 2022.

Die **Anzahl der Schweine (-6,6%) und die der Schafe (-3,8%) nahm ab**. Bei den **Ziegen kam in der Steiermark zu einem Anstieg** auf 8.937 (+1,1%).

Tabelle 49 zeigt wichtige makroökonomische Indikatoren der Land- und Forstwirtschaft. Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches in der Steiermark verzeichnete im Jahr 2022 einen Anstieg um

+23,5% auf 1.881 Mio. Euro. In Österreich stieg der Produktionswert um +22,8%. Im Jahr 2022 stieg die Bruttowertschöpfung in der steiermärkischen Landwirtschaft um +26,6%. Im Österreichschnitt kam es mit +22,3% auch zu einem deutlichen Anstieg.

In der Forstwirtschaft, gab es in der Steiermark im Jahr **2022 einen deutlichen Anstieg des Produktionswertes (+23,9%)**. Bei der **Bruttowertschöpfung** kam zu einem Anstieg um +32,6% (Österreich: +34,6%) (vgl. Tabelle 49).

Tabelle 48

Viehbestand ¹⁾ : Steiermark und Österreich						
	Steiermark			Österreich		
	2022	2023	Veränderung in %	2022	2023	Veränderung in %
Rinder	299.158	296.448	-0,9	1.861.07	1.835.46	-1,4
<i>davon Milchkühe</i>	81.735	80.445	-1,6	550.554	543.032	-1,4
<i>Betriebe mit Rindern</i> ²⁾	9.515	9.276	-2,5	52.545	51.401	-2,2
Schweine	706.794	660.406	-6,6	2.650.15	2.516.45	-5,0
<i>Betriebe mit Schweinen</i> ²⁾	4.407	4.028	-8,6	19.201	17.756	-7,5
Schafe	72.188	69.475	-3,8	400.664	391.868	-2,2
<i>Betriebe mit Schafen</i> ²⁾	3.329	3.454	+3,8	16.181	16.304	+0,8
Ziegen	8.840	8.937	+1,1	99.019	96.941	-2,1
<i>Betriebe mit Ziegen</i> ²⁾	1.824	1.772	-2,9	10.310	10.193	-1,1

1) zum Stichtag 1. Dezember 2) Die (hochgerechnete) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Tier der genannten Gattung hielten

Quelle: Statistik Austria (2023/2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 49

Hauptergebnisse der regionalen land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung						
	Steiermark			Österreich		
	2021	2022	Veränderung in %	2021	2022	Veränderung in %
Landwirtschaft						
Produktionswert ¹⁾	1.523,4	1.880,9	+23,5	8.584,2	10.544,7	+22,8
Bruttowertschöpfung ²⁾	682,1	863,4	+26,6	3.650,8	4.466,5	+22,3
Forstwirtschaft						
Produktionswert ¹⁾	668,4	828,3	+23,9	2.378,1	2.975,4	+25,1
Bruttowertschöpfung ²⁾	271,3	359,9	+32,6	987,4	1.329,5	+34,6

Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen

1) Produktionswert des landwirtschaftlichen bzw. forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen [in Mio. EUR (zu laufenden Preisen)]

2) Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen [in Mio. EUR (zu laufenden Preisen)]

Quelle: Statistik Austria (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

10. Tourismus

Im Jahr 2018 konnten in der Steiermark erstmals über 13 Mio. Nächtigungen verbucht werden. Dieser Trend setzte sich auch 2019 weiter fort. Pandemiebedingt kam es dann

2020 und 2021 zu einem Rückgang im Tourismus. Im Jahr 2022 wurden dann wieder über 13 Mio. Nächtigungen erzielt.

Im Jahr **2023** kam es dann zu einem **Anstieg um +5,5% auf 13,7 Mio. Übernachtungen** (vgl. Tabelle 50).

Tabelle 50

Steiermark: Ankünfte und Übernachtungen 2022 und 2023				
	Kalenderjahr 2022		Kalenderjahr 2023	
	absolut	Veränderung gg. 2021	absolut	Veränderung gg. 2022
Ankünfte insgesamt	4.122.181	+51,1%	4.402.814	+6,8%
Übernachtungen insgesamt	13.014.627	+45,5%	13.727.109	+5,5%
davon Inländer	7.711.025	+29,8%	7.671.404	-0,5%
Ausländer	5.303.602	+76,6%	6.055.705	+14,2%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	3,2	-3,7%	3,1	-1,2%

1) durchschnittliche Aufenthaltsdauer = Übernachtungen/Ankünfte

Quelle und Bearbeitung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation (2024a)

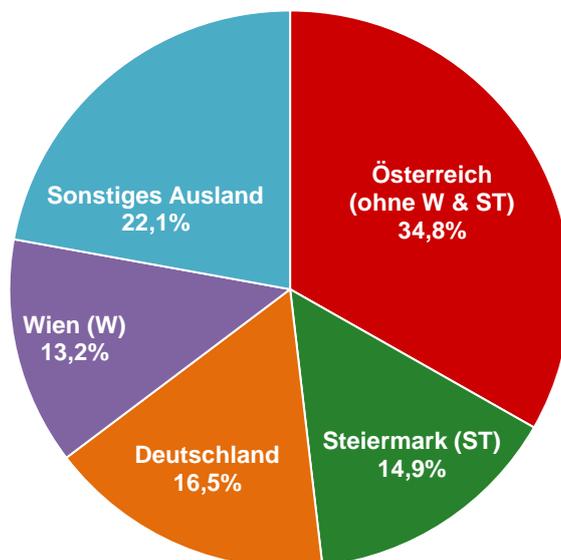
Im Jahr **2023** wurde bei den Ankünften ein **Anstieg um +6,8%** verzeichnet. Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** ist gegenüber dem Jahr 2022 gesunken und liegt nun bei 3,1 Tagen (vgl. Tabelle 50).

Knapp 6 von 10 der Ankünfte in der Steiermark sind im Jahr 2023 auf inländische Gäste zurückzuführen, wobei es bei den Gästen aus dem Burgenland (+7,8%) das deutlichste Plus gab, im Vergleich zum Vorjahr kam es in allen Bundesländern zu einem Anstieg, außer bei den Gästen aus der Steiermark selbst (-0,6%).

Den höchsten absoluten Anstieg gab es mit +73.562 bei den Gästen aus Deutschland. Mit 726.878 Ankünften stellen die Gäste aus Deutschland auch die größte ausländische Gästegruppe dar, gefolgt von Tschechien, Ungarn, Niederlande und Polen (vgl. Grafik 25 und Tabelle 51).

Grafik 25

Steiermark: Ankünfte 2023 nach Herkunftsländergruppen



Quelle: Landesstatistik Steiermark (2024a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und

Tabelle 51

Steiermark: Ankünfte nach Herkunftsländern 2022 und 2023						
Herkunftsland	Kalenderjahr 2022			Kalenderjahr 2023		
	absolut	Veränd. gg. VJ		absolut	Veränd. gg. VJ	
		absolut	in %		absolut	in %
Österreich (Inland)	2.679.470	751.495	39,0	2.701.653	22.183	0,8
davon Steiermark	660.507	217.682	49,2	656.235	-4.272	-0,6
Wien	580.979	161.608	38,5	581.202	223	0,0
Niederösterreich	563.977	157.802	38,9	566.040	2.063	0,4
Oberösterreich	355.213	82.522	30,3	358.664	3.451	1,0
Ausland	1.442.711	643.445	80,5	1.701.161	258.450	17,9
davon Deutschland	653.316	233.430	55,6	726.878	73.562	11,3
Tschechische Republik	122.451	63.412	107,4	152.862	30.411	24,8
Ungarn	110.109	70.034	174,8	141.584	31.475	28,6
Niederlande	99.972	42.708	74,6	99.555	-417	-0,4
Polen	63.738	25.575	67,0	82.300	18.562	29,1
Slowakei	37.192	22.518	153,5	44.335	7.143	19,2
Insgesamt	4.122.181	1.394.940	51,1	4.402.814	280.633	6,8

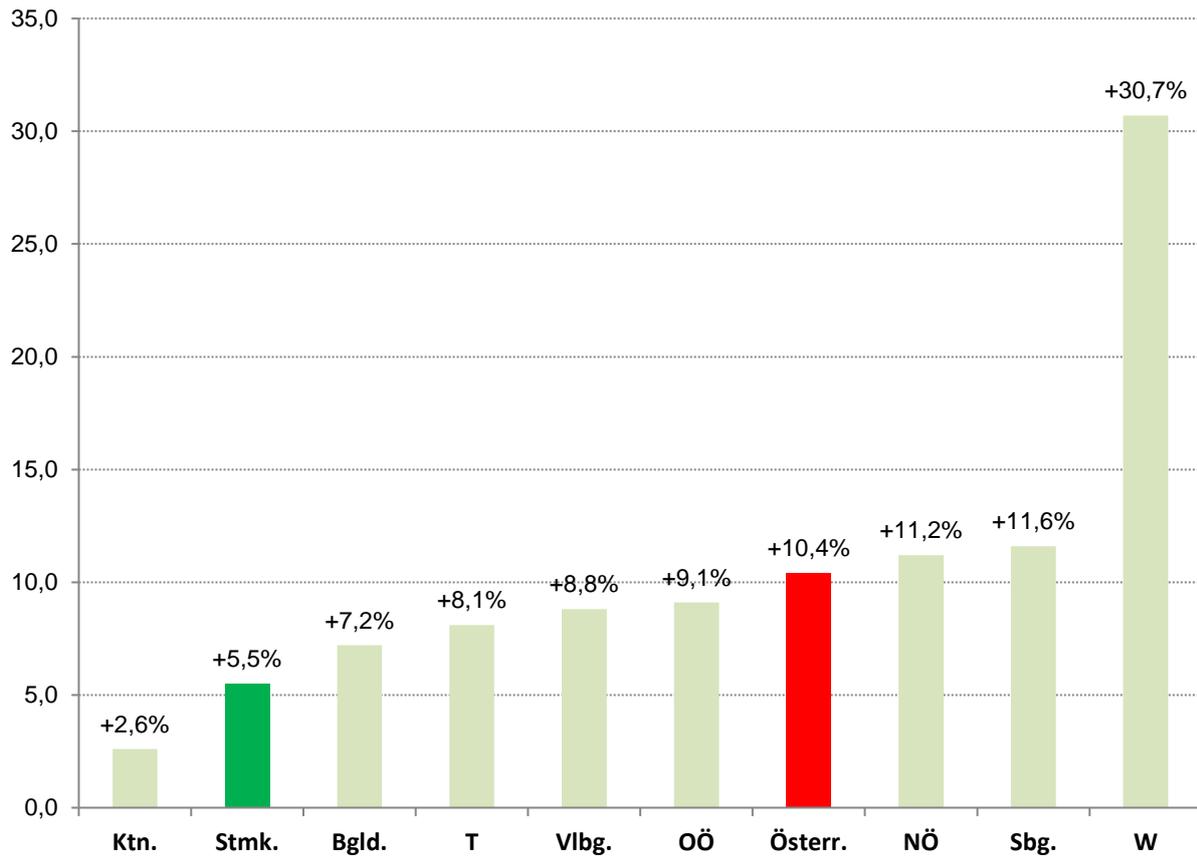
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2024a); eigene Berechnungen: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In allen Bundesländern gab es laut WIFO-Berechnungen im Jahr 2023 ein Plus bei den Übernachtungen. Der größte Anstieg wurde

mit +30,7% in Wien festgestellt. Die Steiermark weist mit +5,5% einen unter dem Bundesschnitt (10,4%) liegenden Anstieg auf (vgl. Grafik 26).

Grafik 26

Übernachtungen 2023, Veränderung zum VJ in %



Quelle: WIFO (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

11. Energiewirtschaft

In vielen Bereichen der Energiewirtschaft und Energiestatistik sind nur bundesweite Daten verfügbar, so z.B. bei der Aufteilung des Endverbrauchs nach Sektoren und Bereichen sowie nach Erzeugung.

Verfügbar ist jedoch eine Aufteilung des Gesamtendverbrauchs nach Bundesländern. Die Steiermark ist hier für rund 17% des österreichischen energetischen Endverbrauchs (EE) verantwortlich. Seit dem Jahr 1990 sank der Anteil von 17,6% auf 16,9% im Jahr 2022. Den größten Anteil im Jahr 2022 am EE hatte Niederösterreich mit 22,1%, vor Oberösterreich mit 21,8%. Die Steiermark liegt mit 16,9% und einem Verbrauch von

179.586 TJ an dritter Stelle. An letzter Stelle befinden sich die Bundesländer Burgenland (3,0%) und Vorarlberg (3,7%) (vgl. Grafik 27 und Tabelle 52).

Im Indexvergleich (1990=100) kam es in Österreich von 1990 bis 2019 zu einer Erhöhung des energetischen Endverbrauchs um +49,4%. Pandemiebedingt kam es dann 2020 zu einem Rückgang auf +38,4%. Im Vergleich dazu entwickelte sich der energetische Endverbrauch in der Steiermark schwächer und liegt im Jahr 2019 bei einer Steigerungsrate von rund +41,1% gegenüber dem Jahr 1990. Im Jahr 2020 lag die Rate dann nur mehr bei 33,3%. 2021 stieg der Endverbrauch wieder (43,7% bzw. 190.617 TJ) bevor er dann 2022 wieder auf 34,0% zurückging (vgl. Tabelle 52).

Tabelle 52

Energetischer Endverbrauch (EE) laut Gesamtenergiebilanz									
	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022
EE Steiermark¹	134.024	142.935	159.259	183.488	184.576	179.835	178.647	192.535	179.586
Anteil am österreichischen Endverbrauch in %	17,6	16,9	17,0	16,6	16,5	16,4	16,9	17,1	16,9
Österreich	-	10,8	22,7	45,0	46,4	43,9	38,4	47,8	39,7
Burgenland	-	14,5	25,7	48,2	53,6	54,5	48,1	60,2	44,9
Kärnten	-	9,2	19,2	44,0	45,3	44,5	38,7	51,3	44,3
Niederösterreich	-	12,9	28,5	51,1	56,4	56,5	43,7	54,7	49,2
Oberösterreich	-	9,0	26,1	45,6	47,9	46,0	46,1	56,3	48,9
Salzburg	-	12,2	18,4	52,0	48,5	39,8	30,5	37,0	29,7
Steiermark	-	6,6	18,8	36,9	37,7	34,2	33,3	43,7	34,0
Tirol	-	12,5	23,2	52,6	48,3	54,0	46,6	52,9	44,9
Vorarlberg	-	8,7	12,5	32,4	36,8	30,6	29,1	37,3	29,3
Wien	-	15,4	19,8	41,0	39,6	30,9	24,8	30,1	19,6

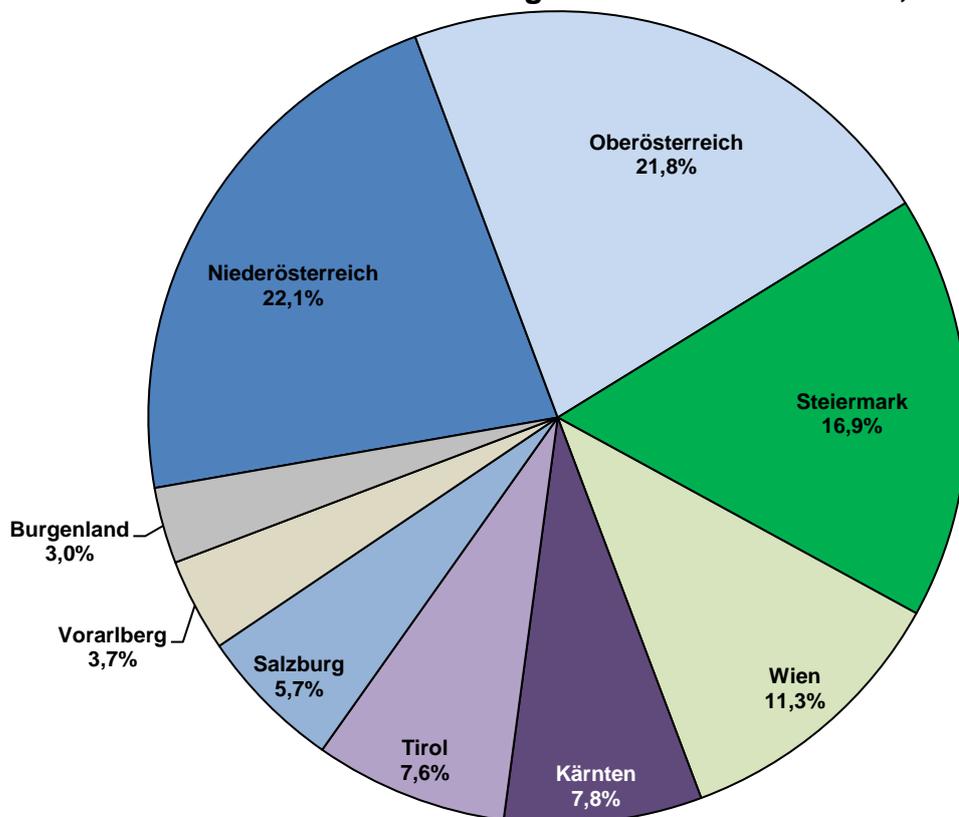
Rundungsdifferenzen rechnerisch bedingt, revidierte Daten

1) in Terajoule (10^{12} Joule) = TJ

Quelle: Statistik Austria (2024) STATcube; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 27

Anteil der Bundesländer am energetischen Endverbrauch, 2022, in %



Quelle: Statistik Austria (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

12. Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungssektor spielt schon seit Jahren eine wichtige Rolle in der Steiermark. Laut einer Studie des OGM-Institutes aus dem Jahr 2010 ist die steirische Bevölkerung Wissenschaft, Technologie und Innovation gegenüber sehr positiv eingestellt und beurteilt die Forschungspolitik im Land generell besser als die Österreicher die Forschungspolitik auf Bundesebene. Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass der **Umsatz der steirischen Hochschulen gleich hoch ist wie jener der Geld-, Kredit- und Versicherungswirtschaft oder auch der Papierindustrie in der Steiermark** (vgl. OGM, 2010).

Für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) werden in Österreich lt. der Globalschätzung von STATISTIK AUSTRIA im

Jahre 2023 voraussichtlich 15,5 Mrd. Euro ausgegeben werden. Gegenüber dem Jahr 2022 wird die Summe der österreichischen F&E-Ausgaben um +8,0 % ansteigen und somit 3,22% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) erreichen.

Die aktuellen **Bundesländer-Daten zur F&E-Quote stammen aus dem Jahr 2021** (Stand September 2022). Hier liegt die **Steiermark mit 5,17% an erster Stelle**, vor Wien mit 4,04% und Oberösterreich mit 3,58% (Österreich: 3,26%). Laut der aktuellsten F&E-Erhebung von STATISTIK AUSTRIA für das **Jahr 2021 liegt die Steiermark im Unternehmenssektor mit Ausgaben für F&E in der Höhe von rund 1.980 Mio. Euro im Bundesländervergleich an 2. Stelle** hinter Oberösterreich und vor Wien (vgl. Tabelle 53 und Grafik 28).

Tabelle 53

Unternehmenssektor ¹ : Ausgaben und Beschäftigte in F&E nach dem F&E-Standort ² 2021				
Bundesland	Ausgaben in Mio. Euro	Anteil in %	Beschäftigte	Anteil in %
Österreich	9.107,8	100,0	81.909	100,0
Burgenland	62,7	0,7	810	1,0
Kärnten	597,6	6,6	4.083	5,0
Niederösterreich	821,3	9,0	9.132	11,1
Oberösterreich	2.236,3	24,6	18.562	22,7
Salzburg	346,2	3,8	4.080	5,0
Steiermark	1.976,9	21,7	18.811	23,0
Tirol	676,4	7,4	5.461	6,7
Vorarlberg	359,9	4,0	3.608	4,4
Wien	2.030,4	22,3	17.362	21,2

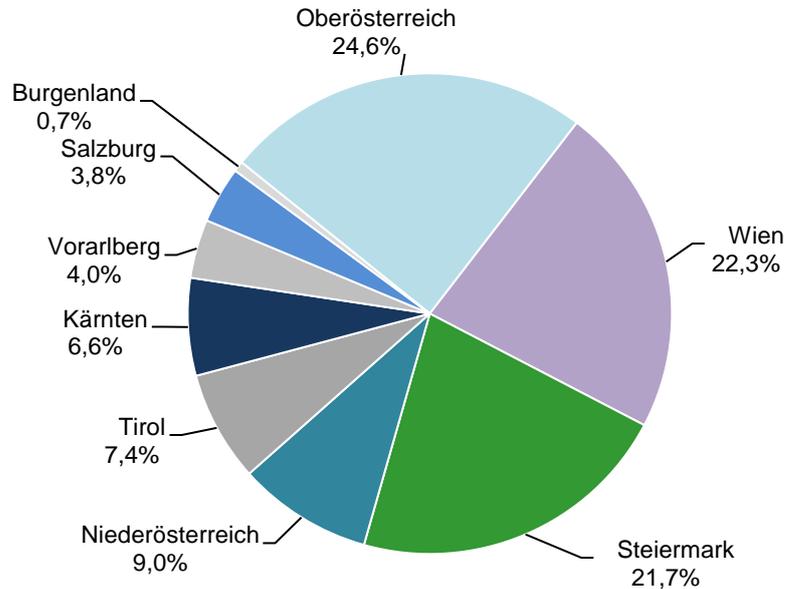
1) umfasst den firmeneigenen Bereich und den kooperativen Bereich

2) Die Ausgaben für F&E nach dem(n) F&E-Standort(en) wurden auf der Basis der Verteilung der Beschäftigten in F&E auf die F&E-Standorte berechnet.

Quelle: Statistik Austria, STATcube (2023);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 28

Unternehmenssektor: Anteil der Ausgaben für F&E in Österreich



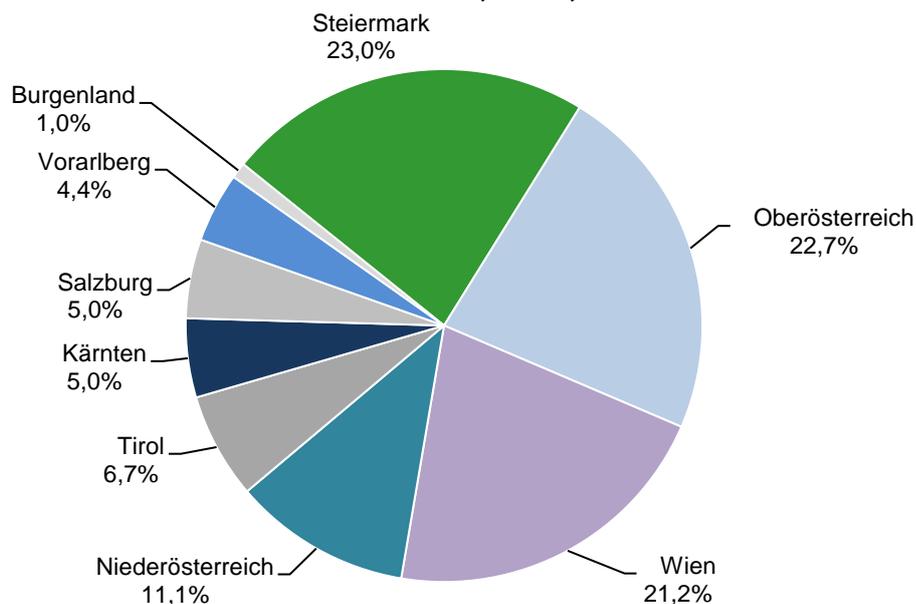
Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Bei näherer Betrachtung der **Beschäftigung im F&E-Sektor im Unternehmenssektor** ergibt sich folgendes Bild: In Österreich waren im Jahr 2021 81.909 Personen im F&E-Bereich beschäftigt.

Der größte Anteil der F&E-Beschäftigten ist in der Steiermark (23,0%) tätig, danach folgen Oberösterreich mit 22,7% und Wien mit 21,2% (vgl. Grafik 29).

Grafik 29

Unternehmenssektor: Anteil der Beschäftigten für F&E in Österreich nach Bundesland, 2021, in %



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

13. Literaturverzeichnis

- ARBEITERKAMMER** (2023): Arbeiterkammer Regionalstatistik 2023.
- BEIGL, B., GRABNER-TRIEB R., GRUBER K.** (2008): Hauptergebnisse der Regionalen Gesamtrechnung 2005. In: Statistische Nachrichten, April 2008, Wien: STATISTIK AUSTRIA.
- EUROSTAT**: Datenbank-Abfragen <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/>.
- FRANKFORD, L.** (2007): Aktuelle Methodenfragen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Umstellung der Agrarsubventionen. In: Wirtschaft und Statistik 4/2007, Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- HVdSV** (2023) Betriebe nach Betriebsgrößenklassen, in: Arbeiterkammer (2023)
- IHS** (2024): Prognose der Österreichischen Wirtschaft 2024-2025, Juni 2024, Institut für Höhere Studien, Wien.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** – Publikationen/Daten abrufbar auf www.statistik.steiermark.at.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** (2023): Regionale Einkommensstatistik 2022, Heft 11/2023, Steirische Statistiken.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** (2024): Arbeitsmarkt 2023, Heft 2/2024, Steirische Statistiken.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** (2024a): Tourismusstatistik.
- MAYER, M.** (2024): Die wirtschaftliche Entwicklung der steirischen Regionen, Analyse und Gutachten der Abteilung 17 – Referat Statistik und Geoinformation, Amt der Steirischen Landesregierung, Statistische Information
- OENB** (2024) Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2024 bis 2026, Juni 2024, Wien
- OGM** (2010): Styrian Science Study, Zusammenfassung <http://www.geistundgegenwart.at/content/view/82/159/lang,en/>
- REGIODATA** (2023): Kaufkraftkennziffern Österreich, RegioData Research Gmbh, in: Arbeiterkammer (2023)
- STATISTIK AUSTRIA** (2024), www.statistik.at, Abfrage Daten bzw. Datendownload STATcube im Zeitraum Mai – September 2024
- STATISTIK AUSTRIA** (2024a):Regionaler Außenhandel, Einzeldatensatz
- WIBIS Steiermark** (2024): Datendownload von www.wibis-steiermark.at, Juni 2024
- WIFO** (2023): Monatsberichte 6/2024 – 8/2024, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.
- WIFO** (2024a): Prognose für 2024 und 2025, Juni 2024, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument.....	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze.....	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991.....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995.....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain).....	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	3/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	4/2006
Selbständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbständige in der Steiermark 2006.....	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007.....	4/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017	12/2018
Arbeitsmarkt 2018.....	2/2019
Selbstständige in der Steiermark 2019.....	3/2019
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018	12/2019
Arbeitsmarkt 2019.....	1/2020
Erwerbstätige und Pendler 2017	2/2020
Selbstständige in der Steiermark 2020.....	5/2020
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019	13/2020
Arbeitsmarkt 2020.....	2/2021
Selbstständige in der Steiermark 2021	3/2021
Erwerbstätige und Pendler 2019	8/2021
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2020	11/2021
Arbeitsmarkt 2021.....	2/2022
Selbstständige in der Steiermark 2022	3/2022
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2021	12/2022
Arbeitsmarkt 2022.....	3/2023
Selbstständige in der Steiermark 2023	4/2023
Erwerbstätige und Pendler 2021	9/2023
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2022	11/2023
Arbeitsmarkt 2023.....	2/2024
Selbstständige in der Steiermark 2024	3/2024

Bevölkerung

Volkszählung 1981:Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
---	--------

Bevölkerung (Fortsetzung)

Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark.....	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990.....	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirkweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen Bezirkswise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven

Bevölkerung (Fortsetzung)

Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert.....	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen.....	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik.....	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II.....	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen.....	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995.....	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf.....	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen.....	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV.....	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991.....	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995.....	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen.....	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996.....	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen.....	
Vornamensstatistik 1997.....	
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark.....	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen.....	4/1999
Vornamensstatistik 1998.....	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steier- mark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark.....	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen.....	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen.....	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark.....	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen.....	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht.....	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen.....	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich.....	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031.....	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen Vornamenstatistik 2004 – Steiermark/Österreich.....	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005.....	8/2005

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen.....	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich.....	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen.....	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007.....	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirk- sprognose 2006.....	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen.....	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen.....	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009.....	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen.....	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen.....	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011.....	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012.....	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011.....	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen.....	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012.....	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen.....	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien.....	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen.....	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen.....	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf.....	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen.....	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016.....	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016.....	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017.....	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017.....	9/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2018, Vornamensstatistik 2018.....	6/2019
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2019, Wanderungen 2018.....	9/2019
Regionale Bevölkerungsprognose 2018/19 - Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	3/2020
Lebensqualität in der Steiermark 2019.....	4/2020

Bevölkerung (Fortsetzung)

Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019	10/2020
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2019, Vornamenstatistik 2019	11/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2021, Wanderungen 2020	6/2021
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2020, Vornamenstatistik 2020	7/2021
Regionale Bevölkerungsprognose -Steiermark – Bundesland, Bezirke und Gemeinden	6/2022
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2022, Wanderungen 2021	7/2022
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2021, Vornamenstatistik 2021	8/2022
Steiermark – Gleichstellung in Zahlen 2022	9/2022
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2021	2/2023
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2023, Wanderungen 2022	6/2023
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022, Vornamenstatistik 2022	7/2023
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2024, Wanderungen 2023	5/2024

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018	11/2018
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2019/20	8/2020

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010

Gesundheit (Fortsetzung)

Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015
Steiermark Sterblichkeit 2012/18.....	9/2021

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986.....	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölls, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 2014/15	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17	5/2018
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017	11/2018
Wirtschaft und Konjunktur 2017/18	5/2019
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2018	11/2019
Wirtschaft und Konjunktur 2018/19	7/2020
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2019	12/2020
Wirtschaft und Konjunktur 2019/20	04/2021
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2020	10/2021
Wirtschaft und Konjunktur 2020/21	05/2022
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2021	10/2022
Wirtschaft und Konjunktur 2021/22	08/2023
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2022	10/2023
Wirtschaft und Konjunktur 2022/23	06/2024

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2010	2/2013
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2020	11/2022

Sonderpublikationen

Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993

Tourismus (Fortsetzung)

Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015	9/2015
Sommertourismus 2015	1/2016
Wintertourismus 2016	10/2016

Tourismus (Fortsetzung)

Sommertourismus 2016	1/2017
Wintertourismus 2017	6/2017
Sommertourismus 2017	1/2018
Wintertourismus 2018	8/2018
Sommertourismus 2018	1/2019
Wintertourismus 2019	7/2019
Sommertourismus 2019	10/2019
Wintertourismus 2020	9/2020
Sommertourismus 2020	1/2021
Sommertourismus 2021	1/2022
Sommertourismus 2022	1/2023
Sommertourismus 2023	1/2024
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Straßenverkehr 2018, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2018	4/2019
Straßenverkehr 2019, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019	6/2020
Straßenverkehr 2020, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2020	5/2021
Straßenverkehr 2021, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2021	4/2022
Straßenverkehr 2022, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2022	5/2022
Straßenverkehr 2023, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2023	4/2023

Wahlen

Landtagswahl 1981	1982
Landtagswahl 1986	1987
Landtagswahl 1991	1991
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahl 1995, Dokumentation.....	1996
Landtagswahl 2000, Erstausswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung.....	4/2015
Landtagswahl 2019, Erstausswertung.....	08/2019

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987.....	1/1989
Wohnbaustatistik 1988.....	3/1989
Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003